

27. AUSGABE
10/2021

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VON DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT



Editorial
Mehr Arbeit,
aber weniger Personal?

Reorganisationen
Position
der Briefträgergewerkschaft!

Harmonisation
Laufbahn D1, D2, D3
Gewerkschaftsforderungen

Assurez votre appart' en 3 clics



GoodStart.lu

L'assurance appartement
qui simplifie la vie.

www.goodstart.lu

LOCATAIRES &
PROPRIÉTAIRES

 **Baloise**
Assurances

Editorial

Mehr Arbeit, aber weniger Personal?



Die schönste Zeit des Jahres ist vorbei, und da bei der Covidkrise endlich Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist, geht es für die Briefträgergewerkschaft wieder vorrangig darum, die Probleme im Interesse unserer Mitglieder bestmöglich und schneller als in der Covidkrise zu lösen. Die Gewerkschaft und ihre Mitglieder sind aktuell

mit Problemen wie dem Abbau von Rundgängen oder Personalmangel im Sortierzentrum in Bettendorf konfrontiert, auf welche die BG in der Vergangenheit übrigens schon oftmals hingewiesen hatte. Interimpersonal ist hier keine wirkliche Lösung, denn diese Lösung ist nicht nur teuer, hat qualitative Negativerscheinungen, und verursacht Störungen in verschiedenen Arbeitsabläufen. Außerdem ist der Rückgriff auf Leihfirmen auf Dauer unrentabel, auch wenn es kurzfristig zu einer Linderung führt. Eine Infragestellung des Interims aus Kostengründen würde jedoch lediglich zu Mehrarbeit für das Personal im Verteilerzentrum führen. Die BG fordert deshalb, dass das benötigte Personal nach der nun geplanten Reorganisation im Verteilerzentrum auf allen Posten präsent ist, die vakanten Posten demnach alle besetzt werden und der Personalbestand wenn nötig mit Personal mit Postarbeitsvertrag aufgestockt wird. Dies eben in Verbindung mit der rasanten Steigerung verschiedener Volumina. Auch mit Blick auf die Qualität unserer Dienste wäre dies ohne Zweifel förderlich. Nur betriebseigenes, gut ausgebildetes Personal, das über das nötige Knowhow verfügt und sämtliche Dienstweisungen kennt, kann letztlich die vom Management geforderte Qualität gewährleisten.

Auch die neue europäische TVA-Regelung sorgt nun für enormen Arbeitsaufwand im Verteilerzentrum und auch bei den Briefträgern in den Rundgängen. Ständig kommen demnach neue Arbeiten und Aufgaben hinzu, ohne dass im Gegenzug der Personalbestand erweitert wird. Wie man kürzlichen Aussagen des Abteilungsleiters entnehmen kann, wird sogar das Gegenteil der Fall sein, denn die Zahl der Rundgänge bei den Briefträgern soll eventuell reduziert werden! Dies bestärkt uns jedoch nur in unseren Forderungen, wenn man bedenkt, dass der

neue Vertrag mit Amazon mit einer Laufdauer bis 2024 die Abfertigung und Verteilung von fast zehn Millionen Paketen absichern soll. Über fünf Jahre gesehen wäre das eine Steigerung von über fünf Millionen Paketen! Es kann nicht sein, dass die Briefträger ständig mehr Pakete verteilen um so zu garantieren, dass die Filiale Greco weitere schwarze Zahlen schreibt! Dies zu verarbeiten ist ein riesiger Arbeitsaufwand für das Personal im Rundgang und im Verteilerzentrum und geht selbstverständlich nicht von selbst vonstatten. Dass eine Modernisierung der Verteilerprozesse in der Paketverteilung bisher fast nicht stattfand und auch die Digitalisierung vieler Prozesse auf sich warten lässt, macht die Sache für das Personal nicht einfacher. (Das Thema der Digitalisierung mit unseren Forderungen wird in dieser Ausgabe ausführlich erläutert).

Wurden 2019 lediglich zehn Prozent der Pakete über die Briefträger in den Rundgängen verteilt, so sind es 2021 fast 30 Prozent, und dies bei einer Steigerung in drei Jahren von vier auf über sieben Millionen Pakete. Noch immer werden sämtliche Pakete von der Anlieferung im Verteilerzentrum in Bettendorf bis zur Auslieferung an den Kunden nahezu ausschließlich mit der Hand verteilt und verarbeitet! Im Rundgang bei den Briefträgern ist es die gleiche Situation. Immer mehr Pakete werden aus Rentabilitätsgründen über den Briefträger verteilt. Einzelne Briefträger gehen an verschiedenen Tagen öfter zu den Postkunden mit Einschreibesendungen, Paketen oder zum TVA-Einkassieren klingeln, als dies die Greco-Fahrer tun, die bekanntlich lediglich Pakete an Postkunden verteilen. All dies erfolgt aus Rentabilitätsgründen mit Blick auf das Resultat von Greco und angesichts der Tatsache, dass der Briefträger infolge von Digitalisierung und wegen Einsparungen bei einzelnen Betrieben, laut Management nun weitaus weniger Briefe zu verteilen hat als früher.

POST geht in ihrer Unternehmensstrategie von einem Minus von zehn Prozent bei den Briefen aus. Letztes Jahr während der Sanitärkrise lag der Verlust bei sechs bis sieben Prozent. Die Werbesendungen, die laut Strategiepapier aus dem Rundgang herausgefiltert werden sollten, werden jedoch noch immer von der Arbeitsmaschine der POST, auch noch Briefträger genannt, verteilt. Wegen der geplanten Zunahme der zu verteilenden Pakete über den Briefträger sollten die Werbesendungen aus den Rundgängen der Briefträger herausgefiltert werden, dies aufgrund des Rückgangs der traditionellen Briefpost und einer neuen Strategie. Genau so wurde den Mitglie-

dem der Verwaltungsrat die neue Strategie erklärt und zwecks Votum vorgelegt. Sicher hat die Digitalisierung unweigerlich dazu geführt, dass es zu Einbrüchen mit zusammenhängenden finanziellen Verlusten bei Briefen und Werbesendungen kam. Fakt ist jedoch, dass der Briefträger aufgrund der noch immer zu verteilenden Werbesendungen im Rundgang weiterhin fast täglich alle Haushalte in seinem Rundgang bedienen muss. Der Zeitaufwand in den Rundgängen ändert sich demnach nur geringfügig. Interessanterweise gingen entgegen dem was vorausgesagt wurde, sämtliche Zahlen in Bezug auf Briefe, Werbesendungen und Einschreibsendungen in den letzten Monaten, bekanntlich noch immer in einer Covidkrise mit wirtschaftlichen Belastungen für viele Betriebe, also entgegen den Erwartungen, nun wieder in die Höhe. Der Mehrbelastung durch die neue TVA-Regelung wird auch nicht wirklich Rechnung getragen. Immer wieder wird auf Durchschnittswerte hingewiesen, aber was hilft es, wenn der eine Briefträger täglich zwei oder drei Pakete einzukassieren hat und sein Arbeitskollege deren zehn oder mehr? Der Bevölkerungsexplosion und der hierzulande immer schlimmer werdenden Verkehrslage in den Morgenstunden trägt die Direktion ebenfalls nicht Rechnung. Man sagt zwar, man kenne das Problem, jedoch findet man diesen realen Zeitverlust in keiner Berechnung. Wir müssen leider feststellen, dass unsere Beanstandungen demnach auf taube Ohren stoßen, dies eben mit Blick auf die vom Abteilungsleiter getätigten Aussagen im September. Aus Sicht der BG ist dies wegen der hier aufgezählten Probleme schier unvorstellbar und nicht nachvollziehbar. Dass der Briefträger während der Covidkrise jedoch mitverantwortlich für das nun gesteigerte und positivere Erscheinungsbild der POST war und bekanntlich mit Dankesaussagen überschüttet wurde, ist vom Management scheinbar schon wieder vergessen. Wenn sich POST das Thema „Wohlbefinden am Arbeitsplatz“ groß auf die Fahnen geschrieben hat, so scheint dies nicht für die Briefträger, das Personal im Verteilerzentrum und die Zeitungszusteller zu gelten.

Ständig wird überdies an deren Dienstplänen herumgedoktert, mit der Konsequenz, dass vielen Mitarbeitern immer mehr Arbeit aufgehalst wird um auf keinen Fall den Personalbestand anzuheben. Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist bei den Briefträgern und beim Personal im Verteilerzentrum also eher Wunschdenken. Die Konsequenz dieser permanenten Anpassungen mit Mehrarbeit verbreitet immer wieder unnötige Unruhe unter dem Personal! In Frankreich hat die Regierung kürzlich

entschieden, dem staatlichen Postunternehmen wegen der Verluste durch die Digitalisierung und aufgrund des zu leistenden Universaldienstes ab 2022 jährlich mehr als 500 Millionen Euro an Subventionen zu überweisen. Eine solche Kompensation für den Ausfall bei den Kerngeschäften wäre demnach auch hierzulande überfällig. Bekanntlich muss POST den Universaldienst im Interesse der Bürger bis 2029 garantieren und auch andere postalische Dienstleistungen gewährleisten, die in der Regel viel Geld veranschlagen und wenig Gewinn erwirtschaften. POST Courier beschäftigt um die 1.300 Mitarbeiter. Da die Regierung die Digitalisierung gezielt vorantreibt, sind wegen dieser Politik in Zukunft eventuell Arbeitsplätze bei POST bedroht. (Das Thema wird in dieser Ausgabe ausführlich erläutert).

Die Konsequenzen der Digitalisierung verschiedener Postdienstleistungen, der Anstieg und die Problematik der zu verarbeitenden Pakete, eine steigende Bevölkerungszahl mit Expansion der Rundgänge, die Konsequenzen der TVA-Regelung, die Personallage und ein eventueller Abbau von Arbeitsplätzen – all dies wird die Briefträgergewerkschaft und hoffentlich auch andere Postgewerkschaften in den kommenden Monaten mit Sicherheit herausfordern. Interessant wird auch sein, welche Entscheidungen im Herbst im Bereich der Harmonisierung der unteren Laufbahnen (D1, D2, D3) getroffen werden. Die BG hatte in diesem Zusammenhang mehrmals Briefkontakt mit der CGFP und wies auf ihre Forderungen hin. In Absprache mit den übrigen Gewerkschaften setzten wir uns für die mehr als berechnete finanzielle Aufbesserung der Briefträger im öffentlichen Statut ein (auch das Thema wird in dieser Ausgabe ausführlich erläutert). Der Briefträgergewerkschaft wird die Arbeit mit Sicherheit nicht ausgehen. In dieser Ausgabe können die Mitglieder sich bei der Lektüre der einzelnen Beiträge über die momentane Lage informieren und erfahren, in welchen Bereichen die Gewerkschaft derzeit im Interesse der Mitglieder aktiv ist. Nicht nur alle Briefträger, sondern auch die Mitarbeiter im Verteilerzentrum und im „Réseau vente“ sollten sich der Briefträgergewerkschaft anschließen. Je mehr Mitglieder die Gewerkschaft aus diversen Postbereichen vertritt, um so stärker und wirkungsvoller kann sie gegenüber dem Patronat auftreten. Wenn nicht jetzt, wann denn?

Raymond JUCHEM

Präsident

Harmonisation der Laufbahnen D1, D2, D3

Forderungen der Briefträgergewerkschaft

Bekanntlich fordert die BG seit langem, dass die öffentliche Laufbahn des Briefträgers aufgewertet wird. Im Gegensatz zu anderen Laufbahnen, die auch über den Militärdienst rekrutiert wurden, und wo seinerzeit auch drei Jahre Mittelschule zum Einstieg in die Laufbahn gefragt waren, kam es in unserer Laufbahn seit Jahrzehnten zu keiner Aufbesserung in der Gehältertable.

Bei der Reform von 2015 wurde zum Unmut der Briefträgergewerkschaft dann noch das 13. échelon im Endgrad abgeschafft. Die Einführung der p.a.r.p-Posten war für unsere Laufbahn im Endeffekt ein Nachteil, da diese Posten wegen der sinkenden Effektivität der staatlichen Bediensteten in der Briefträgerlaufbahn, Jahr für Jahr zurückgehen. Zugunsten einer Gehälteraufwertung wurde die BG auch schon einmal vor zwei Jahren bei Minister Hansen vorgestellt, um sich für Lohnverbesserungen in unserer Laufbahn einzusetzen.

Der Minister verwies uns damals auf Gespräche mit der CGFP, die schon zu dem Zeitpunkt im Raum standen.

Nach dem diesjährigen Kongress, wo u.a. das Thema der Harmonisierung diskutiert wurde, kontaktierte die Briefträgergewerkschaft die CGFP, um schnellstmöglich in die Verhandlungen mit der Regierung respektive in die jeweilige Arbeitsgruppe der CGFP mit eingebunden zu werden. Diese Forderung der BG wurde dann relativ schnell in die Tat umgesetzt, so dass der Präsident der BG nachträglich in diese Arbeitsgruppe miteinbezogen wurde. In einem Brief vom 11. Juni an die CGFP präziserte die BG ihre Forderungen.

Sie beziehen sich sowohl auf die „Fonctionnaires d'Etat“

als auch auf die „Employés d'Etat“ in der Briefträgerlaufbahn, denn die geplante Harmonisierung betrifft beide Statute.

In einem Meeting in der Arbeitsgruppe der CGFP legte der Präsident der BG den anderen Gewerkschaftsvertretern die Forderungen der Briefträgergewerkschaft vor, denen dann auch Rechnung getragen wurde. Sie wurden im Forderungskatalog der CGFP übernommen.

Diese und andere Forderungen der CGFP wurden dem Minister in einer weiteren Verhandlungsrunde Ende Juli vorgelegt. Der Präsident der BG wurde jedoch nicht zu diesem Meeting eingeladen da es sich wegen der Covidkrise um eine kleine Delegation der CGFP handelte. Die Hauptforderung der BG bezieht sich vor allem darauf, dass dem dreijährigen obligatorischen Militärdienst (mit der eingebundenen Schulzeit) unbedingt Rechnung getragen werden müsse. Mit der Konsequenz, dass der Beruf des Briefträgers dann auf die geforderten fünf Jahre Schulzeit gelangen würde, um in eine C1-Gehälterklasse eingestuft zu werden.

Da es im Herbst in die finalen Verhandlungsrunden zwischen CGFP und Minister geht, kontaktierte die BG die CGFP am 20. September nochmals schriftlich, um gezielter auf die Forderungen der Briefträger einzugehen. Nun liegt der Ball bei den CGFP-Verantwortlichen, damit die Forderungen der BG, der übrigen Militärlaufbahnen im D2 und der anderen betroffenen Gewerkschaften endlich erfüllt werden und u. a. die dreijährige Ausbildung, wie es übrigens bei fast allen Berufen der Fall ist, angerechnet wird.

Die beiden Briefe an die CGFP sind auf den folgenden Seiten abgebildet.





Luxembourg, le 11 juin 2021

C.G.F.P
Monsieur le Président
Romain Wolff
488, rte de Longwy
L-1940 Luxembourg

Objet : Harmonisation de la carrière inférieure (D1, D2, D3)

Monsieur le Président, Monsieur le Secrétaire général,
Cher Romain, cher Steve,

Tout d'abord notre syndicat tient à vous communiquer notre soutien entier lors de vos actuelles négociations sur l'harmonisation des carrières D1, D2, D3 et C1 (C2) dans le cadre du nouvel accord salarial.

Vous n'ignorez pas que notre syndicat avait fait une grève pendant deux semaines début 1990 pour négocier de meilleures conditions salariales. Ceci à cause de l'injustice par rapport à d'autres métiers issus d'une carrière militaire et devant prêter trois années de service, afin de pouvoir entrer, après différents examens, dans une des carrières. Certaines carrières et métiers étaient réservés prioritairement aux volontaires ayant presté le service militaire. Notre grève n'avait d'ailleurs pas abouti aux résultats souhaités.

Depuis les années 1980 et même avant cette période, le critère de référence était de prêter trois années de service militaire pour pouvoir accéder à la carrière de facteur, du douanier, du garde forestier, de l'huissier, du policier ou du gendarme resp. du gardien de prison. La filière des études était le critère de référence pour accéder à une carrière et de passer par la suite les différents examens.

Entre-temps certaines de ces carrières ont connu des améliorations salariales. Pour rappel : En 2015 lors de la revalorisation des carrières, notre carrière a d'ailleurs perdu le 13-ème échelon (actuellement plus que 272 points indiciaires au lieu 281 points). Comme vous le savez, en contrepartie, les p.a.r.p. ont été créés, mais notre carrière est néanmoins perdante étant donné que POST Luxembourg ne recrute depuis des années plus de fonctionnaires ni des employés d'Etat, avec pour conséquence une nette diminution annuelle de l'effectif, ce qui impacte donc impérativement le nombre des p.a.r.p.

Pour la carrière du facteur, comme d'ailleurs pour toutes les autres carrières, il y avait donc une obligation de prêter le service militaire, et depuis la fin des années 1980, avec au moins une année passée entièrement à l'école. Avant, il y avait un système de présence à l'école 2 fois par semaine et ceci pendant trois années.



Malheureusement, jusqu'à présent ces trois années et les années d'études ne sont pas du tout prises en compte. Avec une prise en compte, on arriverait à cinq ans pour accéder au C1, ce qui nous semblerait plus juste si l'on considère les exemples suivants.

Pour pouvoir accéder à la carrière du facteur, il fallait donc passer un examen pour accéder aux cours de formation du facteur et réussir à cet examen de fin de cours, suivi du cours IFA avec examen. Puis il fallait passer l'examen de fin de stage. S'y ajoutaient trois examens de promotion pour pouvoir accéder au 13ème échelon de fin de carrière (281 points indiciaires avant la réforme de 2015). Aucune autre carrière ne doit passer trois examens de promotion !

Prenons l'exemple de la carrière de l'expéditionnaire : cinq années d'études secondaires, passer l'examen d'Etat, l'examen de fin de stage, le cours IFA et un examen de promotion (actuellement carrière C1).

Un autre exemple et un possible problème dans le cadre de l'harmonisation des carrières : La carrière D1 de l'employé d'Etat anciennement B1 est celle de la carrière du facteur sous statut de l'employé d'Etat. La fin de carrière pour l'employé d'Etat a été maintenue après la réforme de 2015 (282 points avec un examen de promotion sur toute la carrière).

Se pose donc e.a. la question comment le facteur fonctionnaire D2 va être reclassé dans la carrière C après cette harmonisation, et où le facteur employé actuellement D1 va être classé. Notre syndicat refuse que le facteur employé actuellement classé D1 ne soit classé que dans un C2 après cette réforme.

Il faudra donc prendre cette situation en compte, sinon il y aura le risque de grandes différences de salaire dans les 2 statuts et ceci dans le contexte d'un même emploi !

Actuellement, il y a plus ou moins 275 facteurs sous statut fonctionnaire (carrière D2) avec forte tendance vers le bas et environ 100 facteurs sous statut employé d'Etat (carrière D1) avec une situation stable.

Pour éviter des différences au niveau des salaires, notre proposition est donc le C1 pour les deux statuts.

Notre comité se pose d'ailleurs la question pourquoi notre syndicat n'a pas été contacté et invité aux différentes réunions dans les locaux de la CGFP. Ces réunions étaient sous la responsabilité de la CGFP, et 14 syndicats avaient apparemment été invités. Alors pourquoi pas le syndicat des facteurs ?

Suites aux réflexions du Président du Syndicat des P et T lors de notre congrès en date du 25 mars selon lesquelles cinq années d'études secondaires seraient le critère pour accéder à la carrière C1, il est donc évident qu'il existe une discrimination envers notre carrière étant donné que pour les douaniers, policiers et gendarmes p.ex. le critère était de trois années d'études secondaires dans la période 1980/1990. Ils sont quand-même classés dans un C1.

Si l'on prend en compte toutes les carrières militaires qui ont dû prêter les trois années de service militaire avec formation continue, pourquoi ne peut-on pas prendre ces années comme référence dans les actuelles négociations ?



Nous tenons à vous rappeler qu'un certain nombre du personnel de la police grand-ducale et les garde-forestiers sont même classés dans le B1, resp. ont eu la possibilité d'y accéder par un examen. Durant des décennies notre carrière n'est d'ailleurs que perdante et n'a connu aucune amélioration salariale en relation avec une revalorisation.

Dans le contexte de cette lettre, on insiste sur le fait que l'on ne veut en aucun cas mettre en question un avantage ou acquis d'une autre carrière !

Pour tout autres renseignements et questions, nous sommes à votre entière disposition.

Nous sommes confiants que la CGFP va entamer les démarches nécessaires pour que nos doléances soient prises en compte dans les négociations de l'harmonisation des carrières D1, D2, D3.

Veuillez croire, chers collègues, à l'expression de nos salutations syndicalistes.

Le comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft

Carlo Rovatti
Secrétaire général

Raymond Juchem
Président

Kongress BG: 19.03.2022

Am Kader vun der aktueller Situatioun vun der Pandemie Covid-19 kann een dovunner ausgoen, dass mir no zwee Joer Paus d'nächst Joer, a no eisem digitale Kongress 2021, erëm ewéi gewinnt eisen ëffentleche Kongress zu Walfer am Centre Prince Henri kënnen ofhalen. Dofir sollt Dir iech elo schonn den Datum vum 19. März 2022 um 15.00 Auer vormierken.





C.G.F.P
Monsieur Gilbert Goergen
Vice-Président
488, rte de Longwy
L-1940 Luxembourg

Luxembourg, le 21 septembre 2021

Objet : Harmonisation carrière inférieure D1, D2, D3

Cher Gilbert,

Dans le contexte de l'harmonisation des carrières inférieures de nouvelles réunions sont prévues entre la CGFP et le Ministre de la Fonction Publique. Dans ce contexte nous t'envoyons la présente pour insister, avant le début des négociations finales, sur les points qui nous tiennent à cœur, sachant que ce dossier est sous ta responsabilité.

Lors d'une réunion début juillet entre différents représentants des carrières concernées dans les locaux de la CGFP, j'avais présenté les doléances de notre syndicat, qui ont d'ailleurs été approuvées par les membres présents, et après coup inscrites dans le catalogue des revendications de la CGFP.

Selon nos informations, le classement d'un métier dans la carrière C1 ne se ferait que sous condition d'un parcours scolaire d'au moins cinq années d'enseignement secondaire en référence sur le métier.

Nous sommes d'avis, que dans ce cadre il faudrait prendre en compte les trois années de service militaire obligatoires. Ces trois années de service militaire ne sont d'ailleurs rien d'autre qu'une formation de base pour un diplôme, comme c'est le cas pour d'autres métiers dans différents secteurs. Sans cette formation de trois années, un candidat provenant de l'armée n'avait d'ailleurs pas le droit d'accéder aux examens d'embauche. Il faut savoir que dans la carrière du facteur, il n'y avait pas moins de sept examens pour accéder au métier respectivement pour avancer dans le grade final. Cette formation de trois années dans le centre militaire à Diekirch comprenait également des cours scolaires. Deux systèmes se sont succédé : Un premier où le soldat suivait chaque vendredi après-midi et chaque samedi matin des cours pendant trois années. Le deuxième système introduit en 1988, stipulait que le soldat était libéré de toute activité militaire (sauf service de garde) pendant un an afin de pouvoir suivre la formation scolaire.

Avec certitude, de 1980 à 2000, le critère de référence était de trois années d'études secondaires pour accéder e. a. à une des carrières suivantes : gendarme, policier, douanier, maître forestier, huissier, agent pénitentiaire et facteur.



Cependant jusqu'à aujourd'hui, seul le facteur et l'huissier n'ont pas été classés dans une carrière D1, carrière qui deviendra la nouvelle carrière C1 après l'harmonisation des carrières inférieures.

Lors de la réforme de 2015 le dernier échelon du grade final avait été enlevé dans la carrière du facteur sous statut de fonctionnaire et en contrepartie les p.a.r.p *ont été mises en place*. Six années plus tard notre métier est plus que jamais perdant avec ce système des p.a.r.p, sachant qu'il n'y a depuis des années plus aucun facteur-fonctionnaire recruté par POST Luxembourg. En conséquence, le nombre des p.a.r.p de notre métier diminue d'année en année.

Actuellement il y a 275 facteurs-fonctionnaires et presque 100 facteurs sous statut employé d'État, ceci avec une baisse rapide des effectifs sous statut publique. L'harmonisation des carrières inférieures sera donc plus que jamais la dernière chance pour que le métier du facteur sous statut public pourrait profiter d'une amélioration de la carrière – bien méritée d'ailleurs du point de vue de l'évolution du métier et de son avenir incertain.

Sachant que cette harmonisation sera aussi mise en œuvre dans les carrières D1, D2, D3 des employés d'État, nous insistons à ce que les facteurs-fonctionnaires (actuellement D2) et les facteurs sous statut employé d'État (actuellement D1) soient classés après cette réforme dans une carrière C1, faute de quoi des injustices au niveau du salaire s'en suivraient en relation avec les deux statuts.

Comme d'autres représentants syndicaux, nous sommes d'avis qu'il faudrait trouver une solution correcte pour l'actuelle carrière D2 dans le contexte du reclassement des trois carrières D1, D2, D3. Sinon la carrière D2 serait la seule perdante dans le cadre de l'harmonisation.

De même, il faudrait trouver une solution pour les p.a.r.p, étant donné que l'harmonisation aura certainement des impacts financiers pour ces postes.

Nous sommes confiants que la CGFP fera les démarches nécessaires pour clôturer le dossier de l'harmonisation des carrières D1, D2, D3 en tenant compte des attentes des carrières concernées.

Avec nos salutations syndicalistes,

Pour le comité exécutif de la Breifdréieschgewerkschaft

Le président : Raymond Juchem

Neuer Werbepartner der Bréifdréieschgewerkschaft stellt sich vor!

« Ihre Parkettträume in Holz »

Parkett: ein Stück echter Natur mit fühlbarer Wärme und Wohngesundheit für eine perfekte Raumatmosphäre

Parquet Bembé ist seit 1963 in Luxembourg aktiv und eine der ersten Firmen die sich auf Parkettböden spezialisiert haben.

Das Unternehmen wird seit ca. 20 Jahren von Herrn Erny Barthel und seiner Frau Colette Barthel-Klauner (Parkettlegemeisterin und Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Parkettleger) geleitet. Mit 25 Mitarbeitern verlegen wir neue Parkett-, Laminat-, Vinyl- und Sportböden, fertigen und montieren Treppenstufen, bearbeiten, reparieren und pflegen vorhandene Parkettböden.

Neben intensiver Beratung und erstklassigem Service ist auch Qualität, Herkunft und Nachhaltigkeit des Parketts ein wichtiger Punkt. Wir arbeiten ausschließlich mit Parkettherstellern zusammen, die Ihr Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern beziehen (Nachforstung) und nur umweltverträgliche Komponenten für die Parkettherstellung verwenden.

So haben wir im Laufe der Jahre europäische Parketthersteller als Partner gefunden, die in Luxembourg exklusiv mit uns zusammen arbeiten.

Hierzu zählen unter anderem Bauwerk Parkett aus der Schweiz, Di Legno und Z-Parket aus Belgien oder CP Parquet aus Italien.

Um unsere Kunden bestmöglich bei der Suche nach „ihrem“ Parkettboden zu unterstützen verfügen wir über ein speziell für uns entwickeltes Parkett-Présentoir, auf dem computergesteuert 29 Parkettböden in einer zum Teil visualisierten Fläche von 64 m² präsentiert werden. Sehr gerne nutzen unsere Kunden auch die Modulwand in unserem Bauwerk-Parkettstudio um den „Parkettboden Ihrer Träume“ zu finden.

„Ech hun e Bembé's Buedem“ ist ein Satz der kurz und einfach ausdrückt, dass man sich für ein Parkett entschieden hat, welches für Wertigkeit und Exklusivität steht.

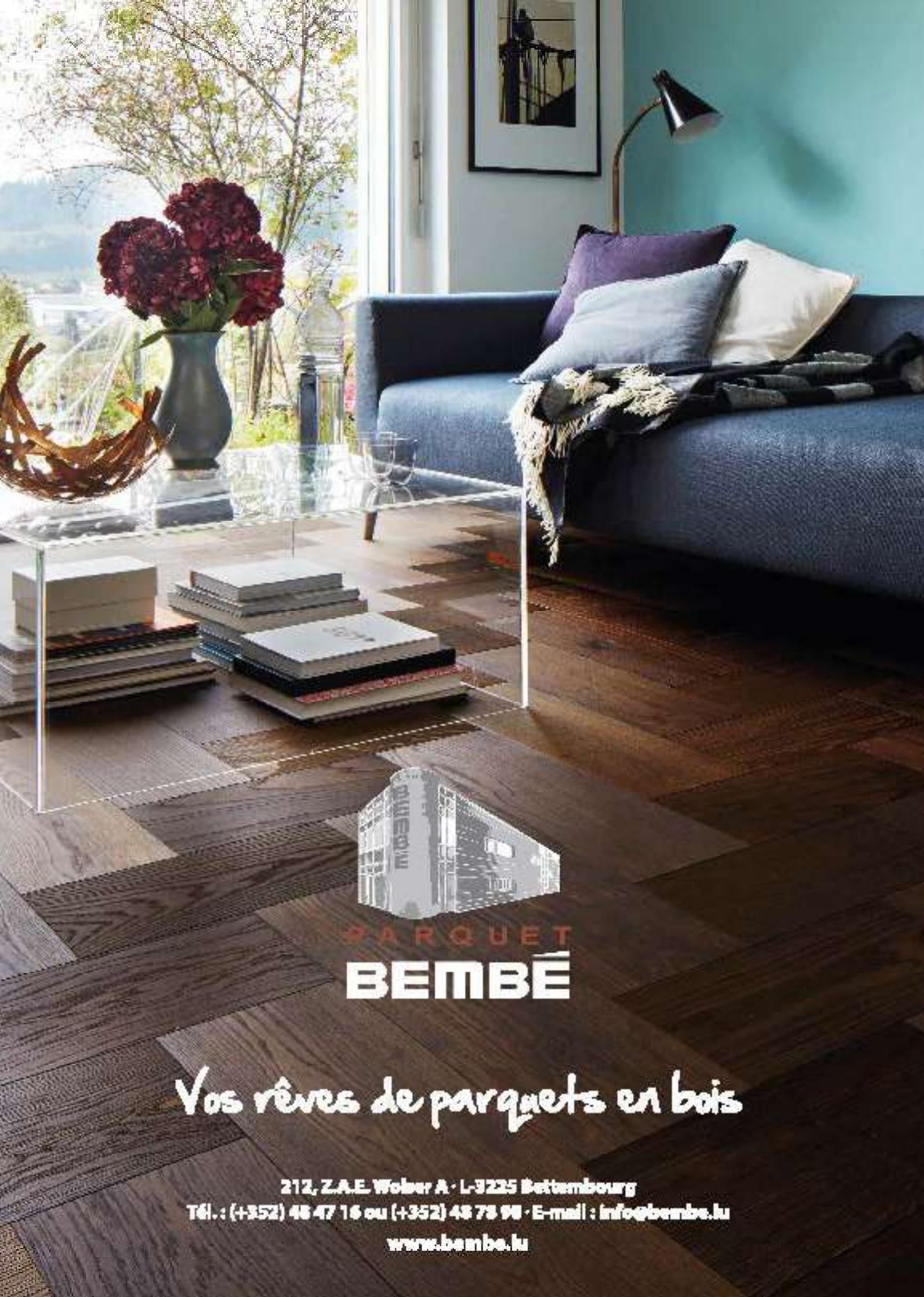
Mit Innovation, Qualität, fachkompetenter Beratung und eigene, überwiegend selbstausbildete, Parkettleger sind wir stets bemüht diesem Anspruch gerecht zu werden.

Dies werden Ihnen viele unserer Kunden, die generationsübergreifend schon seit vielen Jahrzehnten auf Parquet Bembé vertrauen, sicherlich gerne bestätigen.

Das Beste ist natürlich, Sie kommen zu uns, schauen sich in unserer großen Ausstellung um und lassen sich bei einer Tasse Kaffee persönlich beraten. Schnell werden Sie feststellen, dass bei uns viel Wert darauf gelegt wird, dass sich der Besucher nicht wie in einem Baumarkt sondern vielmehr wie in einem geschmackvoll eingerichteten Haus fühlt.

Wir nehmen uns gerne genügend Zeit um Sie persönlich und individuell zu beraten. Um dies zu gewährleisten, bitten wir Sie vorher einen Termin mit uns zu vereinbaren.





PARQUET
BEMBÉ

Vos rêves de parquets en bois

212, Z.A.E. Weber A - L-3225 Bettendorf
Tél.: (+352) 48 47 16 ou (+352) 48 78 98 - E-mail : info@bembe.lu
www.bembe.lu

Reorganisation Bettembourg

Stellungnahme und wichtige Informationen.

Bekanntlich sollte dieses Jahr am 4. Oktober eine größere Reorganisation im Verteilerzentrum Bettembourg umgesetzt werden. Vorweg ist zu bemängeln, dass diese Gespräche in den Arbeitsgruppen nicht schnell genug vorangeschritten sind, **was jedoch mit Sicherheit nicht die Schuld der Briefträgergewerkschaft war**, denn sie kontaktierte POST Courier schon Anfang des Jahres 2021, um die Gespräche über die Reorganisation schnellstmöglich zu beginnen um eventuellen Zeitdruck so zu vermeiden. Zwei Vertreter der Briefträgergewerkschaft (Carlo Rovatti und Sacha Petulowa) sowie ein Vertreter der Délégation des Salariés (Toni Madeira) waren neben fünf Personen von POST Courier in diversen Arbeitsgruppen in Zusammenhang mit der Reorganisation vertreten.

Wissenswert mit Blick auf das später entstandene Timingproblem ist auch, dass die drei Gewerkschaftsvertreter nicht als Gewerkschaftler in diesen Arbeitsgruppen saßen, sondern als einfache Mitarbeiter. Ihnen wurde auch untersagt, jegliche Information aus der Arbeitsgruppe nach außen, also an die Briefträger weiterzuleiten! Von Beginn an war gewusst, dass nur der Vertreter des Präsidenten der Délégation des Salariés in der Person von Axel Ludwig bzw. der Präsident der Briefträgergewerkschaft Beanstandungen direkt über das Steering Comité einreichen konnten.

Als dann am 2. Juni (!) erstmals das Steering Comité mit allen Vertretern tagte, gab es verschiedene Unstimmigkeiten zur geplanten Reorganisation. In diesem Kontext schrieb der Präsident der Briefträgergewerkschaft am 13. Juni einen Brief an Abteilungsleiter Angelo Piras, in dem er auf die einzelnen Kritikpunkte der BG hinwies. Ein größeres Problem für die BG war, dass zu diesem Zeitpunkt zuviele Rundgänge abgebaut werden sollten und demnach der wachsenden Bevölkerungszahl und der Explosion der zu verteilenden Pakete in den Rundgängen nicht Rechnung getragen wurde. Mit Blick auf das Verteilerzentrum Bettembourg stieg die Einwohnerzahl in den letzten 10 Jahren um fast 20.000 Einwohner!

Gibt es aktuell 68,5 Rundgänge im Verteilerzentrum Bettembourg, so war im neuen Projekt anfangs von nur noch 59 Rundgängen die Rede! Im Laufe der Gespräche wuchs diese Zahl auf 62 Rundgänge, dann auf 63, wobei die Direktion aber vorsah zwei bis drei „Agents de distribution“ in die neue Organisation der Rundgänge einzubauen. Diese „Agents de distribution“ sollten neben einem kleineren Briefträger Rundgang dann noch andere postalische Arbeiten verrichten, um so dann auf ihre

täglichen acht Arbeitsstunden zu gelangen. Nach dem Brief der BG vom 13. Juni kam es zu einer Unterredung zwischen der Postdirektorin, dem Abteilungsleiter und dem Präsidenten der BG, wo neben verschiedenen postalischen Themen auch noch über unsere Beanstandungen diskutiert wurde. In diesem durchaus interessanten Meeting wurde seitens der Direktionsvertreter nochmals über die Zielsetzung dieser Reorganisation gesprochen, jedoch verwies der Präsident der BG auf die Kritikpunkte der geplanten Reorganisation und erklärte sie. Daraufhin wurde die nächste Sitzung des Steering Comité am 30. Juni einberufen, wo u.a. festgehalten wurde, dass die Briefträger nun doch, wie zuvor, im Postamt Esch sitzen bleiben sollten, es nicht zu Fahrgemeinschaften kommen soll und man sich dann untereinander auf 65,5 Rundgänge einigen konnte.

Belvaux und Schiffange als Hub (Dienstantritt und Schluss) sollten trotz anderer Auffassung der BG-Vertreter leider abgeschafft werden. Noch immer stand zu dem Zeitpunkt im Raum, dass das Projekt der Reorganisation unter allen Umständen am 30. Juli abgeschlossen sein soll und am 4. Oktober umgesetzt werden sollte. Nach der Übereinkunft im Steering Comité vom 30. Juni sollte uns schnellstmöglich das fertige Projekt mit den kompletten Rundgängen und Informationen zugesendet werden, was leider wiederum zwei Wochen, also bis zum 15. Juli dauerte. Schon am 16. Juli intervenierte die BG, mit der Bitte schnellstens ein Meeting einzuberufen, um die einzelnen Kritikpunkte vorzubringen, bevor das Projekt wie vorgesehen zwecks Stellungnahme an die betroffenen Briefträger aus dem Verteilerzentrum verteilt werden sollte.

Da erstaunlicherweise nach drei Tagen noch keine Einladung zu einem Meeting eingegangen war, intervenierten wir nochmals, da der Zeitdruck immer größer wurde. Als dann bis zum 22. Juli noch immer keine Einladung bei uns einging, intervenierte die BG, diesmal zusammen mit der Délégation des Salariés, indem schriftlich auf die verschiedenen Kritikpunkte hingewiesen wurde, da man unsere ausdrückliche Bitte einer schnellen Zusammenkunft ignorierte. Aus Sicht der Gewerkschaften war das Timing der geplanten Reorganisation nun leider nicht mehr aufrecht zu halten, dies weil die Verantwortlichen von POST Courier die Angelegenheit unverständlichlicherweise hinausgeschleppt hatten. Unglücklicherweise war das geplante Projekt nun komplett in die Sommerferien geraten, was die Arbeit nochmals erschwerte. Als die Postdirektion in Person von Abteilungsleiter Angelo Piras

schließlich am 30. Juli antwortete, kam es am 3. August zu einem Meeting zwischen ihm sowie Carlo Rovatti und Raymond Juchem, wo auf Vorschlag von POST Courier entschieden wurde die Reorganisation in Bettembourg erstmal auf Eis zu legen.

Die Hauptgründe waren:

- Unstimmigkeiten zwischen BG/Délégation des Salariés und POST Courier
- Schwierigkeiten die Termine vom 30. Juli und 4. Oktober aufrecht zu halten;
- Bei der Verteilung der Werbesendungen kann es bis Ende des Jahres zu einer neuen Situation kommen;
- Dossier TVA: Die weitere Entwicklung abwarten und analysieren, um aufgrund der eventuellen Mehrbelastung ein klareres Bild zu erhalten;
- Routesmaart: Dieses Programm soll analysiert werden, um mit den zur Verfügung stehenden Daten verbessert und angepasst zu werden.

Der Abteilungsleiter wies jedoch darauf hin, dass es in den nächsten Monaten zu Anpassungen in verschiedenen Rundgängen kommen kann. Zusätzliche Rundgänge würden bei Mehrbelastung einzelner Rundgänge dann jedoch nicht hinzugefügt, sondern auf andere Rundgänge aufgeteilt, demnach keine Rede von Rundgangabbau. Es soll jedoch weiterhin an den Reorganisationen Bettembourg und Lux-Weierbaach gearbeitet werden, und den neuen Erkenntnissen soll Rechnung getragen werden.

Neues Meeting

Völlig überraschend wurden die Vertreter der BG sowie die Delegation des Salariés am 14. September von POST Courier zu einem Meeting eingeladen. Es wurde uns mitgeteilt, dass nun doch ein Rundgang in Bettembourg eingespart wird. Die Gegenargumente der BG wurden als nichtzutreffend abgeschmettert. Demnach stand unser Vorschlag, die Analyse des TVA-Mehraufwands im Herbst sowie die in der Schwebe befindlichen Entscheidungen über die Werbesendungen abzuwarten, überhaupt nicht zur Debatte. Nach wie vor ist die Analyse des Programms RoutesSmart mit etwaigen Anpassungen nicht durchgeführt. Interessant ist auch folgende Aussage des Managements, die uns zu Beginn der Planung dieser

mitgeteilt wurde, und zwar dass man eine Reorganisation in die Wege leiten muss, weil Ungerechtigkeiten in den Rundgängen bestünden, man jedoch keine Reo. ausarbeiten würde, wenn im Endeffekt nur ein Rundgang eingespart werden kann! Was bitte soll das denn bedeuten und was ist denn nun prioritär? Gezielt die Ungerechtigkeiten in einzelnen Rundgängen angehen und aufheben oder eben nur Rundgänge einsparen?

Immer wieder werden wir dann auch mit dem Vorwurf konfrontiert, viele Briefträger hätten seit dem Einbruch bei den Brief- und Werbesendungen jetzt genug Zeit, um weitere Missionen zu gewährleisten. Dem Bevölkerungswachstum, der Mehrarbeit durch Pakete sowie dem Einkassieren der TVA wird jedoch nicht wirklich Rechnung getragen. Hingegen wird ständig auf Durchschnittswerte hingewiesen, was absolut irreführend ist und nicht der Realität entspricht. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass die Statistiken, die uns in Bezug auf die Pakete vorgelegt werden, nicht der realen Situation entsprechen. Seitens der Direktion besteht aber bis dato kein Interesse dies zu analysieren und eventuell zu hinterfragen. Zum Beispiel fand man verschiedene Pakete nicht in der uns vorgelegten Statistik! Diese kleine Reorganisation werde nun egal wie durchgeführt, war die Aussage des Abteilungsleiters.

Man erinnere sich in dem Kontext an die Aussagen des Abteilungsleiters vom 3. August, warum die geplante Reorganisation auf Eis gelegt wurde. Diese kleine Reorganisation ist aus Sicht der BG nichts anderes als „Gewurtschels und unlogisch“, denn eine große Reorganisation wäre mir Sicherheit besser gewesen.

Die Reorganisation konnte freilich nur wegen der Reaktivität der POST Courier-Verantwortlichen nicht durchgeführt werden, weil sie absolut nicht bereit waren das Datum vom 4. Oktober nach hinten zu verlegen. Im Nachhinein, wie in einem rezenten Meeting vom 23. September nun den Gewerkschaften den schwarzen Peter zuzuweisen, ist unredlich und entspricht absolut nicht der Wahrheit.

Diese geplante Reorganisation hatte und hat auch rein gar nichts mit einer zukunftsorientierten Verteilung zu tun, auch wenn es den Gewerkschaften so verkauft wurde und die Zielsetzung der Direktionsvertreter war. Eine Arbeitsgruppe ist gut, jedoch müsste man sich besser über die Zielsetzung und die organisatorischen Abläufe im Klaren sein. Mit Sicherheit müssen dann auch

die Kontrollen der Rundgänge komplett überdacht werden.

Die BG weist schon seit Jahren darauf hin, dass Hetze, Vernachlässigung der Pausen und der verfrühte Arbeitsbeginn keine Lösung, weil ein falsches Bild über die wahre Belastung in den Rundgängen vermittelt wird. In diesem Zusammenhang wurde uns mitgeteilt, dass auch in anderen Verteilerzentren ein eventueller Abbau von Rundgängen zur Diskussion steht.

Die BG fordert, dass der Bevölkerungsexplosion mit Erweiterung der Perimeter der Rundgänge, der rezent aufgetretenen TVA-Mehrbelastung durch Einkassieren der TVA im Rundgang, sowie dem fast 30prozentigen Wert der zu verteilenden Pakete über die Briefträger, endlich Rechnung getragen wird und die Diskussion über den Abbau von Rundgängen sofort aufhört. Nebenbei bemerkt, ein solch rücksichtsloses Vorgehen ist nun wohl der Dank für die vorbildliche Arbeit der Briefträger während der Covidkrise, in der die Briefträger die tägliche Postverteilung gewährleisteten und somit bekanntlich das Ansehen der Post bei der Kundschaft erheblich verbesserten! Aktuell war Ruhe im Briefträgerkorps trotz der Mehrbelastungen. Dies alles nun aufs Spiel setzen, um hier und da einen Rundgang abzubauen, erinnert an Zeiten der vorigen Direktion von POST Courier!

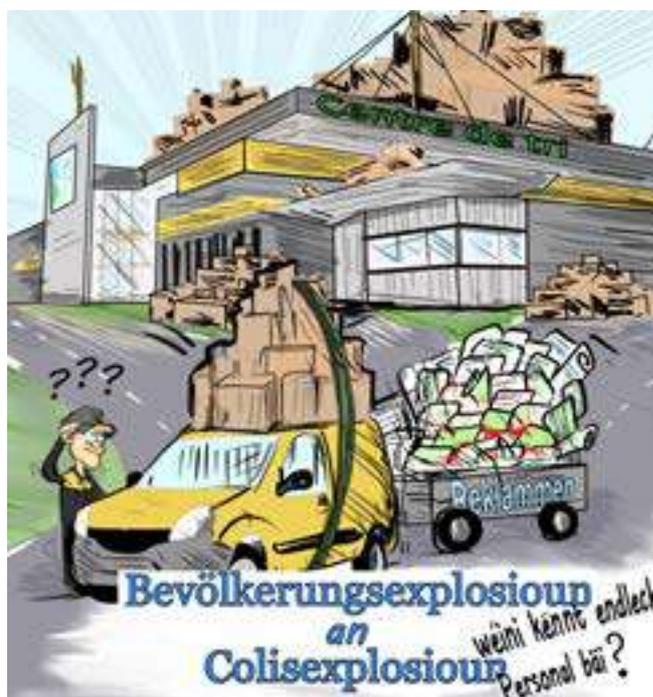


Im Zusammenhang mit dem geplanten Rundgangabbau sollte an die Aussage des Generaldirektors am 13. Januar 2020 beim Radiosender 100,7 erinnert werden. Eine Forderung der BG, die deren Präsident auf RTL formulierte ging dahin, wegen der Zunahme der Haushalte und Pakete

mehr Rundgänge einzuplanen. Der Generaldirektor wurde vom Reporter mit dieser Frage konfrontiert und antwortete, dies sei aktuell nicht geplant, und wenn, dann nur eventuell in einzelnen Regionen mit starkem Bevölkerungszuwachs. Zu dem Moment ging POST, also noch vor Covid, von einem zehnprozentigen Rückgang der Volumen bei den Briefen aus! Es gab zu dem Zeitpunkt noch keine

TVA-Regelung, die erhebliche Mehrarbeit für die Briefträger zur Folge hat, und es wurden nur zehn Prozent vom damaligen Gesamtvolumen der Pakete über den Briefträger verteilt. Heute sind wir bei fast 30 Prozent dieses Volumens, bei einer Paketzahl von über 7 Millionen Paketen und mit weiterhin geplanter steigender Tendenz bis zu zehn Millionen Paketen bis zum Jahr 2024. Wohlge-merkt, im Gegensatz zu den Aussagen von vor 21 Monaten bei nur 4 Millionen Paketen und zehn Prozent Verteilung über den Briefträger (ohne die Mehrbelastung der TVA-Regelung) und mit damals weniger Haushalten. Nebenbei bemerkt, im vergangenen Jahr, in der Covidkrise, brachen die Volumen bei den Briefen um sieben Prozent ein! Interessanterweise kam es im letzten Halbjahr zu einer Steigerung vieler postalischer Sendungen (Briefe, Werbesendungen, Einschreibbriefe und natürlich Pakete)

Für die Briefträgergewerkschaft ergibt der Rundgangabbau demnach keinen Sinn, und schon gar nicht angesichts der damaligen Aussagen des Generaldirektors. Dies vor allem, wenn man bedenkt, dass die neuen Aufgaben der Briefträger weitaus zeitaufwendiger sind als nur Briefe und Werbesendungen zu verteilen.





Post Courier
Monsieur Angelo Piras
Chef de département
L-2020 Luxembourg

Luxembourg, le 13 juin 2021

Objet : steering comité

Monsieur le Chef de département,

En date du 2 juin une réunion du steering comité sur la réorganisation de Bettembourg a eu lieu. A cet effet se posent un certain nombre de questions sur le rôle d'un steering comité.

Dans le contexte de la réorganisation, le groupe de travail a eu pendant plusieurs semaines différentes réunions pour préparer ce dossier afin de présenter le projet avec les propositions au steering comité.

En analysant ces propositions et le dossier complet, nous sommes actuellement pas en mesure de donner un avis positif.

Ci-dessous les points du projet qui ne sont pas compatibles avec la situation sur le terrain :

- Nouveau contrat Amazon avec explosion des volumes pas pris en compte; (Déclaration faite d'une personne de Post Courier)
- Déménagement Esch (RSE pas pris en compte, trop de perte de temps suite au trajet et évidemment coût de cette action) : donc pas de gain pour POST ;
- Statistiques plus que douteuses avec risque d'une fausse interprétation du projet global ;
- Évolution des ménages et prochains lotissements pas pris en compte. Informations utiles obtenus sur les projets des communes, refusés catégoriquement par les responsables ;
- Perte de postes dans la carrière du facteur au détriment du personnel de la carrière du porteur de journaux ;
- Perte de qualité de service en envoyant du personnel novice/agent de distribution dans des zones d'activités/industrielles ;
- Situation salariale de l'agent de distribution reste à discuter ;
- Incertitude sur l'évolution des volumes, comme M. Strasser l'a évoqué lors de la présentation des résultats du groupe ;
- Stratégie Post Courier en relation avec une perte de courrier de 10% et décision unanime dans le conseil d'administration : Sortir en conséquence la publicité du réseau des facteurs afin d'infiltrer en parallèle plus de colis ;



- Digitalisation du métier : Jusqu'à présent aucune proposition du personnel ou syndicat n'a été mise en œuvre en relation avec la tâche du facteur (paiement par carte en tournée, amélioration au niveau scanning, solution digitale en relation avec le Packuphome, équipement et tailles des voitures dans le contexte de la sécurité, etc.).

Vu ces problèmes, nous vous demandons de revoir le projet et de prendre en compte nos objections afin de trouver une solution pour préparer les prochaines étapes. Il est évident qu'un projet qui prévoit une perte entre 6 et 10 tournées ou postes dans la carrière du facteur ne peut pas être une base de discussion.

Nous sommes évidemment prêts à une nouvelle discussion pour trouver des solutions.

Veillez croire, Monsieur le Chef de département, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES
PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE
VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M²**



**Qualité,
service et expérience
depuis 1899**

**ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE
TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU**

Bréifdréieschgewerkschaft

Syndicat des Facteurs

Délégation des Salariés

Luxembourg, le 22 juillet 2021

POST Courrier

Monsieur le Chef de Département

Angelo Piras

L-2020 Luxembourg

Objet : Réorganisation Bettembourg et demande de réunion

Monsieur le Chef de Département,

Nous tenons à vous informer de notre divergence de vue quant à la réalisation du projet de réorganisation du CD de Bettembourg.

Les délais de la réorganisation ne sont, selon notre avis, plus faisables. Ceci notamment depuis le début du projet, parce qu'il n'avance pas vraiment ou très lentement. Il faut préciser que la Bréifdréieschgewerkschaft avait contacté POST Courrier déjà au mois de janvier 2021 (!) pour démarrer les discussions sur ce projet de grande envergure. La semaine passée nous avons d'ailleurs demandé, après avoir reçu le projet 65 + 1, d'organiser le plus vite possible une réunion pour discuter du projet (sans réponse à ce stade). Ce lundi, un rappel de cette demande vous a été adressé, sans qu'une réponse ne nous soit parvenue quant à une date éventuelle d'une telle réunion.

Un problème majeur est d'ailleurs que les responsables insistent à chaque reprise sur un classement C4 dans tous les documents. La date prévue de finalisation du projet au 30.07.2021 (avec une prise de position par les représentants du personnel et les facteurs pour cette date) nous semble irréaliste étant donné que e.a. la responsable du projet est en congé jusqu'au 9 août.

Faute de réponse sur une date de réunion, le projet n'a pas pu être exposé aux délégués et aux facteurs, ce qui fait que les dates du 30 juillet et 4 octobre ne sont, de notre avis, plus tenables. Nos délégués prennent également leurs congés d'été, une situation contre laquelle nous avons mis en garde. Préparer une réorganisation d'une telle envergure est évidemment impossible lorsque les facteurs concernés sont en train de partir en vacances d'été bien mérités.

Sans encore connaître à ce stade les opinions des facteurs et des délégués, nous sommes déjà en mesure de vous exposer nos critiques :

- Projet envoyé sans inclure les demandes des représentants du personnel (e.a. rue par ménage, temps pris en compte pour aller et retourner de tournée) ;
- Pas d'infos sur les tournées « Paxster » et flotte électrique ;
- Pas d'infos sur l'organisation des transports/dépôts des facteurs du CD Esch ;
- Grandes différences entre les statistiques de POST Courrier avec celles faites sur le terrain par la BG, avec impact sur le temps de travail ;
- Volet encaissement TVA avec charge de travail supplémentaire pas prise en charge ;
- Mélange des villages dans différentes tournées en relation avec la problématique des avisés ;
- Séparation illogique de différentes rues (problématique connue d'anciens projets !!) ;
- Différentes tournées non-faisables et surtout mal conçues ;
- Pas d'infos sur l'économie de kilomètres par rapport avec la situation actuelle ;
- Toujours pas d'info sur les données du programme « Routesmart » ;
- Problématique des croisements de facteurs dans différentes tournées non-réolue ;

D'autres questions se posent sur lesquelles nous aurions voulu discuter le plus vite possible lors d'une réunion, sachant bien que ce n'est pas aux représentants du personnel de présenter un projet au personnel, qui n'est actuellement pas le leur, mais aux responsables de POST Courrier, et ceci après consultation des représentants du personnel - avec ou sans accord.

Veillez croire, Monsieur le Chef de Département, à l'expression de nos sentiments très distingués

Axel Ludwig
Vice-Président
Délégation des Salariés
Membre du Steering Comité

Raymond Juchem
Président
Bréifdréieschgewerkschaft
Membre du Steering Comité

Virstellung

Confeiteiro Luis / Membre du comité exécutif



Mäi Numm ass Luis Confeiteiro, ech si gebuer den 01.08.1975 zu Lëtzebuerg, a Papp vun dräi Kanner (8,14,17).

No 12 Joer am Privatsecteur sinn ech 2003 op d'Post schaffe komm. Meng 1. Statioun war Remplaçant op de Postbüroen zu Réimech, Gréivemaacher a Waasserbëlleg. Mat Sécherheet waren déi Joren op der Musel ganz flott, an ech hunn do vill geléiert am Ëmgang mat der Post-Clientèle.

2015 sinn ech als Ersatzbréifdréier an d'Stad op d'Gare schaffe komm wou ech relativ schnell an endlech meng

1. eegen Tournée kritt hunn.

Déi Tournée, déi ech do maachen, ass um Belair an ass eng Fousstournée, déi deelweis mam Auto gefuer gëtt.

Meng Aarbechtsdeeg si richtig gutt gefëllt, an dat virun allem duerch d'Steigerung vun den Amazon-Päck an duerch de rezente Boom vun den anzekasséierenden Dédouanementen.

Meng Hobbyen si Fussball a Golf spillen an heiansdo Moto fueren. No Joren als Delegéierten vun der BG, wou ganz vill Aarbecht an Zäit hannendru steet, hunn ech mech 2018 an den Exekutivcomité vun der Bréifdréieschgewerkschaft gemellt a krut och direkt Vertraue vun de Memberen op der Generalversammlung.

Virun allem läit mir um Häerz, dass um Büro eng gutt Ambiance soll sinn, an dass en sech bei Problemer soll zesumme setzen a versichen no korrekte Léisungen ze sichen. Leider ass dat net ëmmer de Fall, an et gëtt eben leider net ëmmer op déi betraffe Bréifdréier an d'Gewerkschaft gelauschert. Perséinlech sinn ech der Meenung, dass bei de ville Problemer bei POST Courrier, eng vun den Erausforderungen an der Zukunft wäert sinn, déi vill Bedürfnisser, Suergen an Ängschte vun de Fonctionnaires, Employéen an de Salariéen beschtméiglech ze reegelen a si als Gewerkschaft ze ënnerstëtze a sécherlech fir Verbesserungen fir déi dräi Statuter ze errechen.

ASPORT
fitness



Horizon
fitness

VISION
FITNESS

KETTLE

LIFE FITNESS

FITNESSCOLLECTIVE
2021/22



HORIZON OMEGA Z

de 12-4 ans interrompé quelques choses? Notre tapis de course OMEGA Z a un tout nouveau design de cadre.

~~1.599€~~ **1.439€**



HORIZON PARAGON X

Le système de course d'air absolument innovant du monde au Paragon X stimule au sec des degrés de dureté variables la surface sur laquelle vous marchez.

~~2.299€~~ **2.069€**



HORIZON ANDES 5

Son assemblage et son pliage simplifiés, mais aussi son encombrement compact font de cet elliptique un outil de premier choix pour améliorer votre condition physique.

~~1.499€~~ **1.349€**



KETTLE TOUR 400

Offrez un dérivatif en entraînement moderne et efficace au sec: une douce montée et un confort maximal.

~~999€~~ **899€**



HORIZON OXFORD 6

Il est conçu spécialement, son rameur le fait offrir en outre les meilleures conditions pour accomplir un entraînement efficace tout en minimisant les articulations.

~~1.199€~~ **1.079€**



LIFE FITNESS IC5

Un vélo de cycling tout de gamme unique qui combine un design précis, un mécanisme d'entraînement à deux niveaux et une expérience mondiale ultrarapide.

~~2.099€~~ **1.999€**

A
cycling

34, route d'Ettelbruck
L-9160 Ingeldorf
Tél.: (+352) 26 80 20-1

A
wickrange

3, rue des 3 Cantons
L-3980 Wickrange
Tél.: (+352) 26 37 15-1

A
city concord

80, route de Longwy
L-8060 Bertrange
Tél.: (+352) 27 44 77-1

Interview

de Monsieur Angelo Piras



Au tour du Chef de département de répondre à différentes questions qui vont sûrement intéresser nos lecteurs.

Raymond Juchem : Comment avez-vous vécu les derniers 20 mois de Covid chez POST et quels étaient les plus grands défis pour un chef de département de POST Courrier ?

Angelo Piras: Le Covid qui est arrivé sans s'annoncer nous a permis de mettre en place nos BCP (plan de continuité des opérations) et surtout de regarder comment nous allons nous organiser. Nous n'avions pas prévu la durée de ces restrictions mais au final, je souligne le professionnalisme, l'engagement, la flexibilité et le sérieux de mes équipes (manager, facteurs, porteurs et agents de tri) dans la gestion globale de ce dossier. Cela a permis à Post Courrier donc Post Luxembourg de continuer à distribuer chaque jour tous nos envois sans aucune fois manquer à nos obligations.

Post Courrier a retrouvé la notoriété qu'elle avait perdue et pour finir je retiens la liesse populaire et le remerciement envers nos facteurs (dessins, messages...)

Raymond Juchem : Est-ce que les facteurs doivent-ils encore s'attendre à des changements dans leurs tâches journalières ?

Angelo Piras: Oui nous devons nous adapter au quotidien et toujours travailler sur le « changement » afin de mieux appréhender l'avenir.

Raymond Juchem : D'un côté, POST est confronté à la perte de courrier et de publicité e. a. à cause de la digitalisation, d'un autre côté, il y a de plus en plus de volumes de colis distribués par les facteurs sans oublier l'explosion des ménages. Ne voyez-vous pas des limites dans ce contexte surtout en relation avec le nouveau contrat Amazon qui vient d'être signé et qui garantit pour POST beaucoup plus de volumes ?

Angelo Piras: La baisse du courrier est bien présente et à ce stade ce n'est plus une supposition mais une réalité. A l'inverse le renouvellement du contrat Amazon et l'anticipation faite il y a 3 ans de donner certains formats de colis aux facteurs permet de rester compétitif et de compenser une partie de la perte de courriers. Néanmoins nos méthodes de distribution doivent être totalement

revue si nous voulons réussir ce changement de cap tout en tenant compte des limites opérationnelles.

Raymond Juchem : Plus de volumes au niveau des colis, la problématique de la digitalisation, les décisions en attente concernant la distribution de la publicité : comment voyez-vous l'avenir de POST Courrier et quels seront les défis pour le personnel dans les tournées et le tri ?

Angelo Piras: Concernant la publicité, la suppression en 2021 de l'imail du jeudi est un signe fort. Envoi qui posait le plus de contraintes opérationnelles en termes de format et de poids.

Les volumes publicitaires baissent avec l'effet Covid et en parallèle, comme annoncé nous avons travaillé avec notre équipe commerciale sur les formats et les dates de dépôts afin d'essayer de lisser la charge sur la semaine. Cependant d'anciens contrats sont encore d'actualité et il faut continuer à encadrer la vente de ces envois. Il ne faut pas oublier le chiffre d'affaires que cela représente et dans les temps qui courent on doit analyser ce qui est profitable et rentable.

Raymond Juchem : Si on analyse toutes ses tendances, à la base pas vraiment encourageantes, est-ce que le personnel de POST Courrier doit avoir peur pour son avenir sachant que POST n'est pas connue pour des plans sociaux ?

Angelo Piras: Il y a des choses encourageantes, des chiffres qui parlent d'eux-mêmes ; mais qui nous imposent de nous adapter et de ne pas camper sur nos positions. L'avenir se dessine aujourd'hui et non demain quand cela risque d'être trop tard. Il est plus facile de s'adapter régulièrement que de devoir prendre des décisions dans l'urgence.

Raymond Juchem : Au niveau du centre de tri, y aura-t-il des changements et à quoi le personnel peut-il s'attendre ?

Angelo Piras: Comme pour la distribution nous devons nous adapter au changement, ce que l'on fait depuis 3 années.

Raymond Juchem : Comment voyez-vous le dialogue social, et quelles sont vos attentes vis-à-vis des délégations du personnel ?

Angelo Piras: Nous prônons le dialogue social et avons montré que cela était possible. Il faut néanmoins préciser le rôle de chacun afin de donner des messages clairs à nos équipes et non contradictoires. On doit construire ensemble notre avenir.

La Bréifdréieschgewerkschaft remercie le Chef de département pour ses réponses intéressantes à nos questions.

20 Joer BG

An deem Kontext weise mir schonn elo drop hin, dass mir d'nächst Joer, wann d'Situatioun et erlaabt, e gréissert Fest fir eis Membere mat hire Famillje wäerten organisieren. D'nächst Joer feiert d'Bréifdréieschgewerkschaft, als Nofolgewerkschaft vun der FSFL hiren 20. Anniversaire. Weider Informatiounen zu deem Thema kommen an de nächste Wochen a Méint.





Luxembourg, le 27 août 2021

POST Courrier
M. Angelo Piras
Chef de département
L-2020 Luxembourg

Objet : Demande de réunions

Monsieur le Chef de Département,

Pendant la crise sanitaire il était difficile d'organiser des réunions régulières afin de discuter de différents problèmes et de certains dossiers. Après une légère amélioration de la situation, il nous semble inévitable de se voir au plus vite dans différentes réunions pour en discuter afin de trouver des solutions.

Les sujets que nous proposons, sont les suivants :

- Programme Routesmart ;
- Rôle du délégué en relation avec la charte entre POST Courrier et BG dans les centres de distribution/tri ;
- Rôle du préposé et du préposé facteur ;
- Postes vacants qui sont des postes p.a.r.p: Préposé facteur Remich, Responsable Messagerie BT, poste de formateur Lux-Weierbaach, poste p.a.r.p au centre de tri et décision à prendre en relation avec nouveau poste de formateur à Weierbaach ;
- Situation pointage des salariés chez POST Courrier ;
- Mise à jour des accords entre BG et POST ;
- Tout le volet de la formation chez les facteurs en relation avec les propositions de la BG
- Réorganisations dans le Centre de Tri et Centres de Distribution ;
- Communication entre BG et POST Courrier ;
- Rôle et missions de l'agent de distribution/agent de tri.
- Volet TVA

Du côté du syndicat des facteurs quatre personnes assisteraient à ces réunions de préférence à partir du 7 septembre, et je tiens à préciser que c'est la Bréifdréieschgewerkschaft qui demande l'organisation de ces réunions.

Veillez croire, Monsieur le Chef de département, à l'expression de mes sentiments très distingués

Raymond Juchem
Président

Wikipedia

Info

La Poste (entreprise française)

La Poste est une société anonyme française principalement présente en tant qu'opérateur de services postaux (courrier, colis et express), banque, assurance, opérateur de téléphonie mobile, fournisseur de services numériques et de solutions commerce, commerce en ligne (marketing, logistique) et collecte et vente de données. La Poste est détenue par la Caisse des dépôts et consignations et l'État français. La Poste et toutes ses filiales regroupées forment Le Groupe La Poste. Avant l'ouverture à la concurrence du secteur postal dans les années 2000, La Poste avait le monopole de l'acheminement et de la distribution du courrier en France, ce qui en fait l'opérateur courrier historique. Elle est par ailleurs le premier opérateur de courrier européen. Avec ses filiales, elle est le deuxième opérateur (en chiffre d'affaires) du colis-express en Europe. Elle est devenue au 1er janvier 2006 une banque de détail française, en transformant l'ancien réseau des centres de chèques postaux (CCP) gérant alors les comptes chèques émis par la Poste depuis la loi du 31 janvier 1918 portant création des CCP par le ministre des PTT de l'époque, M. Clémentel. La Banque postale compte environ 11 millions de clients en 2020, mais cette clientèle est partiellement une clientèle à petits revenus et la Banque postale assume un rôle d'ordre social ; en effet, la moitié des 4,35 millions de personnes bénéficiant d'aides sociales en 2020 reçoivent leurs allocations sur des comptes détenus au sein de la Banque postale. Les bureaux en propre de la Poste sont au nombre de 7 700 en avril 2020 et les agences postales communales, mises en place par certaines mairies en zone campagnarde et les relais-Poste assurés par des commerçants sont au nombre de 9 300 à la même date. La dernière loi relative à la Poste précise qu'au moins 90 % de la population nationale doit se trouver à une distance inférieure à cinq kilomètres, ou à moins de vingt minutes en voiture d'un point de contact de La Poste.

Changement de statut de 2010

La loi postale visait à préparer l'augmentation de capital en transformant La Poste en société anonyme à capitaux 100 % publics en mars 2010. Elle avait également pour objet de transposer la 3e directive européenne postale qui prévoyait l'ouverture totale du marché du courrier, en 2011. Une votation citoyenne pour la poste, indépendante des pouvoirs publics et non reconnue légalement, est organisée fin 2009 dans 9 987 lieux de vote en France, dont de nombreuses communes rurales, ainsi que sur des

marchés, dans des gares, ou devant des bureaux de poste pour s'opposer à ce projet. Les cinq principaux syndicats des employés de l'entreprise, ayant réuni 95 % des voix lors des élections professionnelles à La Poste, étaient tous opposés au projet de loi de transformation en société par actions. Ils expliquaient que l'ouverture à la concurrence, entamée dans les années 1990, n'imposait pas la transformation en société par actions. Ils ont organisé le 22 septembre 2009 une journée de grève nationale contre la transformation en société anonyme. Selon un sondage CSA publié le 29 septembre 2009 par le quotidien L'Humanité, 75 % des Français se seraient opposés à la privatisation de La Poste s'ils avaient participé à la « votation citoyenne ». D'après la même étude, 83 % des sondés pensaient que « La Poste sera privatisée dans quelques années » si le projet gouvernemental était adopté. Le Sénat a adopté un amendement de l'Union centriste disposant que l'État restera majoritaire dans La Poste. Le Sénat avait également adopté cinq amendements déposés par l'opposition, dont deux disposant que la Poste était « un groupe unique entièrement public », ce qui supposait, d'une part, que l'État resterait actionnaire de La Poste à 100 % et, d'autre part, qu'il n'y aurait pas de séparation entre La Poste et La Banque postale. Cependant, le gouvernement a demandé une deuxième délibération sur ces deux amendements, provoquant la colère de l'opposition qui a dénoncé un passage en force et une volonté du gouvernement d'ouvrir le capital de La Poste. En juin 2014, la Poste annonce qu'elle arrêtera l'exploitation des TGV postaux en 2015. Elle prévoit toutefois de continuer à utiliser le rail notamment avec le transport combiné. Les TGV postaux effectuent leurs derniers services commerciaux le 27 juin 2015. En 2015, l'activité courrier est assurée par 90 000 facteurs et factrices.

La Poste 2015-2021

En janvier 2014, Philippe Wahl, devenu président-directeur général du groupe La Poste en 2013, dévoile son plan stratégique à l'horizon 2020. L'enjeu est de pallier l'impossibilité pour l'activité courrier historique de couvrir les coûts du service universel postal dès 2020.

Le plan comprend cinq projets à développer, dans les secteurs suivants :

- la transition énergétique ;
- la logistique urbaine ;
- le commerce électronique ;

- la connaissance des clients particuliers ;
- la modernisation de l'action publique.

Pour accompagner ce plan, le Groupe La Poste crée, en 2014, la branche numérique, dont la mission est d'accompagner la numérisation du Groupe La Poste et de ses activités ainsi que de soutenir l'innovation ouverte et à des fins de services publics. Pour remplir cette mission, l'incubateur de start-ups, Start'In Post, est lancé la même année. En 2015, La Poste lance également un programme dédié à soutenir le développement de l'internet des objets en France, FrenchIoT. En 2015, La Poste développe également son activité de services à la personne (visites aux personnes âgées, installation de la TNT, portage de médicaments...). En juin 2016, La Poste a reçu l'agrément pour faire passer l'examen du code de la route dans ses bureaux de Poste. Cet agrément intervient dans le cadre de la loi pour la croissance, l'activité et l'égalité des chances économiques et vise à réduire les délais de passage du code de la route. En octobre 2016, les experts des comités d'hygiène et de sécurité saisissent le gouvernement français concernant la situation de La Poste (qu'ils jugent préoccupante), et les neuf suicides et cinq tentatives qui seraient liés selon eux à la politique menée par l'entreprise. En 2017, La Poste ouvre la première ligne régulière de livraison de colis par drone en France. Le 9 avril 2018, un bug informatique rend impossible toute opération dans les 7700 bureaux de poste à cause d'un incident technique majeur. Le vendredi 17 août 2018, des postiers des Hauts-de-Seine, déjà en grève depuis 145 jours, font une manifestation au palais de Tokyo devant une œuvre d'art financé par La Poste, alors que ce service public continue à fermer des bureaux. La Poste comparait devant le tribunal de grande instance de Nanterre en mai 2019 pour « prêt de main-d'œuvre illicite » à la suite du décès en 2013 d'un employé non déclaré d'un sous-traitant du groupe, mort noyé en essayant de récupérer un colis tombé à l'eau. En juillet 2019 la Poste est condamnée pour ces faits à 120 000 € d'amende. Le 4 mars 2020 est annoncé le rapprochement entre le Groupe La Poste et la Caisse des dépôts d'une part et La Banque postale et CNP Assurances d'autre part pour constituer un groupe financier public. En juin 2021, le groupe annonce le lancement d'un fonds de capital investissement « La Poste Ventures »

Courrier et Colis

L'activité courrier est effectuée via les filiales de la holding

Sofipost qui regroupe quatre pôles : Médiapost, Communication, Dicaposte, Viapost et Asendia. En 2012, elle représente un chiffre d'affaires (CA) de 11,4 milliards d'euros. La distribution de colis est assurée, en France, par Colissimo, complété par la holding colis et logistique du groupe GeoPost, implanté sur tout le continent européen et qui regroupe plusieurs filiales dont Chronopost, DPD France, SEUR (Espagne), DPDgroup. Leur chiffre d'affaires global en 2012 s'élève à 5,6 milliards d'euros, en progression de 7,3 %. En 2016, Geopost représente, en termes de CA, 26 % de l'activité du groupe, dont 77 % hors de France. En Europe, la filiale de La Poste se positionne au deuxième rang de la distribution de colis derrière l'allemand DHL, sur un marché en expansion (deux milliards de colis distribués en 2010, cinq milliards en 2016). La Poste, premier employeur national en tant qu'entreprise (265 000 salariés dont 90 000 facteurs, en 2013), a acheminé 15,4 milliards de plis en 2012 (et dix milliards d'imprimés publicitaires). Cette activité diminue très rapidement, passant par exemple de 15,9 milliards de plis en 2009 à 12,9 milliards en 2015, représentant désormais moins de la moitié du chiffre d'affaires. Depuis le 1er janvier 2011, la totalité de l'activité du courrier est soumise à la concurrence. Les professionnels et les particuliers ont ainsi le choix parmi plusieurs opérateurs postaux pour leurs envois de courrier, en France comme à l'étranger. Le réseau des bureaux de poste du groupe assure non seulement la distribution du courrier, mais aussi la commercialisation des produits du groupe (produits bancaires, assurance, téléphonie mobile...). Initialement détenu et exploité par la Poste, les 17 000 bureaux et recettes auxiliaires en 1990 et répartis sur l'ensemble du territoire comportent, à fin 2014, 5 438 agences postales communales gérées par les mairies et 2 061 relais-postes gérés en partenariat avec des commerçants locaux. Ces agences communales et relais-poste proposent une petite partie des prestations initialement offertes par la Poste. En avril 2020, les bureaux de la Poste sont d'à peine 7700 et les agences postales communales ainsi que les relais- Poste sont de 9300 répartis comme suit : environ 5000 agences postales, mises en place par les mairies et environ 4300 relais-Poste gérés par des commerçants.

Activités bancaires

Le 1er janvier 2006, les services financiers de La Poste (anciens C.C.P. créés au cours de l'année 1918) ont laissé la place à une filiale à part entière : La Banque postale. Celle-ci gère, en 2017, les comptes bancaires de 10,5 millions de clients actifs et de 400 000 clients personnes morales

(associations notamment) et acteurs du secteur public local. Elle propose l'ensemble de services d'une banque classique : gestion de comptes bancaires, épargne et placements, prêts immobiliers, crédits à la consommation, assurance et prévoyance. Elle s'est vue reconnaître la mission d'accessibilité bancaire par la loi de modernisation de l'économie de 2008. La Banque Postale a dégagé au 31 décembre 2017 un résultat net (part du Groupe) de 764 millions d'euros, en hausse de 10,1 % par rapport au premier semestre 2016. En juillet 2019, la banque mobile Ma French Bank, filiale à 100 % de La Banque Postale, est ouverte au grand public .

Autres services

Depuis mai 2011, le groupe La Poste est un acteur national de la téléphonie mobile, à travers sa filiale La Poste Mobile, opérateur MVNO détenu à 49 % par SFR. En 2014, La Poste Mobile a dépassé le million de clients. L'entreprise française commercialise aussi des produits et services numériques tels qu'une messagerie web, proposant des adresses électroniques se terminant par @laposte.net et basé sur la technologie Zimbra, un portail web et une boutique en ligne, ainsi qu'un service d'identité numérique et un carnet sanitaire numérique permettant notamment de collecter les données apportées par les objets connectés détenus par les particuliers. Elle développe aussi, depuis 2015, des services à la personne (visites aux personnes âgées, installation de la TNT, portage de médicaments...) , et, depuis 2005, via sa filiale Poste Immo, gère un parc immobilier. L'entreprise gère, entretient, développe et valorise un parc d'environ sept millions de m² dont 4,2 millions de m² en pleine propriété, représentant plus de 12 000 immeubles tertiaires, industriels et commerciaux sur l'ensemble du territoire. En 2018, la Poste annonce le développement d'une place de marché Mirakl opérationnelle en octobre 2019, pour diversifier sa gamme de produits.

Prestation de service universel postal

La Poste est prestataire du service universel postal, ce qui lui impose notamment une mission d'aménagement du territoire. L'article 2 du code des postes et des communications électroniques prévoit que « La Poste est le prestataire du service universel postal pour une durée de quinze ans à compter du 1er janvier 2011 » et l'article 1er dispose que le « service universel postal » concourt à la cohésion sociale et au développement équilibré du territoire. Il est assuré dans le respect des principes d'égalité,

de continuité et d'adaptabilité en recherchant la meilleure efficacité économique et sociale. Il garantit à tous les usagers, de manière permanente et sur l'ensemble du territoire national, des services postaux répondant à des normes de qualité déterminées ». Ses automates bancaires y contribuent également. La Poste a notamment une obligation d'accessibilité, le code des postes précisant que « les points de contact avec le public donnant accès aux prestations de service universel autres que les envois en nombre et à l'information sur ces prestations doivent permettre qu'au moins 99 % de la population nationale et au moins 95 % de la population de chaque département soit à moins de 10 kilomètres d'un point de contact et que toutes les communes de plus de 10 000 habitants disposent d'au moins un point de contact par tranche de 20 000 habitants ». Selon l'Autorité de régulation des communications électroniques et des postes (Arcep), au 31 décembre 2012, La Poste dispose de plus de 17 000 points de contacts dont à peine 8000 gérés par elle-même, le restant étant des agences postales communales ou des relais-poste, gérés par des commerçants, effectuant certaines opérations postales, sans capacités financières. Ces points de contacts sont regroupés localement par « terrains » (ensemble de points en propre et en partenariat à proximité géographique les uns des autres, et qui font l'objet d'une direction commune). Les bureaux de cette zone ont une direction commune, hébergée par un bureau appelé « centre ». Sous le contrôle de l'Arcep et en échange des « avantages immatériels [réf. incomplète] dont La Poste est susceptible de bénéficier du fait de son obligation de présence territoriale », La Poste doit contribuer à l'aménagement du territoire ; l'Arcep évalue annuellement « le coût net du maillage complémentaire permettant d'assurer la mission d'aménagement du territoire confiée à La Poste ». L'article 2 du décret n° 2011-849 du 18 juillet 2011 dispose que « le coût net de ce maillage complémentaire est égal au coût évité en son absence, diminué des recettes perdues en son absence ». Pour cela elle doit créer et entretenir un maillage dit « complémentaire » dont les points de contact, supplémentaires à ceux relevant de la contrainte d'accessibilité, satisfont les conditions détaillées par la loi ». Pour cela La Poste doit adapter « son réseau de points de contact, notamment par la conclusion de partenariats locaux, publics ou privés, en recherchant la meilleure efficacité économique et sociale. Ce réseau compte plus de 17 000 points de contacts répartis sur le territoire français en tenant compte des spécificités de celui-ci, notamment dans les départements et collectivités d'outre-mer. [...] Sauf circonstances exceptionnelles, ces règles ne

peuvent autoriser que plus de 10 % de la population d'un département se trouve éloignée de plus de cinq kilomètres et de plus de vingt minutes de trajet automobile, dans les conditions de circulation du territoire concerné, des plus proches points de contact (dont en outre-mer, Andorre et à Monaco) de La Poste. » En échange, La Poste bénéficie d'abattements alimentant le fonds postal national de péréquation territoriale.

Gestion de La Poste lors de la crise du coronavirus en 2020 (Covid-19)

La pandémie touche l'entreprise, qui maintient 25 % de ses bureaux ouverts à la mi-mars, alors que des postiers exercent leur droit de retrait. La distribution du courrier et des colis est particulièrement impactée à la fin mars. L'entreprise est assignée en référé par le syndicat Sud-PTT, qui estime que la direction ne mettait pas tout en œuvre pour garantir la sécurité de ses agents : le tribu-

nal juge les mesures adéquates, mais pointe l'absence d'un document unique d'évaluation des risques. Élus et préfets rappellent également l'entreprise à ses missions de service public. L'Alliance de la Presse d'information générale indique par un communiqué « la Poste nous abandonne », et obtient un rythme accru de distribution des journaux et magazines. La Poste doit faire face à de nombreuses critiques, dont celle Patrick Chaize, sénateur et président de l'Observatoire national de la présence postale, pour qui « pour la première fois, La Poste a été défaillante, de façon importante et uniforme sur le territoire », alors que de nombreux distributeurs automatiques de billets (DAB) de la Banque postale n'étaient pas approvisionnés. Le service s'améliore à partir du 20 avril 2020 à la suite de la réouverture d'un certain nombre de bureaux de poste et de l'augmentation des jours de distribution du courrier, qui repasse à quatre jours à compter du 21 avril puis à cinq jours à la fin du mois d'avril



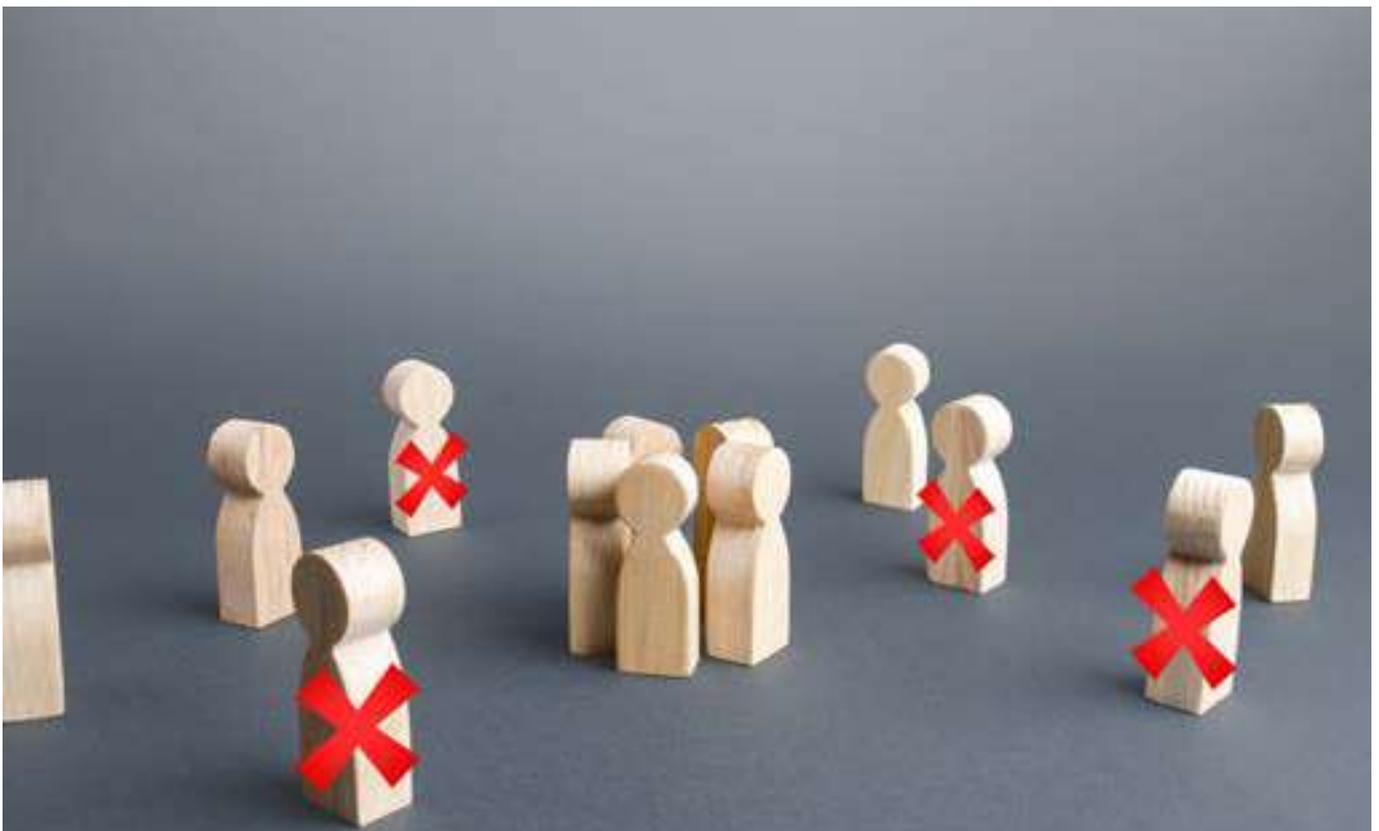
Regierungsverantwortung bei der Digitalisierung

Der nachfolgende Artikel zeigt, dass der französische Staat die französische Post (La Poste) ab 2022 mit jährlich um die **500 Millionen Euro** subventioniert, um über diesen Weg den Universaldienst zu gewährleisten und indirekt zu finanzieren. Demzufolge stellt sich aus Sicht der Briefträgergewerkschaft natürlich auch die Frage solch einer Subvention hierzulande. Wohlwissend, dass POST Luxemburg weitaus kleiner ist als La Poste, so ist unser öffentliches Unternehmen jedoch mit ähnlichen Problemen konfrontiert, da POST Luxemburg auch den Universaldienst garantieren muss und dies eben in Verbindung mit den nicht zu unterschätzenden Verlusten von Einnahmen aufgrund der Digitalisierung. Die Digitalisierung ist auch hierzulande unaufhaltsam auf dem Vormarsch, hat jedoch für das Postunternehmen zur Konsequenz, dass man durch fehlende Volumina im Bereich der Brief- und Werbesendungen im Endeffekt erhebliche Einnahmeverluste in Kauf nehmen muss. Übrigens werden Anfang des nächsten Jahres auf Landesebene im Bereich der Werbesendungen Entscheidungen getroffen, die eventuell finanzielle Konsequenzen im Bereich POST Courier zur Folge haben werden. Eben diese Digitalisierung wird von Regierungsseite ständig gefordert und steht auch im Regierungsprogramm. Deshalb stellt sich aus Sicht

der Briefträgergewerkschaft die Frage einer Subventionierung durch den Staat, ähnlich wie in Frankreich.

In der Sanitärkrise wurde immer wieder betont, dass die Digitalisierung in vielen Bereichen schneller voranschreiten müsse. POST Luxembourg ist wie La Poste ein öffentliches Unternehmen, in dem der Staat alleiniger Aktionär ist. Trägt der Staat also eben wegen seiner Bestrebungen die Digitalisierung voranzutreiben, nicht gerade deshalb eine Verantwortung gegenüber dem Postunternehmen?

Aktuell arbeiten im Bereich Post Courier immerhin 1.300 Beschäftigte. Viele dieser Arbeitsplätze sind in irgendeiner Form mit der Digitalisierung konfrontiert. Und eben diese vielen Arbeitsplätze müssen auch in Zukunft unbedingt garantiert werden. Hierfür trägt der Staat, jedenfalls nach Meinung der Briefträgergewerkschaft, eine Verantwortung und muss nötigenfalls eine Subvention ins Auge fassen. Dies umso mehr, als die alleinige Verteilung und Verarbeitung der Pakete von Amazon in Zukunft nicht ausreicht, um Löhne zu finanzieren und um gegebenenfalls Gewinne zu erwirtschaften.



**SUBVENTION
500 MILLIONS EUR**

France

La Poste va ralentir la distribution du courrier

Confrontée à une chute du volume de courrier et un déficit record, La Poste proposera en 2023 une nouvelle gamme, centrée sur une offre à J+3, au lieu de J+2. L'État prévoit de lui verser au moins 500 millions d'euros pour financer le service universel postal. Le déficit de La Poste s'est sensiblement creusé en 2020, avec un déficit record de 1,3 milliard d'euros.

PHILIPPE HUGUEN / AFP

L'État met la main à la poche pour voler au secours de La Poste. De fait, l'établissement fait face à une chute du volume de courrier (- 18 % en 2020), accentuée par la crise sanitaire. Cette activité historique est tombée dans le rouge en 2018 et son déficit s'est sensiblement creusé en 2020, avec un déficit record de 1,3 milliard d'euros. Ce déficit, qui devrait se maintenir à un milliard d'euros si rien n'est fait, risque de peser sur les autres activités du groupe, soumises à la concurrence, notamment logistiques et bancaires. « L'équilibre financier du service universel postal est désormais structurellement dégradé », a expliqué jeudi le gouvernement.

L'État prévoit donc de verser chaque année à La Poste au moins 500 millions d'euros pour financer le service universel postal, a annoncé le Premier ministre Jean Castex. La dotation budgétaire annuelle, qui devrait varier entre « 500 et 520 millions d'euros », sera versée dès 2022 pour « compenser les surcoûts supportés par La Poste au titre de l'année 2021 » concernant la mission de service public, a précisé le gouvernement au terme d'une réunion du comité de suivi de haut niveau du contrat d'entreprise entre l'État et La Poste, qui a été présidée par

Jean Castex. La dotation envisagée doit encore être « déclarée compatible par la Commission européenne » pour son versement, précise le gouvernement d'ici la fin de l'année 2022, avant le nouveau contrat d'entreprise avec l'État (2023-2028). Elle répond aux nouveaux usages (45 lettres prioritaires envoyées par an et par ménage en 2008 et seulement 5 en 2020) et doit surtout permettre à la Poste d'économiser 400 millions d'euros par an. Notamment avec la crise sanitaire, qui a amplifié la baisse du courrier distribué, justifie le gouvernement. Par ailleurs, le gouvernement s'est dit « prêt à maintenir », la dotation de 174 millions d'euros pour la mission d'aménagement du territoire de La Poste mais souhaite que la négociation du prochain contrat pour la période 2023-2025 débute « dès les prochaines semaines ».

En mai, l'ancien député du Lot Jean Launay avait remis un rapport au ministère de l'Économie qui proposait de taxer les opérateurs de télécommunications et de piocher dans le budget de l'État pour combler le déficit du service universel. Un rapport de trois sénateurs en mars avait aussi proposé une dotation budgétaire « jusqu'à 730 millions d'euros » pour La Poste ainsi qu'un abattement fiscal « jusqu'à 270 millions d'euros » de la taxe sur les salaires.

VOIR AUSSI - Nathalie Collin (La Poste): « Les facteurs installent les antennes TNT, ils peuvent installer un objet connecté de santé »

Le Figaro: Par [Danièle Guinot](#) Publié le 22/07/2021 à 18:58, mis à jour le 23/07/2021 à 07:50



BANZ Christian	01.08.2021	Tri BT
COLBACH Sylvain	01.08.2021	Ingeldorf
WINANDY Vincent	01.08.2021	Ingeldorf
ROESER Alain	01.09.2021	Bascharage
PAULS Nico	01.10.2021	Ingeldorf
KLEIN Guillaume	01.10.2021	Ingeldorf

France

LA POSTE

**Effondrement du courrier, concurrence sur les colis..
La Poste en mauvaise posture**

Si le chiffre d'affaires de l'entreprise est resté relativement stable au premier semestre 2019, son résultat d'exploitation a enregistré une forte baisse.

Rien ne va plus à La Poste. Et la situation ne va pas en s'arrangeant, bien au contraire. Les résultats de l'entreprise publique pour le premier semestre de l'année 2019 sont tombés, et ils ne sont pas brillants. Entre janvier et juin, le chiffre d'affaires du groupe est certes resté relativement stable à périmètre et change constant, connaissant une légère hausse de 0,9 % à 12,8 milliards d'euros, mais le résultat d'exploitation, lui, est en chute libre, rapportent Les Échos. Il accuse une baisse de quelque 33 %, et s'établit à 572 millions d'euros. Même constat dramatique du côté du résultat net de l'entreprise, qui dévise de 25,2 %, et ne dépasse pas les 474 millions d'euros. Comment expliquer de tels résultats ? Par la baisse des volumes de courrier qui s'accélère, avance le titre économique. En rythme annuel, ces volumes ont enregistré une baisse de 7,5 %. Cela représente environ 370 millions de chiffre d'affaires en moins sur 12 mois. Et les initiatives prises par La Poste ne permettent pas de maintenir un quelconque équilibre. L'augmentation des prix des services postaux de 4,9 %, décidée au 1er janvier dernier, ne permettant de compenser que de moitié des baisses de volumes de courrier.

La Banque Postale perd ses clients

Le secteur Colis se porte un peu mieux, notamment grâce au développement du e-commerce, relèvent Les

Échos. Au premier semestre 2019, quelque 168 millions de Colissimo ont été transportés en France. Cela représente une hausse d'environ 10 % sur 12 mois. Même embellie du côté des envois express Chronopost et des activités à l'étranger. La branche Geopost, qui regroupe ces deux secteurs, a vu son chiffre d'affaires s'apprécier de 7,3 %. La hausse des coûts vient toutefois quelque peu ternir ces résultats, notamment en raison du manque de chauffeurs dans plusieurs pays européens. Aussi, le résultat d'exploitation de Geopost a baissé de 8%.

La situation n'est pas meilleure du côté de La Banque Postale, qui a vu sa clientèle diminuer et qui souffre toujours du niveau très bas actuel des taux d'intérêts, rapporte le quotidien. L'institution pâtit également des décisions gouvernementales en matière de plafonnement des tarifs et des frais d'incidents bancaires. Ce plafonnement a été instauré à la fin de l'année 2018, et selon Les Échos, il a fait perdre à La Banque Postale quelque 40 millions d'euros. Conséquence : le résultat d'exploitation de la branche accuse une baisse de 10 % au premier semestre 2019 tandis que son produit net bancaire recule de 3 %.

Pour tenter de remonter la pente, La Poste a engagé un vaste plan de transformation, qu'elle entend poursuivre. Une meilleure priorisation des investissements et un plan transverse d'économie sont notamment prévus, soulignent Les Échos. L'objectif : réaliser environ 300 millions d'euros d'ici la fin de l'année 2020 « principalement sur les frais de siège et de structure ».

Écrit par Ambre Deharo

Publié le 01/08/2019 à 10h04 www.capital.fr

Begleitung durch Gewerkschaftsvertreter

In letzter Zeit kam es vor, dass Mitglieder der Briefträgergewerkschaft von Direktionsseite aus verschiedensten Gründen zu einem postalischen Dienstgespräch vorgeladen wurden. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass jedes Mitglied der BG das Recht hat, zu jeglichen dieser Gespräche einen Gewerkschaftsvertreter zwecks Unterstützung oder als Zeuge dabei zu haben. Dies auch wenn das Gespräch dann eventuell auf einen anderen Tag verlegt werden muss. Wir raten dringend, dass unsere Mitglieder von dieser gewerkschaftlichen Unterstützung Gebrauch machen sollten. Dies, wie schon des Öfteren betont, vor allem bei etwaigen Disziplinarverfahren.



Le Groupe: La Poste

Facteurs et nouveaux services

Des métiers d'aujourd'hui: facteurs et nouveaux services

Pour devenir la première entreprise de services de proximité humaine, La Poste dispose d'un atout unique : ses 65 000 facteurs, acteurs de confiance.

Un capital unique

Présents partout en France, au cœur des territoires, forts de leur serment de respect de la confidentialité, les facteurs ont conquis la confiance des clients, particuliers, entreprises et collectivités locales. Ils sont ainsi les mieux placés pour porter les nouveaux services de La Poste qui simplifient la vie.

Un relais d'activité indispensable



- La baisse continue des volumes de courrier impose de réinventer la mission des facteurs. Les défis liés aux transitions démographique et écologique créent des besoins inédits. La Poste les anticipe, et développe des services et des solutions adaptés, qui lui permettent de se positionner comme :



- le référent de la proximité avec le service Veiller sur mes parents et le portage de repas
- l'accélérateur de la rénovation énergétique des logements individuels, avec son offre de diagnostic
- l'expert en recyclage des déchets de bureau avec Recy-go et évidemment, le pionnier de la logistique du dernier kilomètre

Avec ces nouveaux services du facteur, Le Groupe La Poste vise plus d'un milliard d'euros de chiffre d'affaires à horizon 2023.

- 65000 factrices et facteurs
- 525 M € de chiffre d'affaires pour les services de proximité en 2020
- 27 Millions de prestations de services de proximité en 2020

GROUPE : Publié le 9 février 2021



De Bréifdréier :
Eng sécher
Investitioun an
eng onsécher
Zukunft!

Perspektiven

Wissenswert

Der Beruf des Briefträgers hat sich in einigen Ländern schon drastisch verändert. Diese Entwicklung macht gewiss nicht vor Luxemburg halt, denn auch bei POST Luxemburg sind wir mit einem gewissen Rückgang verschiedenster Postsendungen konfrontiert. Die Briefträgergewerkschaft hat seit Jahren die Möglichkeit einer breiteren Produktpalette von Postprodukten thematisiert, was aber nicht heißt, dass man egal was tun sollte, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Immer wieder waren wir in den letzten Jahren mit solchen Diskussionen konfrontiert. Rezent wurde übrigens noch über die Möglichkeit der Organisation der Volkszählung über den Briefträger gesprochen. Wir konnten die Verantwortlichen in der Vergangenheit davon überzeugen, dass dies nicht zu den eigentlichen Aufgaben des Briefträgers gehört. Auch das Management ist bisher der Meinung, dass Post sich auf die postalischen Kerngeschäfte wie Briefe und Pakete fokussieren sollte. POST Luxemburg wolle demnach seinen eigenen Weg gehen und anderen ausländischen Postverwaltungen und Betrieben nicht naheifern. Dies erklärt auch teils, warum die rezente Strategie einer teilweisen Verlagerung der Pakete zu den Briefträgern keine allzu großen Beanstandungen der Gewerkschaften mit sich zog. Lieber Pakete beim Kunden ausliefern und im Verteilerzentrum verarbeiten als fragwürdige Missionen ausführen, wie dies in Frankreich oder anderen Ländern der Fall ist, um so den Verlusten beim Kerngeschäft entgegenzuwirken.

Sicher ist es die Rolle der Briefträgergewerkschaft Verbesserungen im Bereich der Paketverteilung mit der Direktion zu besprechen und natürlich auch einzufordern, aber aktuell gibt es keine Alternative zu den Paketen. Aufgrund der aktuellen Strategie des Postunternehmens bleibt die BG nach wie vor bei ihrer Meinung, dass eine Lösung für die Werbesendungen gefunden werden muss, um die Verteilung der Pakete über den Briefträger bestmöglich zu garantieren. Rezent machte die BG nochmals den Vorschlag um wieder einmal zu prüfen ob alle Werbesendungen dann in naher Zukunft nicht doch über die Zeitungsausträger verteilt werden könnten. Klar ist jedenfalls auch, dass bei der Anzahl der zu verteilenden Pakete in den Briefträgere Rundgängen die Kapazitäten des Personals mittlerweile an ihre Grenzen stoßen. Dies in punkto Belastung jedoch auch bei der Ladekapazität der aktuellen Dienstautos. Und vor allem muss der Bevölkerungsexplosion (plus 120000 Einwohner in den vergangenen 10 Jahren) mit der zusammenhängenden Expansion der Rundgänge endlich Rechnung getragen werden. Pakete in den Rundgängen verarbeiten und

verteilen nimmt bei weitem mehr Zeit ein, als Briefe verteilen, die im Gegensatz zu den Paketen jedoch rentabler für das Postunternehmen sind.

Bei der neuen EU-TVA-Regelung stellt sich heraus, dass die Probleme im Verteilerzentrum und in den Rundgängen für erheblichen Arbeitsaufwand sorgen und POST organisatorisch vor so manche Probleme gestellt wird. Hingegen löst sich die Problematik der Werbesendungen eventuell schneller als gedacht, denn wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Verteilung der Werbesendungen werden spätestens Anfang nächsten Jahres auf Landesebene getroffen, was dann unter Umständen Verluste mit sich bringen wird. Jeder POST Courier-Mitarbeiter soll sich trotz allem bewusst sein: Keine Pakete verteilen, weniger Werbesendungen und weniger Briefe verteilen würden unterm Strich nicht anderes bedeuten als den Verlust von Arbeitsplätzen in Rundgang und Verteilerzentrum. Gerade zur Arbeitsplatzsicherung muss nach Alternativen gesucht werden, um auch in Zukunft Einnahmen mit Gewinnen zu gewährleisten.

Deswegen muss hinterfragt werden, was geschehen wäre, wenn der neue Vertrag mit Amazon für weitere drei Jahre nicht zustande gekommen wäre. Und gleichzeitig die Frage, was geschieht nach diesen drei Jahren? Wichtig für die Zukunft im Bereich der Pakete ist jedenfalls, dass kein anderer Paketanbieter auf die Basis der landesweit implantierten, performanten, kundenfreundlichen PackUp-Stationen zurückgreifen kann. Bedauerlicherweise ist die Tendenz des Rückgangs der traditionellen Postsendungen wegen der Digitalisierung wohl kaum noch zu stoppen.

Falls POST sich auf diese Entwicklung nicht rechtzeitig vorbereitet, müssen Konsequenzen auf die Arbeitsplätze befürchtet werden. POST ist bisher nicht durch Sozialpläne in die Schlagzeilen geraten. Es wird auch in Zukunft immer Lösungen für das Personal durch Umschulungen geben, doch führt kein Weg an der Erkenntnis vorbei, dass hohe Gewinnerwartungen bei POST Courier, aktuell jedenfalls für die nahe Zukunft nur schwer einzuplanen sind

Bréifdréieschgewerkschaft



Nico Pauls

Mäi Wee op der Post vum 25.01.1985 bis 01.10.2021



Schwéier ze beschreiwen ass dës wicthegen Deel vu mengem Liewen an engem grouse Staatsbetrieb, dee sech awer leider mat der Zäit ëmmer méi zu enger grousser Firma entwéckelt huet, déi wéi e Privatbetrieb funktionéiert. Et ass fir mech onméiglech alles hei niddere ze schreiwen, wat ech vun 1985 bis 2021 als Bréifdréier erlieft hunn, well dës géif schonns ee puer Bicher féllen. Vill vu mengen Aarbechtskollegen sinn dee selwechte Wee gaangen.

Ufanks 1985, frësch aus der Arméi entlooss, a no zwee Examen, hunn ech mäi Stage op dem Käerjenger Bureau ugefaangen. Dat alleréischte u wat ech mech dobäi direkt zeréck erënneren, ass deen äiskale Wanter, dee mir dat Joer haten. De Jängi, mäin éischte Léiermeeschter, hat nëmmen ee Pullover un, ee Paltong driwwer, e Schal ëm den Hals an en Hutt um Kapp. Mee, déi meescht sinn déi Zäit esou an hir Tournée gaangen, well eng Tenue vestimentaire virgeschriwwer war. Esou huet een dann eben missten d'Bréiwer awerfen; och wann d'Fangeren engem vu Keelt gebrannt hunn. Während all dëser Zäit si mir och nach oft bei d'Leit heem schelle gaangen: Fir z.B.

d'Kannergeld, d'Renten an de Chômage auszebezuelen, Timberen oder och nach Lotterieslousen ze verkafen. D'Dageszeitunge sinn deemools mat an d'Tournée geholl ginn, an och d'Abonnementer sinn all dräi Méint vun eis agezu ginn

D'Colisen hate mir och dobäi, a mir hunn d'Remboursementer agezunn. Deemools ass vill iwver d'Katalogen wéi 3Suisse, Concordiamail, Unigros asw. bestallt ginn. Prokuratiounen ausstellen, begleewegen, an dann an enger Kartei verwalten, och Telefonskaarte fir an enger Kabinn ze telefonéieren, verkafen, huet zu eisen Tâche gehéiert. Deemools konnten d'Leit hir Rechnunge mat engem Versement bezuelen, a mir hunn de Client op der Plaz Recommandéieren an Zoustellungen ënnerschreiwe gelooss. Mir hunn och Colisen ugeholl a Postchèquen ausbezuelt. D'Tournée ass iwver de Benny mat alle wicthegen Infoen à jour gehale ginn. De Beruff vum Bréifdréier war ofwiesslungsräich. Eng vun deene gréisste Corvéen awer war fir d'Chambersbiedchen auszedroen. ‚Biedchen‘ héiert sech ganz léif un, mee, der Schein trügt, well et war een déckt Heft mat dënne Blieder, wat zumools bei naassem a léftegem Wieder net einfach ze verdeele war. De Bréifdréieschberuff war flott, an awer och ustregend, mir sinn a ganz vill Haiser an- an ausgaangen. Vill Dire stungen ëmmer fir eis op, de Kaffi mat der Drépp oder mat enger Kuuscht schonns prett um Dësch... mat engem ausgefülltene Versement dobäi, oder soss e Gefalen, deem een dem Client gäre gemeet huet. De Bréifdréier war deemools gutt ugesinn a wictheg an eiser Gesellschaft. Et huet een och alt mol eppes fir eeler Leit aus der Apdikt oder vum Bäcker matbruecht, déi d'Méiglechkeet net hate fir sech ze deplacéieren oder sech et selwer ze besueren. Et sinn och eng sëllege Kosettercher gehale ginn. Et huet ee schéi Saachen héieren, awer och ganz vill Misär. Et huet ee nogelauschtert a mat engem kuerze Gespréich probéiert ze hëllefieren oder ze tréischten. Ech kéint elo nach ganz laang esou weider fueren, mee dat géing d'Rumm sprengen. En halleft Joer laang hat ech ee groussen Abléck an de Beruff, mat dem Héichpunkt, datt ech dunn endlech eleng konnt eng Tournée maachen, an esou och ëmmer méi Tournéeën ersetze konnt. Meeschtens ass een da méi spéit heem gaangen, och alt eréischte um fénnef Auer am Nomëtteg, mee d'Zäit ass verflunn, an ech ka mech och net u vill fräi Samschdeger erënneren. An awer war et e flotte Beruff! An deem selwechte Summer sinn ech dunn an de Pool de Remplaçants' op d'Stater Gare komm, och nach LUX1 genannt. Eng ganz aner Welt; ech hunn de Service LN

kenne geléiert, deen an zwou Schichten agedeelt war, moies a mëttes vun der Gare an d'Stad erop an erof fueren an den Échange tëscht dem Postbureau Aldringen (LUX2) an dem LUX1 garantéieren, d'giel Boïten hiewen; dat waren der méi wéi 50; um Findel d'Postsäck ofhuelen, op déi verschidde Postbureauen déi rot Säck (mat Va-leuren) siche fueren, dann d'Dépôte féiere fir d'Bréifdréier, op d'Banken an d'Spuerkeess Bréiwer ofhuele goen fir an den Tri.

Samschdes ass de Boïtentour iwert d'Land gemaach ginn, haaptsächlech hu mir an der Muselgéigend d'Säck op de Postbureauen ofgeholl. Sonndes owes, dat weess ech nach ganz genau, hunn ech dunn ee Boïtentour geléiert, deen ech oft remplacéiert hunn, a bei deem ech duerno nach um 01.00 Auer an der Nuecht mat der Camionette op d'Hauptpostamt Trier gefuer sinn, fir d'Backe mat Courier a Postsäck ze bréngen an ofzehuelen. Dat war ee relativ ustrengenden Déngscht wéinst der Midde-gkeet um Steier, an d'Autobunn gouf et deemols och nach net. 1986 sinn ech bei den DCOën (Colistournéën) gelant, dat waren dräi Déngschter a spéider véier. De Steier Claude an den Demuth Jerry souzen am 2. Sous-Sol, an ech hu vill Zäit mat hinne verbruecht. Ech hunn den DCO2 (Quartier Gare, Howald, Gasperech, Zéisseng, Bouneweg, Hollerich) kennegeléiert, well dësen Tour dee Moment vakant war. Méindes waren déi Servicer fräi, well d'Geschäfte zou waren, mee ech hunn dunn ëmmer misse schaffe fir den LN Sonndes owes oder déi aner zwou Schichte Méindes. Do gouf et een, deen ech hei net well ernimmen, deen do ëmmer Congé syndical hat. Dräi Joer laang hunn ech sämtlech Stroosse vun der Stad mat hire Faubourge kenne geléiert, an et huet een eng Zäitche gebraucht fir sech mat all deene Coliskaarten z'organiséiere fir de Peugeot Fourgon J7 (och nach Mël-lechauto genannt) ze lueden. Eng opreegend Zäit mat villen Erliefnisser, wou ech och vill Leit hunn dierfe ken-neléieren, wéi ee Raymond Flick, René Felten, meng Virgesetzten, déi streng waren, awer jidderee gläich a gerecht behandelt hunn! 1989 hunn ech mäin Déngscht als Remplaçant zu Esch/Uelzecht ugetrueden. Endlech erëm Bréifdréier. Ech hunn d'Tournée ronderem d'Escher Post geléiert an eng Zäitche gemeet, de Misch John war deemools mäi Mentor, een Urgesteen, dee just virun der Pensioun stung. Ech war beandrockt vum Misch senger frëndlecher an hëllefsbereeter Manéier an der Kommuni-katioun an am Émgang mat de Leit. Seng Aarbecht huet hien dobäi, egal ënnert wéi engen Émstänn, ëmmer éier-bar a korrekt gemeet. Mäi Virbild, wéi och vu villen anere Bréifdréier. Dunn hunn ech d'Kanalstrooss kennegeléiert,

ganz vill Immigranten aus Portugal an Italien, vill Caféen a Commercen. Dat hat als Konsequenz, datt all Mount vill Kannergeld, Rentegeld a Chômage ausbezuelt ginn ass.

Een anert Stéck Lëtzebuerg mat virop aer immens frën-dlechen an einfache Leit. Du koum de Streik vun de Bréif-dréier, een trauregen Aschnëtt am Mäerz 1990. Kuerz duerno sinn ech an d'kaalt Waasser geheit ginn: Ech hu missen de Kanal remplacéiere mat 14 Deeg laang leie ge-llossenem, gestapeltem Courier, Colis asw. Zousätzlech koumen dann awer och nach déi aldeeglech ufalend Aarbechten dobäi. Keng Assistance, ech si regelrecht an der Aarbecht ersoff, an enger Tournée, déi ech bis dato nach ni gemeet hat an ech si während enger ganz laan-ger Zäit, ëmmer am spéiden Nomëtteg heem gaangen. No ville geléierten a gemachten Tournéeën zu Esch; déi flottste waren d'Uelzechtstrooss, de Brill an d'Grenz; sinn ech zu Schëffleng ukomm, wou ech all Tournéeë geléiert hunn. Ee grousst Duerf mat aussergewöhnlechtem Cha-rakter, wat och seng Awunner ugeet an ee Bureau mat enger super Ambiance. Freides ass gegrillt oder eppes aneschtens gebrutzelt ginn, an dat ëmmer nom Déngscht. Mir sinn oft als Bureau zesummen iesse gaangen, wat zu Esch awer och schonns de Fall war. Et war einfach eng schéin Zäit, wou virun allem den Zesummenhalt am Vierdergrond stung. 1993 sinn ech mat menger Famill op Angelduerf geplënnert an ech hat d'Chance eng Plaz als Remplaçant zu Ettelbréck ze kréien. Eng aner Kultur, eng Autostournée mat ville Kilometeren, schéi Landschaften mat klengen Dierfer a vill Bauerenhäff. Mäi Lieblingstour war de Wandhaff, Welschent, Scheidel, Kiemen, Buur-schent a Burden. Eng gutt Atmosphäre um Bureau; awer komplett aneschtens wéi dat, wat ech gewinnt war. Zu Colmar-Bierg um Bureau hunn ech dierfen de Leyder Al-berth kenneléieren, deen deemools wéinst dem Streik an enger Ofsplittierung vun der Bréifdréieschgewerkschaft aktiv war. Schued, datt den Zesummenhalt tëscht de Bréifdréier dorënner gelidden huet, an awer huet esou ee Mann jidderengem gehollef a seng Zäit dofir geopfert; ganz onofhängeg dovun, zu wat ee sech bekannt huet. Ech erënnere mech gutt dorunner, datt den Albert och den éischte Casier mat Bande vum Computer hat, eng Sensatioun deemools. Well ech dunn awer, no bal zéng Joer Remplaçant op der Post, zu Ettelbréck keng Pers-pektiv gesinn hu fir Titulaire ze ginn, hunn ech 1995 de-cidéiert mech an d'Stad op eng fest Tournée ze mellen. Eppes, wou och vill Kollegee vum Ettelbrécker Bureau mir et nogemeet hunn; dat awer och bedingt durch Differenze mat der Féierungsétage.

Moies viru 5 Auer stung ech Dag fir Dag op der Gare zu Ettelbréck fir mam éischte Bummelzuch op d'Schaff ze fueren. Fir déi éischte Kéier als Titulaire hunn ech eng Tournée, den P2, um Senningerberg kritt. Ee grouse Bankenzentrum, wou d'Dekabank, d'Deutsche Postbank, d'Morgan Stanleybank (Chase Manhattanbank), d'Quellebank, Lombard International, Ferrero a nach ganz vill anerer, esou wéi genuch Fiduciairen hire Sätz haten. Des Tournée huet mech immens gefuerdert mat ville Bréiwer, Recommandéen a Valeuren. Och an dëser Tournée, mat massiv ville Stéit, sinn ech déi éischt sechs Méint bal ni viru 14 Auer heem gaangen. All drëtte Samschdeg stung dunn och nach den Zeitungstour vun der Kockelscheier mat de Sträifbandzeitunge vun de Peripherien um Programm. Nodeems ech dunn zweemol kontrolléiert gi sinn, hunn ech och Dealer, zu Recht, ewech geholl kritt. Mee endlech hat ech eng Tournée fir mech ganz aleng ouni riets a léns ze sprangen, déi ech mir am Laf vun der Zäit och esou organiséiert hat, datt meng Remplaçanten et einfach hate fir mäin Tour z'ersetzen. De Casier hat ech ganz um PC gemeet, wat deemools um Bureau eng Zort Première war, an och all d'Lëschte mat de Firmen an aner wichteg Infoen hunn ech propper ënnert enger Plexiglasplack um Verdeelerdësch higeluecht. Et huet mech als Remplaçant ëmmer selwer gestéiert un engem Casier ze schaffen, wou alles onlieserlech an och keng Uerdnung war, an, ech wollt et an deem Sënn du besser maachen. Am Laf vun der Zäit sinn dunn d'Dageszeitungen all ewech gefall, d'Assignatiounen an d'Mandater sinn och lues a lues verschwonnen, den Euro ass agefouert ginn, de Portemonni ass ewech gefall, mee, d'Reklammen, wéi z.B. den Imail, hunn d'Iwwerhand kritt. 2002 koum et zu engem groussen Eclat, dee grouss Lächer gerappt huet, an eis Gewerkschaft ass an de Koup gefall. Villes huet sech um Garer Bureau ofgespillt mat geschiedegte Leit, an d'Moral ass regelrecht an de Keller gefall. Gott säi Dank hu sech couragéiert Bréifdréier fonnt fir eng nei BG op d'Been ze stellen, mee, et huet laang gedauert bis d'Vetrauen erëm do war. Eng ganz traureg Geschicht, déi eisem Berufsstand vill geschuet huet. D'Aarbecht huet awer net ofgehall, neen, am Géigendeel. No zéng Joer war ech a mengem Tour esou gutt wéi doheem. Moies war ëmmer Vollgas um Bureau, mee, esou bal ech bei mengem 1. Client, dem Golfclub ukomm war, war erëm alles gutt.

Gehollef huet mir natierlech och d'Fäerdegstellung vun der A1 mam Centser Tunnel. Am Laf vun de Joren hunn ech mol Kalchesbréck, mol de neie Cargozer bänkritt, déi ech awer no kuerzer Zäit erëm ewech geholl

kritt hunn, well et ze vill war. Um Enn hunn ech am Irgäertchen bei Hamm eng Zone Industrielle bänkritt fir mäi Noper z'entlaaschten. D'Ambiance um Bureau war mega, mir hunn d'Gemeinschaftaarbechten vun de Peripherien ëmmer ouni Diskussioun gemeet an och ausserdëngschlech ass viles zesummen ënnerholl ginn. D'Titulaire vun de Peripherien hunn d'Remplaçanten nom Dezember op ee Gemeinschaftsiessen invitéiert, bei deem um Enn och nach d'Dränkeld zesummegeluet ginn ass fir hinne Merci ze soen.

Du koum déi Zäit mat den Duebeltournéeën, wou och d'Titularen hu missen eng Hand mat upaken. Iergendwéi ass et eis all esou virkomm, desto méi al mir géife ginn, desto méi mir schaffe missten. 2012 ass meng Tournée, no enger Reorganisatioun, gepléckt ginn. Äddi Senningerberg a léif gewonne Frënn. Doropshin hunn ech mech op eng Fousstournée an de Quartier Gasperech gemellt, een anert Schaffen, zu Fous vum der Gare iwwe Hollerech, d'Escherstrooss laanscht d'Krankekeess erop, dann d'Gasperechstrooss erop bis un d'Enn mat e puer Niewestroossen. 12 km zu Fous mat enger elektrescher Kärchen, een Auto un deem aneren, 800 Stéit, CNS, vill Firmen, awer dofir wéineg Reklammen. Meng Gelenker hunn ugefaangen steif ze ginn a wéi ze doen, Sehnenentzündungen waren ugesot. Mäi Kierper huet ugefaange wéinst deene schonns säit laangem, schwéieren Aarbechtskonditiounen ze streiken, dobäi hat ech mol nach keng 50 Joer! D'Ofgasen hu mir de Rescht ginn an hunn och Longeproblemer mat sech gezunn. Mee och am Quartier vun den Hollerecher gouf den Zesammenhalt grouss geschriwwen, an dat, trotz dem akute Personalmangel an den Massenustellungen vun Interimen. 2014 hunn ech um Angelduerfer Bureau meng nei Tournée zu Nidderfeelen a Mëtsched ugetrueden. Och do war den Ufank net esou einfach, eng Tournée mat vill Reklammen, haaptsächlech déi 470 I-mailen sinn un d'Substanz gaangen. Dat Joer drop wollt ech och mol eppes fir mäi Berufsstand maachen an hu mech genau aus dësem Grond fir d'Wahlen vun der Exekutiv opsetze gelooss, an déi ech dunn och era gewielt gouf. Ech hu mech während menger ganzer Carrière ëmmer gäre fir meng Bréifdréierkollegen agesat, haaptsächlech fir déi Jonk. Ech hat ëmmer een oppent Ouer fir jidderen, elo zum Schluss wollt ech dat am Numm vun der BG maachen an eppes fir eise Betrieb bewegen. Frëndlech Leit, och wa se am Ufank reservéiert waren, si mir a menger neier Tournée begéint. De Bureau Angelduerf war anescht, d'Cheffe sinn ëmmer duerch d'Reie

geschlach, mee dat hat keng weider Auswierkung op d'Moral vun de Bréifdréier.

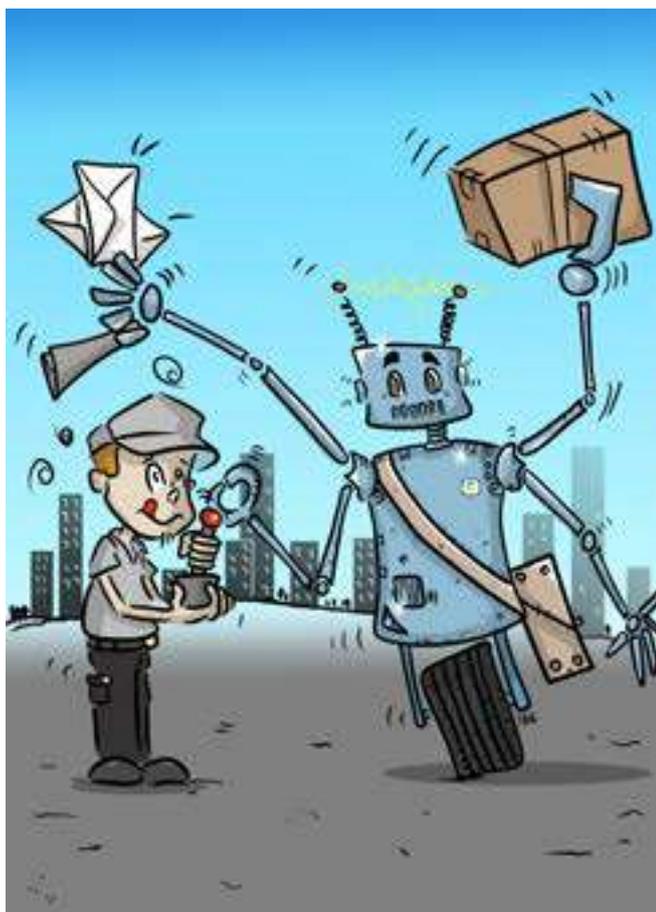
D'Stëmmung war ëmmer gutt an huet sech mat der Zäit esouguer gesteigert. Den Héichpunkt war 2019, wou d'Chefétage changéiert huet, dee ganze Bureau huet opgeotemt a konnt sech positiv weider entwéckelen. Ech konnt elo mol bis 05.15 Auer schlofen, éiert ech mech fir déi fënnf Minutten zu Fouss op d'Aarbecht gemeet hunn, dat war Luxus pur. Meng Longen hu sech lues a lues erëm erholl, nëmmen d'Wantere si mir ëmmer méi kal virkomm, obwuel se wéinst dem Klimawandel net méi esou äiseg ware wéi soss. 2019 hunn ech mech dunn op d'Roumicht gemellt. Eng Tournée mat ronn 400 Ménagen, an 100 km Auto, gutt fir dee Rescht vun menge Joren a fir mäi rabbelegen, ugeschloene Kierper, deen déi vill Reklamme schonns laang net méi gepackt hat. Et goug einfach net méi esou gutt, an dofir sinn ech och elo schlussendlech frou an d'Pensioun kënnen ze goen, obwuel et fir mech nach ëmmer dee schéinste Beruff vun der Welt ass. D'Pandemie 2020/2021 war fir mech d'Sahnehäubchen a menger sougenannter Carrière a si huet mir et relativ einfach gemeet lass ze loossen. Soss hätt ech (ouni Garantie) nach dat eent oder anert Joer drugehaangen. Wat wäert mir dann awer elo am meeschte feelen? Déi flott Gespräicher mat esou villen ënnerschiddlechen a léiwe Leit um Bureau. All déi frëndlech an interessant Kontakter, esou wéi flott Erlebnisser am alldeeglechen Oflaf vun der Tournée. Als Ofschloss nach e leschte gutt gemengte Rot un all déi jonk Bréifdréier: Dir hutt ee flotten an ofwiesslungsräiche Beruff. Et läit an ären Hänn, wat dir doraus maacht, hetzt iech net, respektéiert d'Aarbecht an d'Leit, sidd ëmmer frëndlech, hëllefsbereet, korrekt a féiert den Déngscht um Client a fir d'Post éierbar, awer virun allem gewëssenhaft, aus. A virun allem, verléiert ni d'Loscht un dësem flotte Beruff, och wann d'Konditionen net ëmmer déi einfachst sinn...

Nico Pauls

Digitalisierung

Forderungen der Briefträgergewerkschaft

A mat nach esou vill Digitaliséierung....de Facteur ass och an Zukunft net ewech ze denken!!



René

Mit Blick auf die Covidkrise fällt neben der Gesundheit und Wirtschaftsproblematik auch ständig das Wort Digitalisierung. Die voranschreitende und nicht mehr aufzuhaltende Digitalisierung ist bekanntlich auch im aktuellen Regierungsprogramm fest verankert und hat, worauf wir schon öfters hingewiesen haben, bekanntlich negative Konsequenzen auf die Kerngeschäfte von POST Courier. Fakt ist aber auch, dass die Vorteile der Digitalisierung, aktuell jedenfalls, in vielen Bereichen bei POST Courier noch nicht wirklich umgesetzt wurden. Aus Sicht der Briefträgergewerkschaft besteht großer Nachholbedarf. Permanent kommen neue Aufgaben auf die Briefträger zu, vor allem im Bereich der Pakete, aber an sich arbeiten wir in vielen Arbeitsabläufen im Rundgang und vor allem im Verteilerzentrum noch immer wie vor etlichen Jahren. In diesem Kontext der Hinweis, dass noch viel zu viele manuelle Arbeitsabläufe und nicht ergonomische Arbeitsabläufe an der Tagesordnung stehen.

Was fordert die Briefträgergewerkschaft?

- Globale Vereinfachung im Scanning mit fließender Verarbeitung der Pakete im Verteilerzentrum als auch bei den Briefträgern;
- Umfassendere Datenerfassung auf dem Scanner der Briefträger zum eventuellen Avisieren sämtlicher Pakete in den Rundgängen über einem Drucker;
- Digitalisierung des Packuphome-Systems mit Zugang für den Briefträger zu sämtlichen Informationen der auszustellenden und zu verteilenden Pakete über den Scanner der Briefträger; (RSE)
- Digitalisierung und Vereinfachung des Systems der Postlagerung und Nachsendeanträge mit dem Ziel diese Dienstleistung mit dem Scanner der Briefträger im Rundgang dem Postkunden anzubieten; (RSE)
- Analyse und nötige Investitionen in Bezug auf die gesamte Hardware und Software im Verteilerzentrum;
- Digitalisierung sämtlicher Zeitungslisten bei den Briefträgern*; (RSE)
- Digitalisierung des Rundgangs (Haushaltsliste)*; (RSE)
- Digitalisierung jedes einzelnen Rundgangs mit Zugang für den Briefträger zu den Daten über den persönlichen Rundgang*; (RSE)
- Digitalisierung und Verbesserung/Aktualisierung des Systems der täglichen Information über die zu verteilenden Werbesendungen*; (RSE)
- Digitale Anzeige und Informationen in Relation mit den Nachsendungen und Postlagerungen für Briefträger und Paketfahrer*; (RSE)
- Zur Vereinfachung einzelner Prozesse, Bereitstellung eines Tablets für jeden Rundgang mit Zugang zu den mit * gekennzeichneten Punkten; (RSE)
- Bestellungen einzelner Postsendungen des Postkunden über den Scanner der Briefträger im Rundgang ermöglichen; (RSE)

- Anpassungen bei der Bezahlung mit Digidash im Rundgang und zusätzlich VISA-Bezahlung im Rundgang über den Scanner ermöglichen;

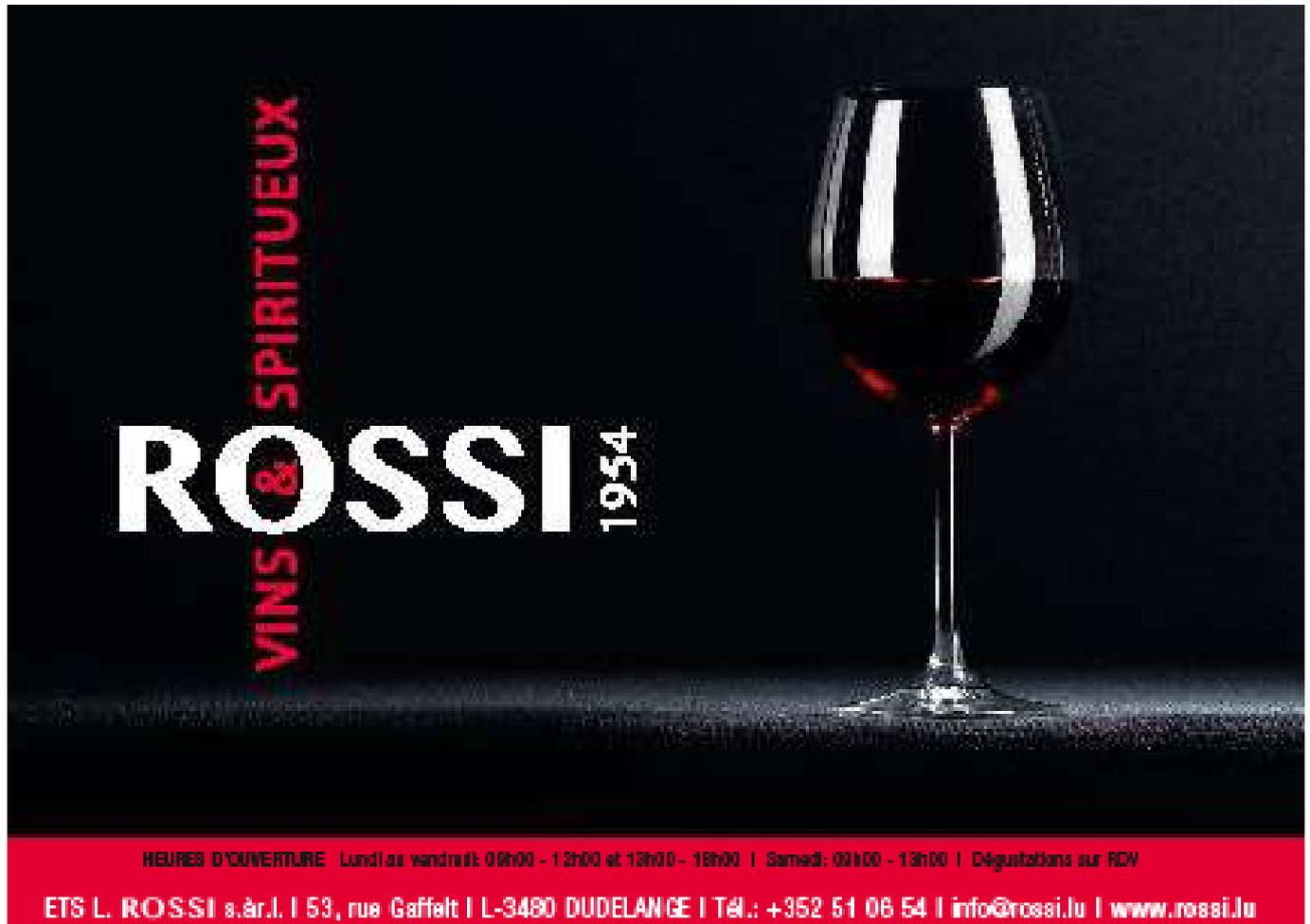
- Digitale Dienstleistungen im Bereich der Bestellung von Paketen anbieten, was bedeutet, dass neue Postkunden und Firmen angeworben werden müssten, um dann zu gewährleisten, dass man von der Bestellung bis zur Auslieferung des Paketes, den ganzen Ablauf über unsere internen Postdienste gewährleisten könnte;

- Bei der zukünftigen Verteilung der Werbesendungen sollte eventuell eine digitale Werbesendung angeboten werden, um von Bestellung bis Auslieferung des Paketes alles über POST anzubieten.

Wegen der zunehmenden Digitalisierung vieler Dienstleistungen, jedoch vor allem wegen der dringend benötigten Vereinfachung einzelner Prozesse bei POST, ist es

aus Sicht der Briefträgergewerkschaft unumgänglich, dass POST alle unsere Forderungen in Erwägung zieht und schnellstmöglich in die Tat umsetzt. Dies um zu vermeiden, dass das Postunternehmen anderen Konkurrenten hinterherläuft und dringend benötigte Einnahmequellen deswegen eventuell verloren gehen. Diese Investitionen werden viel Geld veranschlagen, jedoch auf lange Sicht gewinnbringend sein und nebenbei wichtig für Qualität der Dienstleistungen sein. Gleiches gilt für Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter.

Die zukunftsorientierte Digitalisierung sämtlicher Prozesse muss daher schnell bei POST Courier in die Tat umgesetzt werden. Es kann dann auch nicht sein, dass bei POST Courier IT-Projekte ständig verschleppt und nach hinten verschoben werden. Rezente Umstrukturierungen im Bereich IT waren u. a. ein Grund um bei manchen Projekten eben schneller voranschreiten zu können.



VINS & SPIRITUEUX

ROSSI 1954

HEURES D'OUVERTURE: Lundi au vendredi: 09h00 - 12h00 et 13h00 - 18h00 | Samedi: 09h00 - 13h00 | Dégustations sur RDV

ETS L. ROSSI s.à.r.l. | 53, rue Gaffelt | L-3480 DUELANGE | Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu | www.rossi.lu

Formatioun

Interview mam Marvin Divo a Jean-Marc Klein



Raymond Juchem: Marvin, du bass elo schonn zënter 5 Joer de Responsabel vun der Formatioun vun de neie Bréifdréier. Wat sinn deng Impressiounen a wichtigst Erfahrungen?

Marvin Divo: 5 Joer si schnell vergaangen. Et mécht nach ëmmer vill Spaass meng Léift zum Bréifdréiesch Beruff ze vermëttelen. A mengen Aen ass et nach ëmmer ee vun de schéinste Beruffer, déi ee ka maachen. Viru kuerzem sot nach e Student, dee béi de Bréifdréier geschafft huet an deen elo grad säi Master geschriwwen huet: „Wann ech hei 1.000 Euro méi an der Pai géif kréien, da géif ech Bréifdréier ginn.“

POST investéiert vill an d'Formatioun vun deene Jonken an och am Allgemengen. Dat ass eng super Saach. Do si mer wierklech virbildlech dran. Mir mussen onbedéngt erëm besser drop oppassen, dass d'Theorie wéi se an der Instruktioun steet, a wéi ech se och u meng Jonk

vermëttelen, erëm an der Praxis applizéiert gëtt. Soss ass all Formatioun onnéideg. An dat esouwuel bei de Bréifdréier wéi och bei de Preposéen. Do gesinn ech an Zukunft vill Aarbecht op eis duerkommen. D'Motivatioun, déi meng jonk Facteurs-Novices matbréngen, ass ongebrach a nach ëmmer grouss. D'Perspektiv no sechs Méint Stage eng sécher Aarbechtsplaz an ee CDI beim gréisste Patron vum Land ze kréien, ass enorm motivant. Dofir ass et och fir mech relativ einfach mat hinnen ze schaffen. Leider vergiesse mer heiansdo se ze encadréieren, ze relancéieren a besser ze suivéieren. Do schaffe mer awer grad drun.

Raymond Juchem: Du haass den ganz wichtige Volet Formatioun bekanntlech vun dengem Virgänger, dem Kirchen John iwwerholl. Huet sech an deem Volet, zënter dass du de Lead hues, eppes Grondleeëndes geännert?

Marvin Divo: Ech hat déi grouss Chance nach vill vum mengem Virgänger, dem John, geléiert ze hunn. Jo eigentlech ganz vill. Meng perséinlech Tâche huet sech vill méi diversifizéiert. Mat dem Volet Eco-Conduite a Paxster, deen de Jean-Marc elo iwwerholl huet, bis iwwert Projete wou ech mat abezunn ginn. Ass ganz spannend, wann et och net ëmmer einfach ass fir alles ënnert een Hutt ze bréngen, wann ech vill Formatioun halen. Wat d'Formatioun selwer ugeet: Déi huet sech eigentlech permanent mat weider entwéckelt. Ech hat dank dem John senger super Viraarbecht eng zolidd Basis, wou ech konnt drop opbauen. Elo grad steet och eng ganz grouss Verännerung am Oflaf vun der Formatioun un. De Facteur Formateur, deen de Facteur-Notive während dräi Wochen um Terrain uléiert, soll nach vill méi an d'Formatioun mat abezunn ginn. Wëll heeschen, dass de Facteur Formateur an Zukunft Refreshen oder Rappeller op sengem CD kéint halen an och vläicht mat abezu gëtt an de Contrôle vun der Qualitéit vu sengem CD. Mee virun allem gëtt dem Facteur Formateur seng Aarbecht an Zukunft vill méi valoriséiert. Um Enn vun den dräi Woche Formatioun mam neien Bréifdréier gëtt de Facteur Formateur an Zukunft eng Nott an déi gëtt dann zesumme geschloe mat der Nott vum Examen aus der Theorie. Déi Schlussonn ass dann entscheidend op de Jonke seng Formatioun erfollegräich ofgeschloss huet oder net. Dat heescht, dass de Facteur Formateur vill méi Verantwortung a Matsproocherecht kritt wéi virdrun.

Raymond Juchem: Wou gesäis du prinzipiell nach Verbesserungspotential am Volet Formatioun?

Marvin Divo: Am grouse Ganze mengen ech si mer gutt opgestallt fir d'Zukunft. Et huet sech vill beweegt a leschter Zäit. Och hunn ech mam Jean-Marc eng Hëllef zur Säit gestallt kritt. Ech muss dann zouginn, dass ech elo eréischt mierken wéi vill dat hei gefeelt huet. Néien Input an Impulser ze kréien ass immens wichtig. Och heiansdo emol eng aner Vue. Och bréngt de Jean-Marc seng Erfahrung als laangjäregen Instrukter am Sport mat. Wann ech ee Wonsch fräi hätt, da vläicht nach 1-2 Deeg méi Formatioun fir déi nei Bréifdréier, well da kéints de vill méi intensiv op verschidde Voleten agoen. Soss gëtt et ëmmer eppes ze verbesseren. Zum Beispill plange mir an Zukunft Refreshmodulen ze halen, wou jonk Bréifdréier iwwert E-Learning sech nach kënne weiderbilden.

Raymond Juchem : Perséinlech gesinn, wéi gesäis du d'Zukunft vum Beruff vum Bréifdréier mat

de bekannte Problemer a Fakten a Relatioun mat de Bréiwer, Publicitéit a Päck.

Marvin Divo: Dat hänkt dovun of wéi mir eis selwer eise Beruff an der Zukunft virstellen. Ech gesi vill Bréifdréier, déi op hir Léit an der Tournée aginn, an déi den Titel vum Facteur social wierklech verdéngen. Wann d' Clienten vun enger Tournée hire Bréifdréier zum Lëtzebuerger vum Joer nominéieren, dann ass dat eng immens Auszeechnung fir de ganze Corps vun de Bréifdréier. Leider muss ech soen, dass dat deelweis verluer gaangen ass. Corona, an doduerch dass een hautdesdaags wéinst der Situatioun vum Immobiliemaart bal muss zu zwee schaffe goen, hëlleft net onbedéngt, dass de Bréifdréier nach vill Kontakt mat senger Clienten huet. De Bréifdréier wäert et awer och an Zukunft ginn. Mee ganz kloer ass, dass de Beruff sech muss a wäert wandelen a sech och warscheinlech deelweis wäert néi erfannen. Ech perséinlech si frou, dass de Colis an de massiven Dédouanement bäikommt sinn. Dat hëlleft, dass de Bréifdréier ka Bréifdréier sinn a net muss d'Wiss bei eis Clienten méie goen. Wéi eise Beruff awer an Zukunft wäert ausgesinn, do bräicht ee menger Meenung no eng Kristallkugel.

Raymond Juchem: Duerch deng wichteg Tâche hues du jo vill a méi perséinlech Kontakter zu de neie Bréifdréier. War et wichtig, dass d'Lounkonditiounen beim leschte Kollektivvertrag fir d'Bréifdréier verbessert gi sinn, a sinn dës Lounkonditiounen en Thema, mat deem's du an der Formatioun an dengem Alldag konfrontéiert bass?

Marvin Divo: Definitiv. Eng Verbesserung vun de Lounkonditiounen ass a mengen Aen och eng Valorisation vum Beruff vum Bréifdréier. Mee natierlech ass dat ëmmer een Thema wat während der Formatioun opkënn. Ganz oft fäerten déi Nei dat Thema beim Ënnerschreien vun hirem Kontrakt am RH unzeschwätzen. An da behandle mir dat hei an der Formatioun, mee bei méi komplexe Froen kucken ech da mam RH. A mengen Aen ass et wichtig, dass de mam Loun, deen's du als Bréifdréier verdéngs, hei zu Lëtzebuerg muss kënne wunnen. Och wann dat aktuell nach ëmmer schwierig ass.

Raymond Juchem : Jean-Marc, kéints du dech eise Lieser kuerz virstellen?

Klein Jean-Marc: Mäi Numm ass Jean-Marc Klein, ech si 54 Joer jonk a Papp vun engem Jong. Ech schaffen zënter 34 Joer op der Post, an dat virun allem an der Tournée. No mengem gesondheetleche Problem hunn ech

missten zeréck schrauwen, an doduerch datt ech no Decisioun vum Dokter net méi an d'Tournée hunn dierfen goen, huet d'Post mir eng Plaz an der Formatioun ugebueden. Dëst opgrond vu menger Erfahrung (bis zu mengem Malaise), déi ech mir als Instrukter am Sport bei der ENEPS ugëeegent hunn respektiv wéinst menger Aarbecht bei der FLF, déi ech während 20 Joer geleescht hat. No 32 Joer an der Tournée war dat eng gutt Alternativ, well ech och gären an deem Beräich vun der Formatioun mat Leit zesumme schaffen.

Elo mat 54 Joer sinn ech frou och mol eng Kéier déi aner Säit vun der Aarbecht ze gesinn, an elo d'Chance kritt hunn, meng Erfahrung mat afléissen ze loosse. Ech hu mech emol erëm misse virrangeg mat eise Flichte beschäftegen, an dat ouni eis Rechter ze vernoléisseggen a fir deene neie Postmatarbechter di zwou Säiten vun der Aarbecht besser kënnen ze erklären.

Raymond Juchem : Wat ass däi Rôle an der Formatioun?

Klein Jean-Marc: An éischter Linn sinn ech zoustänneg fir de Cours Eco Conduite a Formatioun Paxster, dat natierlech och fir den Marvin ze entlaaschten. Wann dës Coursen net stattfannen, sinn den Marvin an ech am Sall fir di nei Bréifdréier ze forméieren. Mir hunn elo eng gutt Opdeelung fonnt, sou dass de Marvin méi Zäit huet fir all déi aner sëllegen, mee wichteg Tâchen ze erfüllen! Mir versichen deene neie Bréifdréier e. a. en ëmfräichen Androck ze ginn, datt si wëssen op wat si sech beim Beruff als Bréifdréier musse virbereeden! D'Zilsetzung ass kloer, déi fir si an Zukunft nach besser an der Beruffswelt ze begleeden fir dass si valabel Déngschter kënne garantéieren, fir datt d'Post hire gudden Image weider kann ausbauen.

Raymond Juchem : A Relatioun mat der Formatioun RSE a Paxster, wat muss ee bei dësen zwee ganz wichtegen Themen fir POST Lëtzebuerg onbedéngt wëssen?

Klein Jean-Marc: D'Welt dréint weider, an d'POST muss sech un di Reegelen, déi op politescher Säit an am Verwaltungrot getraff ginn, halen. Ekologie ass ee grousst Thema, a mir als POST hunn eng Flott vun iwwert 1.300 Gefierer. Deemno och eng grouss ekologesch Verantwortung. Ech si jo an der Formatioun tätég. Decisiounen gi vun anere geholl, an dat ass och richtig esou. D'POST wëllt a muss sech fit maachen fir d'Zukunft a wëllt natierlech och ee Virreider an de neien Technologien, mee och dem Volet

RSE sinn. Mat esou vill Mataarbechter an esou vill Gefierer ass d'POST als gréissten Employeur an där Verantwortung. Ech si rezent och gewuer ginn, dass d'POST bei hire Partner hiren RSE-Plang heiansdo muss duerleeën, a wann deen de neie Client eventuell net iwwerzeegt, da kritt se villäicht deen een oder aneren Optrag net. Wat dann erëm aner Konsequenzen huet. De Paxster ass e Resultat vun deenen Etuden, wéi d'POST mat Bléck an Zukunft méi ekologesch kéint schaffen. E puer Länner hunn dës Paxster schonn méi laang am Gebrauch, an et kommen stänneg interessant Neierungen. Aktuell ass een iwwregens schonn bei der drëtter Ausféierung vun Paxster, a mir gi ganz staark dovunner aus, dass do nach dat eent oder dat anert kënnt, wat eiser Situatioun an der Distributioun eventuell entgéint kënnt.

Raymond Juchem: Wat d'Formatioun vun de neie Bréifdréier betrëfft, hëllef du do och aus an ënnerstëtzt de Marvin domadder, a wann jo, wat sinn deng éischt Impressiounen?

Klein Jean-Marc: Jo, wéi schonn gesot, hunn de Marvin an ech eng gutt Opdeelung fonnt an dat mat enger gewässer Flexibilitéit. Deen een oder den aneren ass déngschtlech mol anescht verflucht, ma mir hunn dat bis elo mol gutt am Grëff. Wat d'Formatioun ugeet, hu mir een anere Publikum; di nei Kandidate si net méi esou jonk an onerfueren, wéi mir dat waren. Sie hu meeschtens schonn Erfahrungen an der Beruffswelt gemaach. Sie kommen eventuell mat enger anerer Visioun an enger anerer Virstellung op d'POST. Zu eiser Zäit war et esou „un ordre n'est pas une base de discussion“, well mir dat esou zu Arméiszäite permanent agetriichtert kruten! Haut mussen d'Leit dat erkläert kréien, an de Sënn vun deene Consignen soll kloer, verständlech a novollzéibar sinn. An deem Sënn hunn de John an de Marvin all déi déngschtlech Uweisungen op de Leescht geholl, an dëst richtig gutt ëmgesat! Fir mech perséinlech ass et eng nei Erfahrung, déi mir Spaass mécht. Ech dierf um Enn vu menger Carrière nach nei Leit op der Post kenne léieren, vum Management bis eben zu de neie Bréifdréier, an esou an aner Beräicher era luussen an Interessantes léieren!

Raymond Juchem: Mir als Gewerkschaft fuerderen zënter laangem, dass de Volet vun der Digitaliséierung och am Métier vu POST Courier méi séier misst evoluéieren. Ass den Thema Digitaliséierung vum Beruff och eppes wat am Beräich vun der Formatioun a noer Zukunft kéint wichtig ginn?

Marvin Divo: Ganz kloer. Wann bis elo jiddereen een Identifiant op der Post huet, dann ass geplangt dass d'Bréifdréier verschidde Formatiounen wéi d'Visitt vum Centre de Tri, e Quiz iwwert d'Instruction du facteur oder verschidde modules de perfectionnement kënnen iwwert hiren Handy oder um PC vum CD maachen. Dat géif zu engem mat an d'Bewäertung fléissen an zum aneren als Formatioun ugerechent ginn. Dat wäert awer sécher nach e bëssen daueren.

Klein Jean-Marc: An deem Beräich ass sécherlech nach vill Loft no uewen, an et géif dem Bréifdréier bestëmmt d'Aarbecht erliichteren wéi z.B. de Benni (liste de ménage) um Scanner ze fanne wier. Dann kéint de betrafene Bréifdréier direkt Ännerungen an dëser wichteger Lescht vun senger Tournée duerchféieren. Ordre de garde esou wei den ordre de réexpédition op de Scanner vun deene jeeweilegen Tournéeë wier och eng interessant Optioun. Dëst sinn awer elo nëmmen d'Iddien vun engem Bréifdréier, deen de Beruff gutt kennt, mee op di verschidde Servicer kënnen esou interagéieren, dofir kennen ech mech nach net genuch an deene Beräicher aus. Da gëtt dëst bestëmmt och nach eng Fro fir de Beräich RGPD. An dofir missten et dann och erëm Formatioune ginn. Ech verfolge dat Ganzt a si gespaant, wat d'Zukunft fir de Beruff vum Bréifdréier wäert bréngen. D'POST fënnt bestëmmt fir Villes eng Léisung, well mir si jo eng innovativ an zukunftsorientéiert Entreprise mat Personal, dat gewinnt ass sech neie Situatiounen upassen ze müssen.

Hier die Anliegen der Briefträgergewerkschaft:

Schon vor über 2 Jahren überreichte die BG der Postdirektion ein Dokument mit Verbesserungsvorschlägen, wie sich die BG demnach die Zukunft der Formation vorstellt. In den nächsten Wochen soll mit der BG über diese Vorschläge diskutiert werden. Dieses Thema ist der BG sehr wichtig da es um die Zukunft des Postunternehmens, um bestmögliche Ausbildung, aber auch um die Qualität der postalischen Dienstleistungen geht.

- Theoretische Formation der Kandidaten an die aktuellen Begebenheiten anpassen;
- Formationen für alle Ausbilder vorsehen;

- Ersatzformateure in den neun Verteilerzentren definieren;
- Regelmäßige Meetings mit u.a. Meinungsaustausch unter den jeweiligen Formateuren organisieren;
- Unterstützung und Kontrolle der neuen Briefträger über einen längeren Zeitraum vorsehen;
- Ausarbeitung einer Jobbeschreibung für die jeweiligen Formateure;
- Ausarbeitung eines neuen Bewertungsformulars für die angehenden Briefträger;
- Ausarbeitung der Jobbeschreibung der neuen Ausbilderposten (regionale Formateure);
- Kleiderregelung für die angehenden Briefträger;
- Zusammenarbeit unter den jeweiligen Ausbildern verbessern;
- Ausarbeiten einer angepassten Version des « Buch für Briefträger » in zwei Sprachen;
- Informationsfluss unter den Briefträgern verbessern und den neuen Briefträgern alle wichtigen Informationen über den Beruf erklären und zukommen lassen;
- Erscheinungsbild des Briefträgers im allgemeinen verbessern;
- Im Bereich der Qualitätsverbesserung mitarbeiten;
- Assistent in der Formation vorsehen;





En 1921, 25 vignerons se réunissent et fondent officiellement la première coopérative de vignerons à Grevenmacher le 4 septembre 1921.

En l'honneur de cet anniversaire, Domaines Vinmoselle vous propose ainsi un vin exclusif: un Ruländer en édition spéciale pour les 100 ans des caves coopératives des vignerons de Grevenmacher - un Pinot Gris Grand Premier Cru Grevenmacher Fels.

Provenant d'un des terroirs les plus célèbres de la Moselle luxembourgeoise, ce vin offre une belle finesse, de l'élégance et de la puissance.

**DOMAINES
VINMOSELLE**
LUXEMBOURG



100

100 ANS CAVES COOPÉRATIVES
DES VIGNERONS DE GREVENMACHER



Kleidermasse:

Bericht vom 11. August 2021

In diesem Meeting, das von der BG angefragt wurde, war seitens POST Courier Angelo Piras vertreten und von der Briefträgergewerkschaft waren es Nico Pauls, Vincent Jemming, Marc Thill und Roland Wolff.

Über die folgenden Punkte wurde diskutiert: Geplant ist, dass in naher Zukunft eine interne E-Mail Adresse der Kleidermasse eingeführt wird, wo sämtliches Postpersonal direkt mit postalischen Vertretern der Kleidermasse Kontakt aufnehmen kann. Zielsetzung dieser Mailadresse ist es, dass der Mitarbeiter seine Fragen, positive wie negative Erfahrungen, an die Verantwortlichen der Kleidermasse von POST senden kann. Aktuell besteht die Kleidermasse aus drei Mitarbeitern. Das Problem der Wetterbeständigkeit der Jacken wurde auch angesprochen. Da man aber unbedingt auf atmungsaktive Kleider für die Briefträger zurückgreifen muss, kann es leider vorkommen, dass die Kleider, wie kürzlich bei tage- und stundenlangem Starkregen im Monat Juli, irgendwann nicht mehr komplett wasserfest sind. Dies ist unmöglich auszuschließen, da man ansonsten auf nicht atmungsaktive Stoffe zurückgreifen müsste, was wiederum weitaus mehr negative Konsequenzen hätte. Gerade deswegen wurde rezent, u. a. auch auf Wunsch des Personals, der K-way wieder eingeführt. Neu ist auch, dass das von einer Kleidermasse betroffene Personal nun in Tabellen nach Statut aufgelistet wird, womit klar definiert ist, was der betroffene Mitarbeiter an Dienstkleidern bestellen kann. Hiervon betroffen sind u.a. Briefträger im privaten Statut im Rundgang, Briefträger im privaten Statut im Verteilerzentrum, Agents de tri im Verteilerzentrum, Fahrer im Verteilerzentrum, Agents de prise et de remise, agents quai.

Beim Zeitungsausträger respektive Zeitungsausträger mit Rundgang, dem Logenmitarbeiter und auch beim Paxsterfahrer muss die Tabelle mit den zu erhaltenden Dienstkleidern noch zusammengestellt oder angepasst werden. Zielsetzung ist auch, dass ein System eingeführt wird, dank dem man in naher Zukunft mit Bankkarte oder Digicash zusätzliche Kleider kaufen kann.

Die Vertreter der BG beschwerten sich im Meeting, dass es in der Vergangenheit des Öfteren Probleme mit dem Lagerbestand gab und einzelne Kleidungsstücke sowie Schuhe nicht in allen Größen verfügbar waren. Diese Enpässe waren laut dem Abteilungsleiter unter an derem auf Covid-19 zurückzuführen. Bei neuen Artikeln, wie bei dem rezent neu eingeführten K-way ist es anfangs schwer genaue Bestellungen durchzuführen, da man nicht weiß,

wieviele Teile von diesem neuen Artikel von den Mitarbeitern bestellt werden. Hinzu kommt dann noch, dass man wegen des vorgeschriebenen Gesamtbudgets der Kleidermasse, nicht unendlich große Bestände ansammeln kann.

Geklärt soll noch werden, wie viele Kleidungsstücke der gesamten Kleidermasse aus Fair-Trade-Artikeln bestehen. Regelmäßig beschwerten sich einzelne Briefträger über die Qualität der Schuhe, vor allem in Bezug auf die Schuhsohlen. Hier soll eventuell nachgebessert werden und falls nötig zwecks Alternativen bei anderen Schuhanbietern Preise angefragt werden. Mit Blick auf die neuen „Winterbuffs“ ist noch zu klären, ob sie noch dieses Jahr bestellt und auch ausgeliefert werden können.

Die Vertreter der BG wurden ebenfalls vom Abteilungsleiter informiert, dass über die globale Funktionsweise der Kleidermasse nachgedacht wird. Es wird aktuell auch angedacht die Räumlichkeiten der Kleidermasse eventuell zu verkleinern. Daran dass sämtliche Postmitarbeiter nach Terminanfrage zwecks Bestellung oder Umtausch in die Kleidermasse vorbei kommen können soll nichts ändern. Prinzipiell sollen sämtliche Dienstkleider jedoch weiterhin über schriftliche Bestellung durchgeführt werden. Geplant ist auch, dass einmal jährlich ein Mitarbeiter der Kleidermasse mit sämtlichen Schuhen zwecks Bestellung in alle 9 Verteilerzentren fahren soll.

Seitens POST wurde dem in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Präsidenten der Kleidermasse Nico Pauls für seine hervorragende Arbeit im Interesse des Postpersonals gedankt. Neuer Präsident der Kleidermasse wird Vincent Jemming, der in seinem Arbeitsalltag beste Kontakte zu den Verantwortlichen der Kleidermasse hat, was seine Arbeit um ein vielfaches vereinfacht. Das Exekutivkomitee der BG wünscht Vincent Jemming viel Glück bei der Ausführung seiner Arbeit, und wir bedanken uns bei Nico Pauls für seine geleistete Arbeit im Interesse sämtlicher Briefträger.

Kontakt Kleidermasse:

Tel: 24248224

Email: masse.habillement@post.lu

Douane

Nei TVA-Reegelung

D'Europäesch Kommissioun huet decidéiert, dass ab engem bestëmmten Datum, den 1. Juli 2021, all Marchandisen, déi aus engem Net-EU Land kommen, mussen verzollt gi. Dëst fir ënner anerem mol eng Vue op di ganz Volummen ze hunn, déi aus dem asiatesche Raum kommen. Heivun ass natierlech all Land, wat Member an der EU ass, betraff.

Fir dass dat awer iwwerhaupt méiglech ass, muss all Envoi, wat eng Marchandise beinhalt, eng Déclaration en Douane hunn, also dat klengt Formular CN22/23 muss drop pechen. Do huet och all Land säin eegene Modell. Mat deem CN22/23 um Pak soll da kloer sinn, ëm wéi eng Kategorie vu Wuer et sech handelt, wéi z.B. Marchandise fir ze verzollen, Marchandise Retour, Kaddo, Dokument etc. Dës Weideren muss eng genau Stéckzuel a Bezeechnung vun der Marchandise drop stoen z.B. USB-Stick, T-Shirt, Crème etc., den eenzele Präis an en Total, wann et sech ëm méi wéi eng Marchandise handelt. Den Absender an den Empfänger mussen och bekannt sinn, dat fënnt ee jo um Pak selwer.

Enveloppe mat Bréiwer dran, vu kleng bis C4, mat engem Gewicht bis 500 Gramm brauche keen CN22/23. Wann awer eng CD oder e Buch dra wär, dat zielt nees zur Marchandise, an da muss och op enger klenger Enveloppe en CN22/23 drop sinn. Ab 500 Gramm mussen och Dokumenter deklaréiert ginn, ginn awer net verzollt. Wann d'Wuer als Kaddo verschéckt gëtt, muss se och deklaréiert ginn, ass awer bis 45 EUR (Valeur vun der Marchandise) fräi a gëtt net verzollt. Fir dass awer keen Abus bedriwwen gëtt, ass kloer definéiert, dass e Kaddo just vu Privat op Privat ka verschléckt ginn.

Déi selwecht Reegelen zielen iwwerengs och fir Marchandisen, déi aus engem EU-Land an ee Net-EU Land verschéckt gëtt. Fir dass et awer net zu Retarden sollt kommen, huet d'Kommissioun och decidéiert, dass all déi uewe genannten Infoen iwwert den elektronische Wee sollten am Virfeld geschéckt ginn, d.h. d'Infoen sollte schonn hei sinn, éier de Pak ukënnt. Et besteet awer och d'Méiglechkeet fir d'TVA schonn bei der Bestellung ze bezuelen. De Pak wou d'TVA schonn am Virfeld bezuelt ass, gëtt net méi zu Lëtzebuerg dedouanéiert an de Client spuert och déi fënnef respektiv 15 EUR taxe de traitement. Ech gi kuerz an den Detail eran fir ze verdäitlechen, wéi komplex dat Ganzt ass. Mir schwätze vun zwou verschidde Kategorie vun elektronischen Donnéeën. Dat eent si Sécherheetsinformatiounen iwwert de Pak, dee verschéckt gëtt, dat ass de Contrôle

ISC2; dat anert sinn déi uewe schonn genannten Infoen, déi heeschen ITMATT. Mir hu fënnef Institutiounen, déi op elektronischem Wee mateneen mussen schwätzen. Dat ass ILPOST, E-Customs, Douane, IPC an Europäesch Kommissioun. Wa mir dann e Pak hei scannen, deen dedouanéiert soll ginn, ginn d'Donnéeën tëschent diesen Institutiounen hin an hir geschéckt, an am Idealfall kréie mir direkt d'Äntwert, dass mir de Pak verzolle kënnen, a fir den aneren Dag mat an d'Tournée kënnen ginn. Hei läit awer ganz kloer de Problem. Déi Donnéeën, déi geschéckt ginn, komme net all do un wou se sollen, oder si kënnen net gelies ginn, idem mat den Äntwerten, déi solle Retour kommen. Kee weess genau firwat a wou de Problem a Wirklechkeet läit. Eppes ass just kloer: et ass keen am Feeler, et sinn ëmmer déi aner. De Problem ass kloer informatesch, an do mussen déi fënnef Parteie kucken fir zesammen eng Léisung ze fannen.

Operationell gekuckt ass den CTB awer gutt opgestallt. Et si provisoersch Atelierer ageriicht ginn fir de Scanning vu wäissem a roudem Courier ze maachen a fir d'Saisie vun de feelenden Donnéeën an ze tippen. Dës dräi Atelierer sinn am Moment mat Interimäre besat. Et muss ee kucken wéi et mam Volumen weider geet, respektiv kommen och ëmmer Päck hei un, wou d'Donnéeën schonn komplett sinn, an da ginn dat och eng Kéier fest Déngschter. Haut kann een nach net soen, ëm wéi vill Plazen et sech wäert handeln, dat hängt haaptsächlech vum Volumen of. Och de Service Douane ass vum 1. Juli un vu véier op siwe Leit opgestockt ginn. Et muss een awer och kloer soen, dass säit dem 1. Juli, de Volumen dee verzollt gëtt, sech praktesch halbéiert huet. Dës Phänomen gëllt net just fir Lëtzebuerg, mee och déi aner Länner hunn dat selwecht festgestallt. Am Moment weess awer nach keen esou richteg op manner Volumen iwwert de postalesche Wee verschéckt gëtt oder déi grouss Online-Anbieter iwwert aner Weeër hir Wuer wärten verschécken.

An deem Kontext stellen sech da follgend Problemer an der Distributioun an am Tri:

Fir alleguer d'Bréifdréier an d'Matarbechter am Tri an an der Distributioun bedeit dës nei Situatioun dann e grouse Surplus a punkto Aarbecht, a virun allem well dës Bearbechtung vill Zäit an Usproch hält. Bei de Bréifdréier sinn an de leschte Woche schonn Adaptatiounen gemaach ginn, mee dat suert aktuell jiddefalls net wierklech fir Entlaaschtung. TVA- Päckelcher ginn elo an déi virgesinne Këschte verdeelt, an DigiCashbezue-

lung iwwer den Handheld ass nach schnell agefouert ginn, mee nach verbessert. Quittungen a Päck si getrennt, wat organisatoresch fir de Bréifdréier en Zäitverloscht duerstellt. De Probleem vun den Encaissementer mat boer Sue vum Client ass grouss, an dat well de Bréifdréier kee Fonds de Caisse huet a nach ëmmer keen anstännege Portefeuille huet.

Dowéinst fuerdere mir als Gewerkschaft an deem Kontext:

- Quittungen an Päck mussen zesummen bei de Bréifdréier opgeliiwert ginn.
- Beim System vum Bezuele mat Digicash misst een och méi Päck vun engem Client zesumme bezuele kënnen.

-Eng direkt Verbindung mat den am Zortéierzenter verdeeltene Päck iwwer den Handheld vun de Bréifdréier garantéieren.

- Eng Iwwerarbechtung vun der Uewerfläch vum Handheld vun de Bréifdréier, déi an der Konsequenz virun allem op d'Bedürfnisser vum Bréifdréier ugepasst gëtt a net prioritär op d'Bedürfnisser vun de Preposéén.

- Eng besser a méi kloer Duerstellung vun den ofzeliwwerende Betrag op dem Handheld, dëst a Relatioun mat den Dédouanement, boer Suen an Digicash-Encaissementer getrennt.

- E Portefeuille fir all Bréifdréier no dem System wéi fréier, wou all Bréifdréier eng Timberkeess hat.

Advertising Items - Stickerling - Printing

IPSO FACTO

Expand your visibility.

mokeg Original mokeg Mirror mokeg All-Black mokeg You



enjoy
GOOD
TIMES

mokeg+

CHOISISSEZ
VOTRE PROPRE
style

Créer le mokeg AirBar de vos rêves. Avec le mokeg YOU et IPSO FACTO c'est possible.
Puisque chacun a son propre style, nous vous permettons de configurer votre mokeg AirBar selon vos envies.

Emmenez votre mokeg partout avec vous!

Avec une utilisation et rangement simple et intuitif, il vous suffit de faire passer votre mokeg AirBar où vous voulez pour profiter d'une bière pression rafraîchissante !

Quel que soit l'endroit où vous souhaitez servir et boire une bière parfaite, votre AirBar ne passera pas inaperçu !

mokeg, une bière pression au design élégant!

mokeg AirBar est un système de distribution de bière haut de gamme intégré à un chariot au design élégant, fabriqué de manière artisanale en Allemagne.

Conçu avec un grand souci du détail, votre AirBar est super pratique et attire tous les regards !

Servir de la bière pression n'a jamais été aussi facile!

Le mokeg AirBar s'adapte aux fêtes régulières de 20 litres largement disponibles pour la plupart des marques de bière.

Comme les fêtes sont connectées aux conduites jetables FlexDraft™ et à une bouteille de CO₂ ordinaire, il n'y a pas de tuyaux ou d'appareils externes.



Compte-rendu

réunion CTB du 16 septembre 2021

Sur demande de la Bréifdréieschgewerkschaft a eu lieu une réunion au centre de tri à Bettembourg

POST Courrier : Billert, Demeulenaere, Badois, Jemming

Bréifdréieschgewerkschaft: Badia, Clement, Flammang, Rovatti

Délégation des Salariés : De Melo, Latreche

Volet Courrier

Casier avant-tri :

Il sera fait un rappel aux chargés de production de gérer au mieux les roulements de postes (flexi-casier-carrousel-etc..).

L'idée d'une mise en place d'un carnet avec une base d'information, à savoir pour la formation, a été retenue et sera étudiée.

Au niveau du recrutement, le management a fait la remarque qu'il n'est pas prévu d'avoir des compétences postales du métier pour les futurs collaborateurs. Cela pose cependant un problème, et l'idée est d'organiser une formation plus poussée, avec un justificatif écrit si oui ou non le poste est appris et maîtrisé par le nouveau collaborateur.

Casier séquences :

Les contrats 30h seront inclus dans la réorganisation du CTB et du service Colis. L'un dépendant de l'autre. L'augmentation des heures est toujours d'actualité.

Le système des séquences sera revu. Plusieurs solutions (séquences fixes sur le casier avec roulement du personnel, meilleure surveillance des chargés de production, etc...) Plusieurs scénarios vont être étudiés.

Cabine R&V :

Les chantiers concernés ont donné des avis positifs sur les nouveaux sacs noirs. En conséquence ils seront utilisés pour la douane, la cabine R&V et puis sur la 3e station.

IRV :

Les problèmes des machines (programmes) sont connus et actuellement traités par le responsable de ce service. Du moment que le management de POST n'arrive pas à

résoudre le problème, Siemens sera mis en relation pour nous assister. La responsable « projet » et un technicien viendront un soir pour analyser précisément le déroulement des séquences en question.

Bacs

La problématique des bacs qui disparaissent n'est toujours pas résolue et les solutions pour résoudre ce problème ne sont pas encore trouvées et apparemment difficile à résoudre. En conséquence, les commandes seront faites en temps voulu, et on nous assure qu'il n'y aura pas de problèmes cette année-ci.

Marquage du congé:

Le 1er tour de l'inscription des congés ne pose actuellement pas de problème. Vu les retards en relation avec la liste pour marquer le 2e tour, il sera possible cette année de faire une photo ou copie de la liste (sans noms mais barrée en noir) et d'avoir par après 24h de réflexion pour discuter avec son conjoint en cas de non-disponibilité de la ou des semaines voulues.

Postes vacants :

La Direction marque son accord suite à la présentation de la liste des postes vacants dans le tri par la BG et assure qu'en relation avec la prochaine réorganisation imminente, il y aura une mise à jour des postes vacants. Pour les postes à responsabilité, il y aura aussi une mise à jour après la réorganisation.

Techniciens :

Mise en place d'une sonnette sur la machine Boewe sera faite en partenariat entre les services techniciens et bâtiment.

On nous informe que POST est dans la finalisation pour le recrutement d'un, voire plusieurs techniciens afin de garantir un travail de bonne qualité, réactionnel et abouti.

Volet Colis

Un rdv est pris avec le service IT pour que l'on puisse faciliter la mise en place des différents programmes pour le personnel afin de réduire au maximum le temps d'attente des personnes concernées sur les différents chantiers.

Toujours pas d'info concrète concernant la réorganisa-

tion, si ce n'est le recrutement de 30 nouveaux chauffeurs-livreurs et le rapprochement du service colis avec le service courrier.

Les bureaux de Greco vont déménager dans le bâtiment TNT et en conséquence le management postal situé au Mercier reprendra les bureaux laissés vacants par Greco au CTB, ceci avec le but d'une meilleure coordination sur le terrain. Il faut cependant savoir que la situation en relation avec le bâtiment TNT n'est que transitoire et pour une durée de 2-3 ans. Une annexe ou un nouveau bâtiment sera à priori construit au lieu dit « Gromperfeld ». D'autres infrastructures concernant le colis et la logistique seront construites, voire achetées. Dans ce contexte pas plus de détails pour l'instant sachant que cette idée de nouveaux centres est projetée depuis des années sans qu'une décision n'ait été prise, ceci malgré que les volumes explosent et risquent de perturber le bon fonctionnement de chaque service.

Le problème de la sécurité au travail avec les transpalettes a été discuté, et la Direction en a pris note. Dans ce

contexte d'autres points impactant la sécurité au travail ont été présentés et devraient être résolus au plus vite (rampes endommagées, sécurité du poste de travail et ergonomie au travail...). Affaire à suivre.

Il reste toujours le problème de sécurité des containers achetés il y a 2 ans. Bon nombre de ces containers sont cassés ou endommagés. A la base les techniciens devraient garantir la maintenance, mais cela est apparemment impossible vu le temps réduit et le personnel restreint. La Direction en a pris note et va nous informer sur leurs intentions pour y remédier.

Le dossier de la réorganisation des services Courrier et Colis au centre de tri sera traité au conseil d'administration fin septembre. En cas d'un avis favorable la Bréifdréeschgewerkschaft a demandé que le projet soit présenté le plus vite possible aux délégations et au personnel du centre de tri. Ceci vaut également pour la transmission d'informations plus détaillées sur l'avenir du bâtiment TNT.

Abkommen der BG mit POST

Aktualisierung der bestehenden Übereinkünfte und Regelungen

Schon vor mehr als einem Jahr sollten einzelne der bereits älteren Abkommen und Regelungen überarbeitet werden, um auf den neuesten Stand gesetzt um demnach aktualisiert zu werden. Wegen verschiedener Probleme u. a. wegen der Covidkrise sowie dem langzeitbedingten Ausfall des Präsidenten der Briefträgergewerkschaft konnten diese Gespräche nicht weitergeführt werden. Diese sollen auf Anfrage der Briefträgergewerkschaft nun wieder aufgenommen werden. Dabei sollen folgende Dokumente analysiert werden:

P01-Strategiepapier;

Regelung der Kontrolle eines Rundgangs;

Charta des Delegierten der BG bei POST Courier;

Fahrtenplan;

Stechuhrsystem der Briefträger im Statut „salarisés“;

Regelung der Pausen in den Rundgängen;

Konvention (Adaptation de l'organisation de la distribution par facteur) anpassen;

Zugestandene Zeit zur Verteilung von Werbesendungen (1,3,5 Tage).

Bei diesen Gesprächen geht es der Briefträgergewerkschaft nicht darum, die Abkommen in Frage zu stellen, sondern nur die nötigen Anpassungen an die aktuelle Situation zu Papier zu bringen. Die BG möchte klare Regeln, auf die sie sich berufen werden kann, falls es zu Problemen kommt. Rezent kam es vor, dass die bisherigen Regelungen von Verantwortlichen von POST-Courrier aus unerklärlichen Gründen in einigen wenigen Fällen in Frage gestellt wurden.

**CHEZ SOI.
DANS SON LOGEMENT.
DANS SA BANQUE.**



**NOUS SOMMES UNE BANQUE COOPÉRATIVE.
POUR NOUS, VOUS ÊTES BIEN
PLUS QU'UN CLIENT.**

Conseils personnalisés. Financement sur mesure.
Ensemble, faisons avancer votre projet.
Pour plus d'informations, rendez-vous sur raiffeisen.lu

LA BANQUE QUI APPARTIENT À SES MEMBRES



Raiffeisen



Luxembourg, le 30 juin 2021

POST Courrier
Michael Billert
Monsieur le Chef de Département
L-2020 Luxembourg

Objet : Postes vacants au centre de tri respectivement communication sur de l'éventuelle réorganisation au centre de tri

Monsieur le Chef de Département

Nous vous adressons la présente dans le contexte des postes vacants dans le centre de tri (Service Colis).

A cet effet, nous vous saurions gré de bien vouloir entamer les démarches pour la mise en compétition des différents postes vacants depuis un certain temps, resp. d'informer le personnel sur un éventuel changement de l'organisation auprès des équipes TCE. Récemment, j'ai été contacté par les 2 chefs de département (Monsieur Piras et vous-même) sur la nouvelle organisation du centre de Tri, qui serait présentée de suite à une part du personnel du centre. Ces réunions n'ont malheureusement jusqu'à présent pas encore eu lieu et faute de quoi il y a de plus en plus de rumeurs. Une clarification sur la situation actuelle/future serait de mon avis indispensable.

Comme nous l'avons constaté dans le passé, au cas où il n'y aurait peut être pas de réorganisation, la mise en compétition des postes vacants contribuerait certainement à une nette amélioration de la situation en termes de qualité et d'organisation. Une réorganisation serait de notre avis cependant indispensable, vu que certains services ont en relation avec les nouvelles réglementations de plus en plus de problèmes de fonctionnement.

Les postes en question pour une éventuelle mise en compétition sont les suivants :

- 1 poste de Chef d'équipe TCE
- 5 postes dans les équipes TCE

Nous nous tenons évidemment à votre disposition pour une réunion sur les sujets en question.

Veuillez croire, Monsieur le chef de Département, à l'assurance de ma considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à la Directrice générale-adjointe Mad. Hjoerdis Stahl et au Chef de Département M. Angelo Piras.

CGFP-Prioritäten

zur Rentrée 2021

Der Sozialdialog auf nationaler Ebene stellt die CGFP zunehmend unzufrieden. Die Regierung muss endlich das Ruder herumreißen. „Alibi“-Treffen mit den Sozialpartnern einzuberufen, nur um nach außen hin den Schein zu wahren, alles sei in Ordnung, stellt keine Lösung dar. Innerhalb der CGFP laufen derzeit die Vorbereitungen der im Oktober geplanten „Rentrée sociale“ auf Hochtouren. In den nächsten Wochen und Monaten will der Dachverband der öffentlich Bediensteten verstärkt auf seine Anliegen aufmerksam machen.

In erster Linie will die CGFP die nahezu inexistenten nationalen Dreiergespräche zwischen Regierung, Gewerkschaften und Patronat schnellstmöglich wieder ankurbeln. Bereits vor Monaten hatte Premierminister Xavier Bettel betont, dass im Vorfeld der Rede zur Lage der Nation im Herbst eine nationale Tripartite stattfinden werde.

Auch wenn die Regierung für den 21. September ein flüchtiges Treffen mit den Vertretern der drei national repräsentativen Gewerkschaften einberufen hat, kann noch immer nicht von einer ernstgemeinten Tripartite die Rede sein. Bedauernswerterweise hat sich der auf nationaler Ebene dahinsiechende Sozialdialog keineswegs verbessert. Dabei wäre die Anwendung des erprobten „Lëtzebuerger Modells“ wichtiger denn je.

In den kommenden Monaten wird die Corona-Krise weiterhin im Vordergrund stehen. Niemand kann zu diesem Zeitpunkt abschätzen, ob die Pandemie überhaupt ein Ende nehmen wird oder ob sie zumindest unseren Alltag weniger bestimmen wird, als dies derzeit der Fall ist. In diesem Zusammenhang stellt sich die berechtigte Frage, aufgrund welcher Kriterien die Regierung den aktuellen Krisenmodus für beendet erklären wird.

Aufklärung, statt Verbote

In Luxemburg haben mittlerweile rund drei Viertel der Erwachsenen mindestens eine Impfdosis erhalten. Ob die Durchimpfungsrate noch erheblich gesteigert werden kann, wird sich erst zeigen müssen. Fraglich ist dabei, ob Verbote, kostenpflichtige PCR-Tests und andere Einschränkungen die Impfskeptiker tatsächlich zu einem Umdenken bewegen werden oder nicht. Entscheidet sich die Dreierkoalition für eine härtere Gangart, nimmt sie eine gefährliche Spaltung innerhalb der Gesellschaft billigend in Kauf.

Damit sich die Fronten nicht allzu sehr verhärten, müsste die Regierung alles Mögliche tun, um das Bewusstsein für die Impfung zu schärfen. Die staatliche Aufklärungskampagne ist auf jeden Fall verbesserungsfähig. Broschüren zu verschicken oder Videoclips in den sozialen Medien zu schalten, mögen lieb gemeint sein. Die Praxis zeigt,

GRATIS!

CGFP - Website
www.cgfp.lu

Abonnieren Sie jetzt
die CGFP-Newsletter

Immer
topaktuell
unter
www.cgfp.lu

dass all diese Initiativen jedoch nicht ausreichen, um eine wirksame Überzeugungsarbeit zu leisten. Vor allem der Inhalt der Kampagne muss überprüft werden.

Nach wie vor ungeklärt bleibt das genaue Ausmaß der Corona-Auswirkungen auf den Staatshaushalt. Bislang hat sich die Regierung geweigert, einen Kassensturz vorzulegen. Mit großer Aufmerksamkeit wird die CGFP verfolgen, welche Maßnahmen die Dreierkoalition in Erwägung zieht.

CGFP gegen jegliche mögliche Sparmaßnahmen

Weiterhin unbeantwortet bleibt die Frage, was die Dreierkoalition nach der Krise zu tun gedenkt, um die Kosten der Pandemie auszugleichen. Im Grunde genommen stehen der Exekutive lediglich zwei Optionen zur Wahl: Entweder sie lässt die Staatsschuld weiter ansteigen oder sie beschließt neue Sparmaßnahmen. Soviel sei jetzt schon gesagt: Die CGFP wird eine Austeritätspolitik, wie sie während der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise eintrat, nicht hinnehmen. 2008/2009 mussten vorwiegend die Bürger die Zeche zahlen. Dieser Vorgang darf sich nicht erneut wiederholen.

Abzuwarten bleibt auch, welche Absichten die Regierung im Steuerbereich verfolgt. Mehr Klarheit darüber dürfte es geben, wenn Finanzminister Pierre Gramegna demnächst den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vorlegen wird. Trotz üppiger Staatseinnahmen, die sogar das Vorkrisenniveau übertreffen, steht inzwischen die große Steuerreform – ein Pfeiler des blau-rot-grünen Koalitionsabkommens – nicht mehr auf der Agenda der Dreierkoalition. Angesichts des aktuellen soliden Wirtschaftswachstums hält es die CGFP mit Blick auf die privaten Haushalte jedoch für angemessen, zumindest

punktuellen Maßnahmen zu ergreifen, um somit mehr Steuergerechtigkeit herbeizuführen.

Ein weiteres äußerst wichtiges Thema, das die CGFP in den kommenden Wochen viel beschäftigen wird, ist die Telearbeit für öffentlich Bedienstete. Das Homeoffice trug dazu bei, selbst auf dem Höhepunkt der COVID-19-Krise die Wirtschaftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Das entsprechende großherzogliche Reglement, das inmitten der sanitären Krise außer Kraft gesetzt wurde, um eine flächendeckende Umsetzung der Telearbeit im Staatsdienst zu ermöglichen, hinterließ ein Vakuum.

Die CGFP-Vorschläge zwecks einer neuen Verordnung zur künftigen Regelung der Heimarbeit stehen kurz vor Abschluss. Ziel ist es, verbindliche Rahmenbedingungen für die Zeit nach der Pandemie festzulegen. Im Herbst werden die diesbezüglichen Schlussfolgerungen der CGFP-Arbeitsgruppe dem Nationalvorstand vorgelegt. Sobald die Zustimmung dieses Gremiums vorliegt, wird das Dokument dem Minister des öffentlichen Dienstes unterbreitet.

Zur „Rentrée“ steht auch die Abschaffung des Bewertungssystems im öffentlichen Dienst auf der CGFP-Agenda. Aufgrund der bisherigen Erfahrungswerte wird eine ausführliche Bestandsaufnahme durchgeführt. Die diesbezüglichen Gespräche zwischen der CGFP und der Regierung sind für Anfang kommenden Jahres angesetzt. Sie sind Bestandteil des im März ausgehandelten Besoldungsabkommens.

Max LEMMER
Attaché de presse

C.G.F.P

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Goerend Fernand	Grevenmacher	17.06.21
Engels-Laschette Catherine	Luxembourg	23.12.20
Toussaint Claude	Merzkirchen	07.05.21
Fischbach-Witzmann Laure	Gosseldange	25.07.21
Befort-Lentz Maria	Grevenmacher	24.09.21



CMCM

ÄR GEHÖRDEHEITSMUTUELLE
ZANTER 1956



DU BRAUCHS EN OSTEO.

MIR SINN DO.

Gezond sinn e gezond bleiwen ass ganz wichteg fir d'CMCM, dofir beschäftegt si sich och
an de Käschte laans Osteopath oder Chiropraktiker.

Och Loacht Member ze ginn? Mäi Info op www.cmcm.lu

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.

● [cmcm.lu](https://www.cmcm.lu) ● [Facebook](https://www.facebook.com/cmcm.lu) ● [Instagram](https://www.instagram.com/cmcm.lu) ● [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/cmcm-luxembourg) ● [YouTube](https://www.youtube.com/channel/UC...) ● [App](https://www.cmcm.lu/app)

Meeting

zwischen Postdirektion und Gewerkschaften am 23. September



In diesem Meeting, das in regelmäßigen Abständen stattfindet, standen nach den Sommerferien nicht weniger als 24 Punkte auf der Tagesordnung. Einzelne Punkte wurden in dem dreistündigen Meeting von den beiden Vertretern der Briefträgergewerkschaft vorgetragen. Auf drei dieser Punkte wollen wir näher eingehen:

- Sind Kontrollen bei Postmitarbeitern zuhause, wie sie in den letzten Wochen und Monaten regelmäßig durchgeführt wurden, konform zum Gesetz, und wenn nicht, sind eventuelle Disziplinarverfahren in diesem Zusammenhang dann nicht rechtswidrig? Nach der Neuauslegung des Gesetzes sind nach Auffassung der Juristen der CGFP diese Kontrollen eben nicht konform, also de facto verboten. Der Arbeitgeber, also die POST, hätte nur noch die Möglichkeit den Mitarbeiter so oft wie nötig zum Kontrollarzt einzuladen. Die Postdirektion ist jedoch anderer Meinung, was die Auslegung des Gesetzestextes betrifft. Auch die Délégation des salariés, wie auch andere Gewerkschaftsvertreter, hatten bei dieser Direktionsaussage jedoch starke Bedenken. Laut einzelner Gewerkschaftsvertreter soll nun über den

juristischem Weg geklärt werden, ob diese Kontrollen schlussendlich rechtskräftig sind oder nicht.

- Beim Thema „agents de distribution“ bei POST Courier, die aktuell in der Laufbahn A in der Gehältertable im Kollektivvertrag eingestuft sind, waren die BG-Vertreter jedoch der Auffassung, dass sie aufgrund ihrer vielfältigen Tätigkeit in postalischen Bereichen, die mit der des Briefträgers in vielen Bereichen übereinstimmen, in der Laufbahn B eingestuft werden müssten. Die Délégation des salariés-Vertreter waren der gleichen Auffassung.

- Die BG-Vertreter wiesen darauf hin, dass es weiterhin Probleme, Ungerechtigkeiten und Ungereimtheiten bei der Verteilung der wichtigen p.a.r.p-Posten in der Briefträgerlaufbahn und anderen Laufbahnen gibt. Hier müsste nach Meinung der BG-Vertreter Abhilfe geschaffen werden. Die BG-Vertreter wiesen des Weiteren darauf hin, dass in der Briefträgerlaufbahn mittlerweile Mitarbeiter im Salarisstatut solche p.a.r.p-Posten zeitweise besetzen und finanziell leider keinen Vorteil in der Lohntüte erhalten. Hier müsste eine Lösung gefunden werden, indem diese Mitarbeiter dementsprechend entschädigt würden. In diesem Kontext wiesen die BG-Vertreter auch darauf hin, dass aktuell und mehr denn je die Möglichkeit besteht, dass ein Briefträger im Salarisstatut eventuell einen dieser p.a.r.p-Posten vom öffentlichen Statut zugesprochen bekommen könnte. In dem Fall müsste nach Auffassung der BG-Vertreter eine Lösung zur Aufbesserung des Gehalts der Mitarbeiter gefunden werden. Auch in diesem Fall waren die délégation des salariés-Vertreter der gleichen Meinung, so dass ein Vertreter der BG in eine Arbeitsgruppe der Délégation des salariés eingeladen wird.

Weitere Punkte der BG-Vertreter waren: Die Arbeitsverträge sowie auch die Rundschreiben müssten zusätzlich auch in deutscher Sprache ausgearbeitet werden. Bei internen Gesprächen sollte von Direktionsseite immer ein Mitarbeiter anwesend sein, der luxemburgisch sprechen kann, dies wegen eventueller Kommunikation- und Verständnisprobleme. Hinterfragen der Maskenpflicht und Einführung der 3G-Regelung am Arbeitsplatz. Ganztägige „Dispense de service“ bei Impfung im Ausland sowie für die direkt Betroffenen der Flutkatastrophe waren weitere Themen die von den BG-Vertretern zwecks Lösung vorgestellt wurden.

Die BG-Vertreter:

Sacha Petulowa, Raymond Juchem



Post Group
Monsieur Claude Olinger
Directeur des Ressources Humaines
20, rue de Reims
L-2020 Luxembourg

Luxembourg, le 27 août 2021

Objet : Agent de distribution chez POST Courier et poste p.a.r.p en relation avec un salarié

Monsieur le Directeur,

Récemment nous avons un échange sur les tâches de l'agent de distribution chez POST Courier et en conséquence l'une ou l'autre question se posait sur la position de l'agent de distribution dans la grille de salaire des salariés.

Dans ce contexte se posaient aussi des questions en cas d'un remplacement ou de candidature par un salarié pour un poste classé en p.a.r.p. (postes pour les agents sous statut de fonctionnaire ou d'employé public) Quelles devraient être les conséquences pour le salarié ?

Afin de discuter sur ce sujet, nous vous prions d'organiser une entrevue entre le service RH et notre syndicat ainsi que la délégation des salariés.

Veillez croire, Monsieur le Directeur, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à M. Angelo Piras, Chef de Département de POST Courier.



A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET BIS ET ZE SPÉIT ASS!

201020
JOER

Entdeckt och elo eis nei Websäit!

www.securitec.lu

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwaachung, Coffre-forten a méi!

Mat Sécherheet fir Tech do!



**SYNDICAT
DES P&T** Sait 1988
a.s.b.l.
affilié à la **CGFR**

Boîte Postale 2550

L - 1025 Luxembourg

secretariat@syndicat-pt.lu

Luxembourg, le 22 juin 2021

POST Luxembourg
Monsieur Claude STRASSER
Directeur général
L-2020 Luxembourg

Concerne : Bureau exécutif du Syndicat des P&T

Monsieur le Directeur général,

Dans sa réunion du 09 juin 2021, le Comité exécutif du Syndicat des P&T a renouvelé les mandats au sein de son Bureau exécutif.

Ci-dessous, vous trouverez la liste des membres du bureau actuel ainsi que leurs fonctions respectives :

GOERGEN	Gilbert	Président
JUCHEM	Raymond	1 ^{er} Vice-président
FELL	Udo	Vice-président
MODERT	Guy	Vice-président & Conseiller juridique
NESTLER	Daniel	Secrétaire général
BALTHASAR	Claude	Secrétaire général adjoint
SCHEER	Monique	Trésorière (pour 2021)
PETULOWA	Sacha	Trésorier (à partir de 2022)
BACH	Alain	Responsable internet
BLUM	Serge	Gestionnaire état des effectifs
HARDT	Gilbert	Logisticien
MIRKES	Guenter	Membre du Conseil d'administration
HEYDER	Jean-Marie	Conseiller coopté

Veuillez agréer, Monsieur le Directeur général, l'expression de nos salutations distinguées.

Le Président

Gilbert Goergen

Le Secrétaire général

Daniel Nestler

Stellungnahme

zur Briefkastenregelung bei POST

In den vergangenen Monaten kam es in eher seltenen Fällen zu Problemen zwischen dem Briefträger und einzelnen Postkunden, was die Platzierung der Briefkästen betraf. Der private Briefkasten soll laut offizieller Kommunikation von POST an der Grenze des Privathaushaltes zum öffentlichen Zugangsweg aufgestellt werden. Er muss des weiteren, frei, mühelos und gefahrlos zugänglich sein. Übrigens findet man in diesem Kontext eine fast identische Kommunikation im e-recueil von POST. Leider war es so, dass die Postverantwortlichen diese klaren Vorgaben mehrmals ignorierten und stets zu Gunsten des Kunden entschieden hat. Solche fragwürdigen Zugeständnisse an vereinzelte Kunden führen in der zu Konsequenz dann möglicherweise zu unnötigen Diskussionen mit anderen Kunden oder Nachbarn in derselben Straße, sofern diese sich eventuell dann auch nicht mehr an die klare Reglementierung von POST halten. Warum also diese Ausnahmen?

Untenstehend drucken wir die offizielle Kommunikation von POST über die korrekte Position des Briefkastens ab. Im e-recueil von POST steht übrigens auch geschrieben...

«La boîte est à installer à l'entrée du domicile, à la limite de la voie publique». Es geht vor allem darum, die persönlichen Briefsendungen in bestmöglichem Zustand vom Briefträger oder der Briefträgerin zugestellt zu bekommen. In diesem Zusammenhang weist die BG darauf hin, dass verschiedene Abkommen und postalische Regelungen nicht immer "à la lettre" von allen Vorgesetzten eingehalten wurden. So gab es kürzlich Unstimmigkeiten wegen der dem Briefträger zugestandenen Zeit bei der Verteilung von Werbesendungen, bei der Charta des Delegierten der BG, der Dienstregelung zum Buch der Ausbildung der neuen Briefträger, angefragte Kontrolle eines Rundgangs, Regelung des Stechuhersystems bei den Salariatsmitarbeitern im Statut der Briefträger, wo jedoch erst nach vielen Gesprächen eine interne, zufriedenstellende Lösung gefunden wurde.

Sollte POST all diese gemeinschaftlich ausgearbeiteten Abkommen nun in Frage stellen, so müsste als Erstes in Meetings darüber diskutiert werden. Wobei wir allerdings der Meinung sind, dass es allenfalls darum gehen kann, die entsprechenden Regelungen der aktuellen Situation anzupassen.

Möchten Sie Ihre Sendungen gern pünktlich und in einwandfreiem Zustand erhalten?

Dies ist auch das Ziel, das wir Tag für Tag verfolgen. Sie können uns dabei helfen, indem Sie Ihren geeigneten und konform mit den Vorschriften der Verfügung stellen.

Anbringungsort

Der Briefkasten muss sich an der Grenze zum öffentlichen Raum befinden. Er muss frei, mühelos und gefahrlos zugänglich sein.

Größe

Der Briefkasten muss für Größe (Länge) 34 cm x Höhe 25 cm x Breite 20 cm geeignet sein. Bei einem bestimmten Gewicht erlaubt und die beste Lösung ist.

Die empfohlenen Mindestabmessungen sind: Länge 33 cm x Höhe 26 cm x Breite 20 cm.

Einwurfhöhe

Der Einwurfhöhe muss mindestens 25 cm betragen sein.

Höhe

Der Einwurfhöhe muss zwischen 160 cm und 180 cm über dem Boden sein.

Angabe Ihres Namens

Ganz wichtig ist, dass auf Ihrem Briefkasten gut sichtbar die Namen der Briefträger angebracht sind, um zu vermeiden, auf einem falschen Weg zu sein.

Erhalten Sie viele Postkarten und Pakete!

Verwenden Sie einen geeigneten Briefkasten mit Postfachnummer. Die Briefkastennummer ist ein wichtiges Merkmal, um den Briefträger zu identifizieren. Die Briefkastennummer ist ein wichtiges Merkmal, um den Briefträger zu identifizieren.

Der Post ist wertvoll.

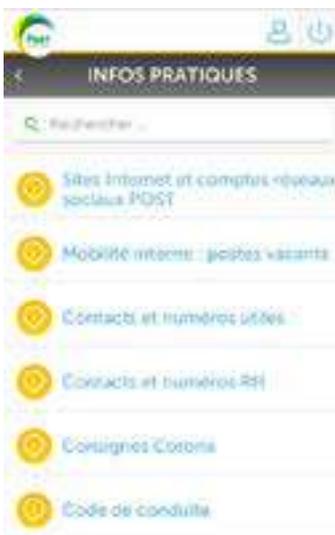
Verwenden Sie einen geeigneten Briefkasten

POST4YOU

Info

Neue Kommunikations-App bei POST

Wie in der letzten Ausgabe angemerkt, gibt es bei POST eine neue Kommunikationsapp mit Namen POST4YOU. Diese App resultierte u.a. aus einer Forderung der Briefträgergewerkschaft zur rascheren Bereitstellung von Informationen und Mitteilungen an das Personal.



Die App ist noch neu und soll in den nächsten Monaten ausgebaut werden, mit dem Ziel alle Mitarbeiter bestmöglich zu informieren. Nach einer ersten Anlaufphase zeigt sich, dass die Resonanz beim Personal von POST Courier mit Blick auf das Herunterladen der App noch steigerungsfähig ist. Der Gewerkschaft liegt sehr daran, dass diese Kommunikations-App im Idealfall von einer breiten Mehrheit des Personals

heruntergeladen wird. Ein Beispiel: Sollte es im nächsten Winter in einzelnen Regionen nachts zu Glatteis oder zu einer Sturmgefahr kommen, so besteht die Möglichkeit, dass POST das von dieser Wetterlage betroffene Personal direkt via App kontaktiert, um wichtige Informationen über den eventuell verspäteten Dienstantritt weiterzugeben. Um die sogenannten „Notifications alertes“ zu erhalten, ist es notwendig als Mitarbeiter eingeloggt zu sein.

In der Covidkrise machte sich das Fehlen einer solchen App übrigens bemerkbar, weil eben nur Teile des Postpersonals direkt erreichbar waren. Anhand der nebenstehenden Bilder kann man sehen, welche Informationen sich bisher auf dieser App befinden. Man kann sie im App Store oder auf Google Play per Smartphone herunterladen. Falls man nicht mehr im



Besitz der benötigten Zugangspasswörter ist, so kann man diese nochmals über seinen Vorsteher anfragen oder direkt beim Service Communication unter feedback.post4you@post.lu oder 2424-4605.

Es gibt zwei Versionen der POST4YOU-App, eine allgemein zugängliche und eine postinterne Version, die per Anmeldung und Zugangspasswort funktioniert.

Je mehr Personal sich diese App herunterlädt, desto lebendiger wird die Gestaltung in Zukunft sein. Sie wurde vor allem für das Personal entwickelt, das nicht am PC arbeitet und daher nicht immer gleich auf die postinterne Internetseite Agora zurückgreifen kann. Die App hat auch nichts mit Gewerkschaftszeitungen respektive postalischen Informationszeitungen zu tun und bietet andere Informationen.

Bestmögliche Kommunikation ist in einem digitalisierten Umfeld unumgänglich!

Vorteile für Pensionierte

In der letzten Gewerkschaftszeitung wiesen wir darauf hin, dass das sich in Pension befindliche Personal verschiedene Vorteile auf Postdienstleistungen hat. (Telefon, POST TV...).

Bei Fragen zu den Vorteilen kann man sich unter der folgenden Telefonnummer respektive Email melden:

Tel. 2424 2600

Email: contact.televente@post.lu

Nouvelle application de communication interne chez POST

„Den Opbau vun der App ass flott an iwwersichtlech“



Den 22. März huet POST seng POST4YOU App gestart. Si riicht sech virun allem un déi POST Mataarbechter déi keen Zougang op Agora hunn, well dat an hirem normalen Aarbechtsoflaf net méiglech ass, wéi dat besonnesch am Beräich vum Courier ass. Feedback zur Notzung vun der App mam Raymond Juchem (Präsident vun der Bréifdréieschgewerkschaft).

Wat ass Ären 1. Androck vu POST4YOU?



Ganz positiv. Schlussendlech, wou d'Decisioun bis getraff war fir des Kommunikatiounsapp ze lancéieren, an den Aarbechtsgrupp seng wichteg Virschléi gemaach hat, ass se ganz séier ëmgesat ginn. Den Opbau vun der App ass flott an iwwersichtlech. Eenzel Gruppen vum Personal hunn elo Zougang zu Informatiounen, déi se virun eventuell net haten, respektiv wou et fir si schwéier an ëmständlech war un des ze kommen. Natierlech erhoffen ech mir, dass esou vill Personal wie nëmmen méiglech sech des App erofluet. Kommunikatioun ass an engem esou groussen Betrib wie mir et sinn enorm wichtig a muss zum Alldag gehéieren. Des App gëtt der POST elo d'Méiglechkeet fir eventuell zu all Moment en dréngenden a wichtege Message un eenzel Gruppen vum Personal kënnen ze verschécken an esou Kontakt opzehuelen. Z.Bsp wa Glatäis ass, an dann schon an der Nuecht bei POST Courier Decisioun getraff gëtt Distributioun zäitlech no hannen ze verréckelen.

Wat ass lech besonneg positiv opgefall?

Dass de Fonctionnement einwandfrei klappt, an dass an reegelméissegem Ofstänn nei Informatiounen ugewise ginn. Och den Hiweis, dass eng nei Informatioun do ass, fannen ech perséinlech gutt a wichtig. Virun alem freet et mech perséinlech dann, dass de Wëllen vun Direktiounssäit do war fir bei engem bestoenden Problem dem Personal eng adequat Léisung unzebidden.

A wéi engem Punkt(en) gesitt Dir Verbesserungspotenzial?

Wat eng App méi leeft wat se onweigerlech méi interessant ass, mat der Konsequenz dass se méi besicht gëtt an eis Personal den Interessie net verléiert. Als Vertrieeder vun der Bréifdréieschgewerkschaft respektiv am Conseil d'Administration hat ech zënter laangen Joren gefuerdert, dass all Personal zu allen wichtigen Informatiounen Zougang misst hunn. Dat war virun allem bei POST Courier en Problem, well ganz vill Leit eben keen Zougang zu Agora hunn respektiv haten. Ech géif et och wichtig fannen, dass wichtig Kommunikatiounen vun Direktiounsvertrieeder per Video gestreamt kéinten ginn.

Zum Thema Strategie vum Grupp, wat en wichtigen, wann net deem wichtigsten Punkt vun POST Lëtzebuerg ass. Déi wichtigst Informatiounen zur Strategie misst een och fannen respektiv reegelméisseg informéiert ginn. Virun allem sinn ech dann awer der Meenung, dass en Coin Ressource Humaines misst optauchen. Wichtig Informatiounen wie z.Bsp vakant Plätzen misst een och an dëser App fannen. Vierwaat net och emol ab und zu Interviewen oder Streamen vun Mataarbechter weisen wou Sie hiren Beruff virstellen.

Wéi kann een d'App POST4YOU installéieren?

All Detailler op der Récksäit vun dëser HausPOST.

Comme indiqué dans la dernière édition, POST dispose d'une nouvelle application de communication interne appelée POST4YOU. Cette application résulte e. a. d'une demande du syndicat des facteurs de fournir plus rapidement des informations et des communications au personnel.

L'application est encore récente et sera étendue au cours des prochains mois dans le but de fournir à tous les collaborateurs la meilleure information possible. Après une première phase de démarrage, il apparaît clairement que la résonance en relation avec le téléchargement et l'utilisation de l'application auprès du personnel de POST Courier présente encore un potentiel de progression. Le syndicat tient à ce que cette application de communication soit téléchargée par une grande majorité du personnel. Un exemple : l'hiver, en cas de verglas ou de risque d'orage dans certaines régions pendant la nuit, POST a la possibilité de contacter directement via cette application le personnel concerné afin de lui transmettre des informations importantes quant au début de l'éventuel entrée en service tardif. Afin de recevoir les « notifications alertes » il est indispensable de se logger en tant que collaborateur. D'ailleurs, pendant la crise Covid, l'absence d'une telle application était perceptible car seule une partie du personnel postal était joignable par voie directe. Les images ci-dessous montrent quelles informations sont jusqu'à présent sur cette application. POST4YOU est disponible, directement sur le smartphone, dans l'App Store ou sur Google Play. Si l'on ne dispose plus du mot de passe d'accès requis, on peut les redemander auprès du préposé du centre ou directement auprès du Service Communication sous feedback.post4you@post.lu ou 2424-4605. L'application POST4YOU donne à chaque utilisateur un accès à des informations générales sur POST, et les collaborateurs doivent se connecter pour débloquent également le contenu interne non accessible au public. Plus le personnel télécharge cette application, plus la conception sera vivante à l'avenir. Elle a été développée principalement pour le personnel qui ne travaille pas sur un PC et ne peut donc pas toujours accéder immédiatement au site Web Agora. Il ne faut pas confondre cette application avec des journaux syndicalistes respectivement des journaux postaux qui contiennent d'autres informations.

Dans un environnement numérisé il est essentiel de disposer des meilleurs vecteurs de communication possible!

Isabelle Faber

Directrice Communication & Relations publiques - RSE

Es hat sich gezeigt, dass die internen Kommunikationskanäle, die in der Vergangenheit zur Verfügung standen um insbesondere die Briefträger über wichtige Ereignisse im Unternehmen zu informieren, allesamt nicht optimal waren. Aus diesem Grund hat POST beschlossen, eine mobile App zu entwickeln, die allen Mitarbeitern via ihr Smartphone Zugang zu allgemeinen Informationen über das Leben im Unternehmen sowie gezielte Informationen zu ihrem Geschäftsbereich zur Verfügung stellt. Die App „POST4YOU“ wurde auf Anfrage der Briefträgergewerkschaft in enger Zusammenarbeit mit InTech, einer Filiale von POST Luxembourg, entwickelt und im Sommer 2021 veröffentlicht.

Aktuell bietet POST4YOU Zugang zu internen Neuigkeiten, wichtigen Informationen wie nützlichen Telefonnummern oder auch den internen Stellenanzeigen. Die App wird stetig weiterentwickelt, so dass es den Mitarbeitern in Kürze auch möglich sein wird an internen Gewinnspielen teilzunehmen. All diese Funktionalitäten sind jedoch nur erreichbar, wenn man als Mitarbeiter eingeloggt ist.

Die Mitarbeiter des Service Communication besuchen die Centres de distribution um diesen neuen internen Kommunikationskanal zu präsentieren und etwaige Fragen zu beantworten. Bei dieser Gelegenheit können die Briefträger auch ihre Meinung mitteilen und Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Fait est de constater que les canaux de communication interne disponibles par le passé pour informer les facteurs, et en particulier concernant des événements importants liés à l'entreprise, n'étaient pas tous adaptés aux besoins réels de ces derniers. C'est pourquoi POST a décidé de développer une application mobile qui permette à tous les collaborateurs d'accéder via leur smartphone aux informations générales sur la vie dans l'entreprise ainsi qu'à des informations ciblées en lien direct avec leur métier. L'application « POST4YOU » a d'ailleurs été développée en étroite collaboration avec InTech, une filiale de POST Luxembourg et a été lancée en été 2021.

Actuellement, POST4YOU permet d'accéder aux actualités internes, à des informations importantes telles que les numéros de téléphone utiles ou les offres d'emploi internes. Il est à noter que les fonctionnalités de l'application évoluent progressivement : les collaborateurs pourront par exemple bientôt participer à des concours internes ou encore consulter des « petites annonces ». Cependant, toutes ces fonctionnalités ne sont consultables si vous vous connectez avec votre profil « employé ».

Et afin de présenter ce nouveau canal de communication interne et pour répondre aux éventuelles questions qui subsisteraient, l'équipe du Service Communication fait actuellement une tournée dans les centres de distribution. A cette occasion, les facteurs peuvent également partager leurs avis et soumettre des suggestions pour améliorer l'application dans le futur.

***Vous souhaitez devenir membre de l'Amicale
POST Luxembourg?***

Faites votre demande par mail à amicalpt@pt.lu

***Pour plus d'informations :
www.amicalepost.lu et www.postlaf.lu***





MAKO S.A.

Location & Vente



*avec plus de 1800 machines
dans notre parc de location*



www.mako.lu - info@mako.lu



Werbesendungen

Fragwürdige Aussagen und Entscheidungen des Managements



In etlichen Meetings mit den Verantwortlichen von POST Courier wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass wir an Tagen mit viel Arbeit bei verschiedenen Werbesendungen bis zu fünf Tage Zeit für die Verteilung hätten. Ebenfalls entschied das Management, dass am Dienstag nur der I-Mail von den Briefträgern zu verteilen wäre, mit Ausnahme der Informationssendungen, die man nicht als herkömmliche Werbesendungen ansehen kann. Bei den jeweiligen Ausnahmen am Dienstag müsse der „chef de département“ jedoch jedes Mal seine Zustimmung bei Verteilung weitere Werbesendungen geben.

Leere Versprechungen!

Aktuell steigt die Zahl der über den Briefträger zu verteilenden Werbesendungen scheinbar wieder, und eine überarbeitete DIMAMA-Liste ist kürzlich erschienen. Diese wurde leider wieder einmal ohne Konsultierung der Gewerkschaft und betroffenen Briefträger ausgearbeitet und herausgegeben. Bei einem genaueren Blick auf die neue Liste stellt man fest, dass der Dienstag und Donnerstag für die Verteilungen von Werbesendungen

jedoch gesperrt wurde. Vor allem muß man die Sperre vom Donnerstag hinterfragen, da bekannt ist, dass der I-Mail vom Donnerstag laut rezenten Aussagen der Direktion aus Kostengründen auch nicht mehr erscheinen wird.

In diesem Zusammenhang und wegen der gezielten Kommunikation des Managements erhielten wir in den letzten Wochen, vor allem Dienstags, jedoch immer wieder Anrufe oder Fotos von Kollegen zugesendet, wo trotz anderer Direktionskommunikation nun doch gleich zwei oder drei zusätzliche Werbesendungen am Dienstag zu verteilen sind.

Hinzu kommt, dass der I-Mail kürzlich fast 700 Gramm gewogen hat, was übrigens auch vermieden werden sollte, und wo wir uns klar wegen der Überbelastung dagegen ausgesprochen hatten. Ständig mehr Pakete, die Bevölkerungsexplosion, TVA-Regelung und noch schwerere Werbesendungen, ganz nach dem Motto: Der Briefträger macht das schon! Des Weiteren können wir nicht verstehen, und es erschwert die Arbeit für den jeweiligen Briefträger, wenn immer wieder nicht angekündigte Werbesendungen morgens in den Verteilerzentren aufgeliefert werden, wenn doch die Kunden praktisch eine Woche vorher bei POST anfragen müssen, um die Verteilung ihrer Werbung über den Briefträger zu gewährleisten. Wir fordern die Direktion schon seit Jahren auf diese Problematik endlich in den Griff zu bekommen und dem Briefträger mehr Planungssicherheit zu geben.

Mehr als fragwürdig ist, dass einige unser Vorsteher unsere Kolleginnen und Kollegen auffordern die Werbesendungen am selben Tag, bei Erhalt zu verteilen, obwohl eben laut interner Regelung mehrere Tage dafür vorgesehen sind. Und dies dann mit der Aussage, die Fragen aufwirft und respektlos gegenüber dem Briefträger ist: „Ich glaube festzustellen, dass du heute weniger Arbeit hast, also nimmst du diese mit, wer weiß, ob du morgen überhaupt anwesend bist“. Wo bleibt eine realistische Einschätzung des Briefträgers zu einer machbaren Planung und Verrichtung? Klare Zeitregeln über die Verteilung der Werbesendungen werden in solchen Fällen vom Vorsteher missachtet und sind demotivierend.

Solche Entscheidungen werfen natürlich Fragen auf, so dass die BG bei der verantwortlichen Abteilungsleiterin am 01.10.2021 eine Unterredung anfragte, um eine vernünftige Lösung zu erreichen.



KAPVERDISCHE INSELN / Sal

Hotel Morabeza

8 Tage : 19. - 26.11.2021

ab **1.131€** p.P. im Doppelzimmer

- Hin- und Rückflug in Economy Class mit Luxair
- 7 Übernachtungen im Hotel inklusive Halbpension
- Kostenlose Zusatzreiseversicherung



Aktivitätenprogramm
zubuchbar

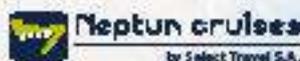


WEIHNACHTLICHE WINTERTRÄUME IM MÄRCHENHAFTEN LAPPLAND

4 Tage : 27. - 30.12.2021 Im Lapland Hotel Riekonlinna***(**)

ab **1.485€** p.P. im Doppelzimmer

- Sonderflug mit Luxair Luxemburg - Ivalo - Luxemburg
- 3 Übernachtungen im Hotel inklusive Frühstück
- Abendevent in magischer Natur



FASZINATION ANDALUSIEN

8 Tage : 31.03. - 07.04.2022 an Bord der MS BELLE DE CADIX

Sevilla - Ausflug Cordoba - Sevilla - Cadiz - El Puerto de Santa Maria -
Ausflug Jerez - Isla Minima - Sevilla - Ausflug Granada - Sevilla

ab **1.995€** p.P. in einer Außenkabine

- Busreise Luxemburg - Paris - Luxemburg & Flug Paris - Sevilla - Paris
- Vollpension & Getränke an Bord
- Sämtliche Ausflüge inklusive

Temporäre/Definitive Einschränkung im Berufsleben

Immer wieder kommt es vor, und in den letzten Monaten leider des Öfteren, dass ein Briefträger oder Postmitarbeiter seinen alltäglichen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben kann. Diese Situation kann eventuell nur vorübergehend, aber auch definitiv sein. Diese Diagnose kann dann auch nur von einem Arzt oder vom Betriebsarzt erstellt werden. Sollte auf Diagnose des Betriebsarztes zertifiziert werden, dass der Mitarbeiter seine gewohnte Tätigkeit nicht mehr ausüben kann, so informiert der Arzt das Postunternehmen, indem er angibt welche Arbeiten der Betroffene in Zukunft zeitweise oder definitiv nicht mehr ausüben kann.

Die neue Tätigkeit des Mitarbeiters, welche ihm aufgrund des ärztlichen Befunds angeboten wird, muss kompatibel mit den Einschränkungen des Mitarbeiters sein. Und nur auf der Grundlage der verschiedenen Einschränkungen wird dem Mitarbeiter zu guter Letzt ein neuer Posten angeboten. In solchen Fällen versucht das Postunternehmen dem Mitarbeiter eventuell einen vakanten Posten anzubieten, welcher im Idealfall mit den Einschränkungen des Mitarbeiters kompatibel ist. Der angebotene Posten bezieht sich in der Regel auch nicht auf den letzten Arbeitsplatz oder die gewohnten Arbeitszeiten des Mitarbeiters, sondern nur auf die Einschränkungen des Mitarbeiters. Sollte der Mitarbeiter jedoch der Meinung sein, dass er diese neue Tätigkeit aus irgendwelchem Grund nicht ausüben kann, so kann er, aber erst nachdem er den neuen Posten angetreten hat, Beschwerde einreichen. In dem Fall gibt es zwei Möglichkeiten. Als erstes das Gespräch mit einer verantwortlichen Person von POST anfragen, um dieser die Gründe oder seine Probleme zu erklären. Kommt es bei diesem Gespräch zu keiner zufriedenstellenden Lösung für den Postmitarbeiter, so bleibt dem Mitarbeiter nur noch die Möglichkeit, einen weiteren Termin beim Betriebsarzt anzufragen. Diesem Arzt obliegt die finale Entscheidung, ob der Mitarbeiter diese Tätigkeit weiter hin ausüben kann oder eventuell ein neuer Posten gesucht werden muss.

Als Gewerkschaft möchten wir jedoch auf folgendes hinweisen: Nachdem in der Vergangenheit ab und zu Mitglieder in diese unglückliche Situation geraten sind, bekamen wir in eher seltenen Fällen die Anfrage dem Mitglied bei der neuen Postensuche beizustehen. Dies weil ihm der angebotene neue Arbeitsplatz nicht gefiel oder er der Meinung war, er könne ihn nicht ausüben.

Dies fällt aber leider nicht in unseren Zuständigkeitsbe-

reich. Wir stellen keine ärztlichen Atteste aus und treffen hier keine Entscheidung. Wir stehen natürlich in solchen Fällen beratend zur Seite, doch vergeben wir keine Posten nach Belieben, Wohlbefinden oder aufgrund gesundheitlicher Kriterien. Jeder hat natürlich persönliche Vorstellungen und Wünsche, was er in seiner unglücklichen Situation noch leisten kann. Es gibt eben die gesetzliche Prozedur, und an die halten wir uns als Gewerkschaft, so dass uns hier die Hände gebunden sind. Es geht auch darum zu vermeiden, dass wir als Gewerkschaft später damit konfrontiert werden, dass man uns vorwirft dem einen oder anderen eventuell einen besseren Posten besorgt zu haben.

Falls ein Mitarbeiter im Salarisstatut in diese unglückliche Situation gerät, gelten andere Regeln als beim Beamten. Falls ein Salarismitarbeiter seine vertraglich festgelegte Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben kann so hat der Arbeitgeber sogar das Recht ihn zu entlassen. In wenigen Ausnahmefällen war dies leider der Fall, und der Mitarbeiter wurde wegen seiner diversen gesundheitlichen Einschränkungen und wegen Mangels an zur Verfügung stehenden Posten entsprechend den Kompetenzen und Fähigkeiten des Mitarbeiters, entlassen.

Halbtags arbeiten

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass der Postmitarbeiter aufgrund eines gesundheitlichen Problems eventuell eine Zeit lang nur halbtags arbeiten muss, und dies bei vollem Lohnausgleich. Beim Mitarbeiter im öffentlichen Statut kann der Arzt dies über den Krankennattest beantragen. Beim Salarismitarbeiter muss der Mitarbeiter persönlich mit seinem Hausarzt eine Anfrage „Demande de reprise progressive du travail pour raisons thérapeutiques“ ausfüllen, die vom Arbeitgeber autorisiert werden muss. Beim Salarismitarbeiter muss dann noch zusätzlich die Zusage der CNS angefragt werden. Das kann eventuell zur Konsequenz haben, dass der Beamte auf Anfrage von POST noch zum Betriebsarzt gehen muss. Dieser entscheidet und muss attestieren, dass der eventuell neue Posten dem Krankheitsbild des Mitarbeiters gerecht wird.





Demande d'adhésion

Veillez s.v.p. écrire lisiblement / Bitte leserlich ausfüllen

Ce formulaire est à envoyer par voie postale à l'adresse mentionnée en bas de page.

Titre:	_____	Matricule nationale:	_____		
Nom & prénom:	_____				
N° & rue:	_____				
Pays:	_____	Code:	_____	Localité:	_____
GSM:	_____	Tél:	_____	E-Mail:	_____
Carrière:	_____	SAP:	_____	CDD / CDT:	_____
<small>Carrière: FEA= Fonctionnaire ; EEA= Employé(e) ; SAL= Salarié(e)</small>				<small>CDD: Fischbach / Ingeldorf / Mersch / Remich / Wecker / Lux / Bettembourg / Bascharage / Windhof / CD Tri Bettembourg</small>	

N° de compte:	IBAN LU	_____	Banque:	_____
---------------	---------	-------	---------	-------

Par la présente, le soussigné déclare son adhésion à la Bréifdréieschgewerkschaft et par conséquent sera automatiquement membre dans le Syndicat des P&T et dans la CGFP.

Date: _____

Signature: _____

Autorisation d'encaissement des cotisations mensuelles

Par la présente, je vous autorise jusqu'à révocation, à encaisser les cotisations dues mensuellement à la Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l. de mon compte indiqué dans la case ci-dessous, moyennant le système SEPA.

Au cas où la cotisation due n'est pas encaissable suite à un problème, le double de la cotisation sera encaissée le mois d'après.

J'autorise la Bréifdréieschgewerkschaft à traiter mes données personnelles et j'atteste qu'en consentant j'agis librement, de mon bon gré et de mon propre chef. Le consentement pour le traitement des données à caractère personnel est éclairé et conscient.

J'accepte les conditions du traitement des données à caractère personnel sans réserves ni restrictions.

Date et localité: _____

Signature: _____

Bréifdréieschgewerkschaft

Adresse postale:
BP 1033
L-1010 Luxembourg

Bureaux:
10-12, rue d'Epéray
L-1490 Luxembourg

Contact:
Tél: +352 48 14 06

www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu



Avantages pour les membres de la Bréifdréieschgewerkschaft

Unsere Leistungen im Überblick

Im Rahmen der Verhandlungen mit der Postdirektion versucht die Briefträgergewerkschaft die besten Arbeitsbedingungen für seine Mitglieder auszuhandeln

Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;

Unsere Mitglieder sind automatisch ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der CGFP;

Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern eine erste Konsultation durch unseren Anwalt zu. Unter bestimmten Bedingungen kann die Vertretung durch einen Anwalt ebenfalls gratis sein;

Beste Einkaufsbedingungen bei unseren Sponsoren;

Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der CGFP abgeschlossen werden;

Gute Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits mit einer Partnerbank der CGFP;

Regelmäßiges Erscheinen der Gewerkschaftszeitung De Bréifdréier;

Zustellung der Zeitungen der CGFP und des Syndicat des P&T;

Ein professionelles Sekretariat steht Ihnen für Ihre Korrespondenz mit der Direktion oder mit Ihren hierarchischen Vorgesetzten zur Verfügung;

Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders.

Alljährlicher öffentlicher Kongress

Delegierte in allen zehn Zentren

Auf Anfrage kann seitens der CGFP ein Jurist zur Seite gestellt werden.



- BG**
Bréifdréieschgewerkschaft
- AATPT**
Association des Agents Techniques des P&T
- ACPT**
Association des Conducteurs des P&T
- ADEPT**
Association des Employés Publics des P&T
- AECTP**
Association des Employés Techniques et Conducteurs des P&T
- AITPT**
Association des Ingénieurs Industriels et Ingénieurs Techniciens des P&T
- ASEPT**
Association des Agents de l'ETP
- ATPT**
Association des Techniciens des P&T
- AUPT**
Association des Administrateurs des P&T Luxembourgeois

Incapacité de travail

de courte durée de l'agent de l'Etat: droits et obligations



En cas d'absence pour cause de maladie ou d'accident de travail, l'agent de l'Etat doit informer son chef d'administration le premier jour de l'évènement, avant le début de son temps de présence obligatoire. Cette information peut se faire par tout moyen approprié, à savoir par téléphone, par e-mail ou par personne interposée. Cependant, une information écrite est préférable pour des raisons de preuve.

Qu'en est-il du certificat d'incapacité de travail, communément appelé certificat médical ? De nombreux agents de l'Etat, qu'ils soient chef d'administration ou subordonnés, ont des doutes quant à sa portée. Nous allons vous exposer ici les éléments essentiels à connaître.

Obligation de présenter un certificat médical

Précisons tout d'abord que toute absence du service doit être justifiée. Bien que la loi n'exige pas la production du certificat d'incapacité de travail pour les trois premiers jours consécutifs d'absence pour raisons de santé, il peut s'avérer utile d'en présenter un afin de pouvoir justifier, le cas échéant, une absence pour cause de maladie.

A partir du quatrième jour d'absence, l'agent doit obligatoirement présenter un certificat d'incapacité de travail, qui devra contenir les mentions suivantes:

- la durée de l'incapacité de travail;
- le lieu du traitement (domicile ou autre lieu situé au Luxembourg, voire à l'étranger);
- l'indication si les sorties sont médicalement contre-indiquées ou non.

Ce certificat devra parvenir au chef d'administration au plus tard dans les deux jours après sa délivrance. Il n'est pas nécessaire d'en remettre la copie à la Caisse de maladie des fonctionnaires et employés publics (CMFEP).

En cas de prolongation de l'incapacité de travail au-

delà de la durée prévue dans le premier certificat médical, l'agent doit informer son chef d'administration le premier jour ouvré de la prolongation. Il doit aussi fournir un nouveau certificat d'incapacité de travail au plus tard le jour ouvré suivant l'expiration du certificat précédent.

Si l'agent n'informe pas le chef d'administration de son absence, respectivement s'il ne la justifie pas par un certificat d'incapacité de travail, elle est considérée comme étant non autorisée. La conséquence en est une diminution de la rémunération de l'agent au prorata de la durée de cette absence (1/30e par journée d'absence non autorisée entière ou entamée), sans oublier d'éventuelles sanctions disciplinaires.

Sorties pendant le congé pour raisons de santé

En principe, pendant la durée de son incapacité de travail, l'agent n'est pas autorisé à s'éloigner de son domicile (ou, le cas échéant, du lieu de son séjour médical), même si le certificat d'incapacité de travail indique le contraire.

Certaines sorties indispensables sont néanmoins permises, selon un régime de sorties composé de plusieurs phases.

A partir du premier jour de l'incapacité de travail, l'agent a seulement le droit de s'éloigner de son domicile ou du lieu de son séjour médical dans les cas suivants:

- les convocations auprès du médecin de contrôle;
- l'obtention de soins, d'actes diagnostiques, de médicaments ou de dispositifs médicaux (l'agent devra justifier l'objet de ses sorties, si son chef d'administration ou son délégué en fait la demande);
- la prise d'un repas.



A partir du sixième jour d'incapacité de travail continue et couverte par le certificat médical, l'agent est autorisé à sortir entre 10h00 – 12h00 et entre 14h00 – 18h00.

Attention! Il est important de vérifier sur le certificat médical si ces sorties sont permises ou non et s'il n'y a pas de sorties médicalement contre-indiquées (consulter la case du certificat «Sortie médicalement contre-indiquée»). En effet, l'agent doit se conformer aux mentions notées par son médecin. Dans le cas contraire, il s'expose à des sanctions disciplinaires.

Il va sans dire que la personne portée incapable de travailler ne peut pas:

- pratiquer des activités sportives, sauf celles médicalement indiquées;
- s'adonner à des activités incompatibles avec son état de santé;
- fréquenter des bars et restaurants, sauf pour la prise nécessaire d'un repas;
- partir à l'étranger pour un séjour d'agrément.

En règle générale, il est conseillé à l'agent de ne sortir que dans l'intérêt de son rétablissement.

Enfin, précisons que l'agent a le devoir de reprendre son service dès que son état de santé lui permet d'accomplir ses tâches de manière satisfaisante, même si le certificat d'incapacité de travail est encore en cours de validité.

Contrôle et sanctions

L'agent s'expose à des sanctions disciplinaires s'il est prouvé qu'il:

- a simulé une incapacité de travail ou fait prolonger son congé pour raisons de santé alors qu'il était rétabli;
- n'a pas repris son service dès que son état de santé le lui permettait;
- a enfreint aux prescriptions de sortie décrites plus haut;
- s'est soustrait à un contrôle médical ordonné par son chef d'administration ou son délégué.

Dans ce contexte, le chef d'administration a le droit d'exiger que l'agent se soumette à un examen par le médecin de contrôle même pour les congés de maladie d'une durée minimale. Tout refus de l'agent constitue un refus d'ordre et équivaut à une absence de service sans autori-

sation, et donc à une absence non rémunérée.

NB: Les restrictions de sortie exposées dans cet article ne s'appliquent pas aux agents de l'Etat se trouvant en congé de maternité, congé d'accueil, congé d'accompagnement ou en congé pour raisons familiales, ni aux agents bénéficiant d'une dispense de travail pour femmes enceintes ou allaitantes.

Références légales

Loi modifiée du 16 avril 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'Etat

RGD modifié du 3 février 2012 fixant le régime des congés des fonctionnaires et employés de l'Etat

Loi modifiée du 19 décembre 2008 portant création de l'Administration des Services médicaux du Secteur public

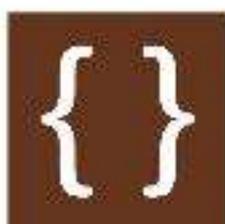
RGD modifié du 5 mars 2004 concernant la santé et la sécurité du travail et le contrôle médical dans la fonction publique

Les règles applicables à l'incapacité de travail de longue durée seront traitées dans l'un de nos prochains numéros.

Article: Journal La Fonction Publique N° 260, janvier 2019 CGFP



Communications
unifiées



my
Apps



Téléphonie
sur IP



**Une nouvelle manière de
communiquer, travailler, administrer.**

Au bureau, à la maison ou en déplacement –
créez votre poste de travail du futur avec la
plateforme collaborative de communications
unifiées myApps tout en économisant de l'argent.

innovaphone

communicate. connect. collaborate.



Profitez de notre action du moment, à partir de 4€ htva par utilisateur par mois !

Pour plus d'informations, contactez-nous
au (1352) 40 06 30.1 ou par mail à cbc@cbc.lu
et bénéficiez d'un audit gratuit de vos installations.

CBC Informatique
Computer Business Center



Luxembourg, le 1 octobre 2021

POST Courrier
Madame Caroline Paris
Chef de département
L-2020 Luxembourg

Objet : Demande de réunion

Madame la Chef de Département,

Il y a quelques mois, certaines décisions ont été prises en relation avec la distribution des publicités. Cependant plusieurs questions se posent quant à la situation sur le terrain et du futur de la distribution des publicités.

C'est pourquoi nous vous demandons de bien vouloir organiser une réunion pour discuter de ces sujets respectivement des expériences sur le terrain.

Du côté de la Breifdréieschgewerkschaft, trois personnes assisteraient à cette réunion.

Veillez croire, Madame la Chef de département, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à M. Angelo Piras, Chef de Département de POST Courrier.

Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00 - 18.30 Uhr Samstag: 08.00 - 17.30 Uhr



ACIERS • QUINCAILLERIE • OUTILLAGE • JARDINAGE • MÉNAGE • CADEAUX • VÉLOS



Unser Service:

- ✓ Lieferservice
- ✓ Schlüsseldienst
- ✓ Reparaturservice
- ✓ Familienberatung

Deng Solidaritéit ass eis Stäerkt!



**Merci
beaucoup!**

***Bréifdréieschgewerkschaft seet weiderhin all Bréifdréier
an all Postmataarbechter Merci
fir hiren onermiddlechen Asaz während der Sanitärkris!
Bleift gesond!***



Eis staark Gewerkschaft

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1100 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Eprenay, L-1490 Luxembourg

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures

Brëifdréieschgewerkschaft
10, rue d'Epernay L-1490 Luxembourg
BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

